



1	Die OpenLimit Gruppe	6
	Über OpenLimit	6
	Highlights 2013	8
	Wichtige Kennzahlen.....	9
2	Jahresbericht des Verwaltungsrates	11
	Vorwort zum Jahresbericht 2013	11
	Finanzergebnisse.....	13
	Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung	15
	Neu- und Weiterentwicklung der Produkte.....	17
	Änderungen der Organe.....	18
	Mitarbeiter.....	18
	Wiederwahlen des Verwaltungsratspräsidenten sowie der Revisionsstelle.....	18
	Veränderungen bei den Designated Sponsoren.....	19
	Ausgabe von Wandeldarlehen.....	19
	Transaktionen mit nahestehenden Personen	19
	Beendigung von Kooperationen und Gerichtsverfahren.....	19
	Rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorisches Umfeld	19
	Wirtschaftliches Umfeld	20
	Wichtige Ereignisse nach dem Berichtsdatum 31. Dezember 2013.....	22
	Ausblick	22

3	Chancen und Risikobericht	24
	Risiken	24
	Chancen	28
4	Geschäftstätigkeit	31
	Die OpenLimit Gruppe	31
	Produktfokus	31
	OpenLimit Produkte	32
	Dienstleistungen	34
	Marktumfeld	34
5	Corporate Governance	39
	Einführung	39
	Konzernstruktur und Aktionariat	39
	Kapitalstruktur	41
	Der Verwaltungsrat	44
	Geschäftsleitung	47
	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	48
	Mitwirkungsrechte der Aktionäre	49
	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	49
	Revisionsstelle	49
	Gesetzliche Veränderungen	50

	Informationspolitik	50
	Wesentliche Änderungen	50
	Zusicherung der gesetzlichen Vertreter.....	50
6	Konsolidierte Jahresrechnung 2013.....	52
	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2013.....	52
	Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2013	53
	Veränderung des Eigenkapitals per 31. Dezember 2013	54
	Konsolidierte Geldflussrechnung 2013	55
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.....	56
7	Bericht des Konzernprüfers.....	80
8	Jahresrechnung OpenLimit Holding AG.....	83
	Erfolgsrechnung 2013.....	83
	Bilanz 31. Dezember 2013	84
	Anhang zur Jahresrechnung 2013	85
9	Bericht an die Revisionsstelle.....	91
10	Anhang.....	94
	Anlegerinformation	94
	Disclaimer	95



Die OpenLimit Gruppe

Keynotes

- **OpenLimit = Secure Electronic Handshake**
International führender Anbieter zertifizierter Software für elektronische Signaturen und beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung sowie Software für elektronische Identitäten und sichere Datenübertragung
- **OpenLimit erhält Grossauftrag im eHealth Bereich**
OpenLimit wird von T-Systems im Rahmen des gematik-Projekts "Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK)" mit der Entwicklung eines Primärkonnectors exklusiv beauftragt
- **Strategischer Vorstoss in den Energiemarkt**
OpenLimit und Partner Power Plus Communications AG präsentieren den ersten Prototypen eines Smart Meter Gateways für Deutschland und bereiten das erste Pilotprojekt (Stadtwerke Düsseldorf) vor
- **Umsatz und Ergebniskennzahlen verbessert**
Umsatz steigt um 12 % im Jahresvergleich von EUR 6.2 Mio. auf EUR 7.0 Mio., der operative Verlust wurde mehr als halbiert auf unter EUR -0,4 Mio.

1.1

Über OpenLimit

Die Identität – Der Spezialist für sichere Geschäftsprozesse

Die OpenLimit Gruppe ist ein international agierendes Softwareunternehmen für sichere Geschäftsprozesse. Mit Sitz in Baar (Schweiz) sowie einer Tochtergesellschaft für Produktentwicklung in Berlin (Deutschland) bietet OpenLimit ein breit gefächertes Lösungsspektrum zu eindeutigen Online-Identitätsnachweisen, elektronischen Signaturen, sichere Datenübertragung und beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Dokumenten. Die Vorteile für Kunden liegen dabei in hochsicheren und medienbruchfreien Prozessketten, neuen Business-Modellen und der damit verbundenen Steigerung der Innovationsfähigkeit und Effizienz im Workflow. Eine professionelle Beratung durch ihre Experten rundet das Leistungsangebot für Unternehmen und Behörden ab.

Die Muttergesellschaft OpenLimit Holding AG, Schweiz, ist im Regierten Markt in Frankfurt börsennotiert (Börsenkürzel: O5H) und wird auch an den Börsenplätzen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart gehandelt. Mit der Entwicklung des OpenLimit Geschäftsmodells im Jahr 2002 hat OpenLimit sich auf das Gebiet von zertifizierten IT-Sicherheitslösungen in den erwähnten Bereichen spezialisiert. Über 65 hochqualifizierte Mitarbeiter sorgen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung technologisch ausgereifter Komponenten, die den neuesten Stand der Technik widerspiegeln. Neue Marktanforderungen werden erkannt und mit modernsten Technologien und Lösungsangeboten bedient. Eine stets gewährleistete Kunden- und Partnerbetreuung nach dem höchsten Standard ist für OpenLimit eine Selbstverständlichkeit.

Die Vision – Secure Electronic Handshake

Wir ermöglichen mit unseren Technologien, dass Menschen und Maschinen weltweit ohne Einschränkungen sicher, nachweisbar und identifizierbar kommunizieren. Ob digitale Prozesse, mobile Endgeräte oder smarte IT-Systeme: Der Ruf nach Sicherheit und Verfügbarkeit von Informationen in einem dynamischen Marktumfeld wird immer lauter. Die OpenLimit Gruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, geräteunabhängige IT-Lösungen zu schaffen, die das digitale Vertrauen zwischen Kunden, Unternehmen und Behörden nachhaltig stärken. Ihr Name ist ein Markenzeichen für die Erfüllung höchster Sicherheitsanforderungen und ermöglicht somit auch die Einhaltung strengster Datenschutzrichtlinien.

Die Technologien – Zertifiziert nach weltweit höchsten IT-Standards

Seit 2004 werden verschiedene OpenLimit Technologien konsequent nach dem international anerkannten IT-Sicherheitsstandard ISO- und der IEC-Norm 15408 – der Common Criteria for Information Technology – evaluiert und durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert. Die OpenLimit Signatur-Middleware ist nach dem deutschen Signaturgesetz (SigG) bestätigt. Die Entwicklungsstrategie von OpenLimit basiert auf drei Säulen: Sicherheit, Offenheit und Benutzerfreundlichkeit. Um den Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden, erfüllen die Technologien von OpenLimit unterschiedlichste Sicherheitsniveaus. Kunden und Auftraggeber können sich auf die Einhaltung höchster Sicherheitsstandards und Hochverfügbarkeit verlassen.

Die Lösungen – IT-Sicherheit für die gesamte Prozesskette

OpenLimit vermarktet seine Produkte unter den Namen "OpenLimit®", "OpenLimit® SignCubes" und "truedentity®". Diese basieren auf Client und Server Softwaretechnologien in folgenden Bereichen:

- elektronische Identitäten
- elektronische Signaturen
- beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten und
- sichere Datenübertragung zwischen Maschinen.

OpenLimit ist z. B. zusammen mit Konsortialführer Atos Vertragspartner des Bundesministerium des Innern (BMI) für die "AusweisApp des Bundes" (basierend auf dem eCard-API-Framework), der Anwendersoftware für den neuen Personalausweis. Zusammen mit der Bundesdruckerei hat OpenLimit den eID-Server entwickelt, welche die behördliche und unternehmensseitige Kommunikation mit dem neuen Personalausweis ermöglicht. In einer strategischen Partnerschaft mit FUJITSU Technology Solutions entwickelt OpenLimit exklusiv Komponenten für die Langzeitarchivierungslösung FUJITSU SecDocs "powered by OpenLimit".

Sichere Identitäten: Der Nachweis über die Echtheit von Personen ist der erste wichtige Schritt zu vertrauensvollen Geschäftsprozessen im Internet und öffnet die Tür für neue Businessmodelle. Die truedentity® Technologien von OpenLimit stehen für eindeutige und berechtigte Zugriffe auf Portale und Netzwerke. Sie unterstützen den Einsatz gängiger Identitätskarten und Smartcards, ebenso wie die Authentisierung mit mobilen Geräten wie Smartphones, Tablets und USB-Sticks, oder auch in Kombination mit biometrischen Geräten.

Geschützte Informationen: Bei der Verarbeitung sensibler Daten, wie Kunden- und Mitarbeiterinformationen, interne Kennzahlen oder Geräte- und Messdaten, ist die Vertraulichkeit bzw. der Schutz elektronischer Daten ein hohes Gut für Unternehmen und Behörden. Die OpenLimit Komponenten verschlüsseln Inhalte und Versandwege von Daten und Dokumenten und legen sie ggf. in Verbindung mit Partnertechnologien in lokalen oder "cloud"-basierten Räumen hochsicher ab. Diese Lösungen finden zum Beispiel Verwendung in Scan- und Freigabeprozessen, elektronischen Rechnungsabwicklungen, vertraulicher Kommunikation von Daten aus intelligenten Zählern (sogenannte "Smart Meters"), Patientendaten (sogenannter "Konnektor") oder Email-Programmen sowie in Online-Vertragsabschlüssen. Im Ergebnis wird die IT-Sicherheit gesteigert und durch die elektronische Abwicklung werden gleichzeitig Prozesskosten zeitlich wie finanziell minimiert.

Langlebige Dokumente: Nach der Sicherstellung der Identität und dem vertraulichen Umgang mit elektronischen Daten, bildet die digitale Aufbewahrung den konsequenten Abschluss einer medienbruchfreien Prozesskette. Aus Gründen der Beweiswerterhaltung lagern aber Dokumente häufig papierbasiert, was zu hohen Druck- und Lagerkosten führt. Gleichzeitig nimmt die Zahl rechtlich relevanter Dokumente explosionsartig zu. Als weltweit erstes Unternehmen hat OpenLimit mit

seinem Partner FUJITSU Technology Solutions eine gemäss "ArchiSafe" Schutzprofil zertifizierte Lösung entwickelt, die den juristischen Beweiswert von Daten und Dokumenten, unabhängig von Fachverfahren und zukünftigen IT-Systemen, elektronisch aufrechterhält. FUJITSU SecDocs kann als Produkt erworben oder als Dienst beansprucht werden.

Die Philosophie – Stark mit Partnern

Mit dem Ziel, die Sicherheitstechnologien von OpenLimit optimal einzusetzen, arbeitet OpenLimit eng mit ihren Kunden und mit führenden Unternehmen der IT-Branche vertrauensvoll zusammen. Durch den Kompetenz- und Wissensaustausch mit ihrem starken Partnernetzwerk erschliesst OpenLimit sich neue Geschäftsbereiche, die das Angebot für ihre Kunden stetig erweitern und durch Innovation echte Mehrwerte bieten. OpenLimit stellt gemeinsam mit ihren Partnern skalierbare Infrastrukturen bereit, von der Softwareentwicklung bis hin zu Rechenzentrumsdiensten.

Die Anwendung – individuell nutzbar

Die Anwendungsmöglichkeiten der OpenLimit Produkte sind vielfältig. So finden die OpenLimit Produkte bereits Anwendung in vielen Bereichen und Schnittstellen zwischen Konsumenten (Consumer), Unternehmen (Business) und öffentlicher Verwaltung (Government), sprich B2B, G2B, B2C und G2C. Einsatzmöglichkeiten von Signatur- und Authentisierungskomponenten sind insbesondere die elektronische Authentisierung in Online und Offline Szenarien, elektronische Fakturierung (eInvoicing), eFormulare, die elektronische Langzeitspeicherung, eBanking, eGovernment und eMobile Applikationen. Die Anwendungsbereiche sowie die Massenverbreitung der OpenLimit Technologien werden auf Basis des Personalausweis-Projekts (online Funktion des neuen elektronischen Personalausweises) sowie der gesetzlich verankerten Energiewende (Smart Meter Gateway Entwicklung) stark gefördert. Diese Entwicklungen werden letztendlich dazu führen, dass elektronische Identitäts- und Signaturlösungen ein Werkzeug des Alltags werden und elektronische Messsysteme mit sicherer Kommunikationsfunktion nach draussen in jedem Haushalt eingebaut werden müssen.

Ebenfalls fördert die strategische Zusammenarbeit mit FUJITSU Technology Solutions die künftige Verbreitung von Server-Technologien für die beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten in Unternehmen und Behörden.

Der Markt – die Schnittstelle vieler wichtiger Bereiche

Die Marktentwicklung für die OpenLimit Technologien wird zum einen durch ein gesetzlich unterstütztes Umfeld sowie erhöhten Druck im privaten und öffentlichen Sektor zur Kostenersparnis und Effizienzsteigerung durch medienbruchfreie Arbeitsprozesse gefördert. Zum anderen wird dies durch ein stärkeres Bewusstsein über die Gefahren von Datenmanipulationen durch Dritte in Form von Phishing Attacken oder Identitätsdiebstahl weiter begünstigt. Die OpenLimit Produkte werden von unseren Vertriebs- und Kooperationspartnern an das gesamte Marktspektrum von Konsumenten, kleinen und

Sicherheit, Offenheit und Benutzerfreundlichkeit

mittelständischen Unternehmen (KMU), Grossunternehmen und multinationalen Konzernen sowie staatliche Stellen vertrieben.

OpenLimit erzielt seine Umsätze zum Grossteil aus drei getrennten Produktangeboten:

- **Lizenzverkäufe:** OpenLimit bietet ein Portfolio an Softwarelösungen für PC- und Serverumgebungen an. Kunden lizenzieren die OpenLimit Technologien aufgrund einer Vielzahl standardisierter Lizenzierungsmodelle, die für den jeweiligen Produkttypus oder das Anwendungsszenario vereinheitlicht sind. Bei den Lizenzgebühren handelt es sich noch zumeist um Einmalzahlungen, jedoch spielen bei den neuen Servertechnologien Kapazitäts- oder Pay-per-Transaction-Modelle eine wesentliche Rolle.

Da IT-Sicherheitssoftware infolge technologischer Fortschritte kurzen Innovationszyklen unterliegt, erwerben Kunden in regelmässigen Abständen Updates ihrer OpenLimit Produkte. Zudem können für das Einräumen von produktspezifischen und geographischen Exklusivitäts- und Vertriebsrechten Lizenzgebühren verrechnet werden.

- **Softwarepflege:** OpenLimit bietet seinen Kunden Softwarepflegeverträge, die je nach Vereinbarung Updates, Upgrades und Support der Software umfassen. Die Preise für die Softwarepflege richten sich nach den Branchenstandards und generieren im Allgemeinen Umsätze in einem Zeitraum von ein bis drei Jahren bzw. nach Vereinbarung.
- **Dienstleistungen:** OpenLimit bietet einerseits Entwicklungsleistungen und andererseits Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Projekten an. Consulting umfasst Integrationsdienste, Schulungen und Support sowie Projektberatung. Die Consultinghonorare richten sich – je nach Art des Projektes – nach dem Arbeitsaufwand oder werden zu Pauschalpreisen angeboten.

Beginnend in 2014 wird OpenLimit voraussichtlich die ersten Umsätze durch den Verkauf von Hardware (Smart Meter Gateway und Konnektor) erzielen.

1.2

Highlights 2013

- OpenLimit präsentiert neue Vision, Mission, Strategie und Zielsetzung der Unternehmensgruppe.
- Umsatz steigt um 12 % im Jahresvergleich von EUR 6.2 Mio. auf EUR 7.0 Mio.
- Betriebsergebnis (EBIT) in 2013 um 56 % verbessert bei nur leicht erhöhter Mitarbeiterzahl (Stichtag: 67 Mitarbeiter); Nettoverlust gegenüber dem Vorjahr um 36 % reduziert.
- Erfolgreiche Refinanzierung von fälligen Wandeldarlehen und Zuführung zusätzlicher Liquidität durch Ausgabe von neuem Fremdkapital, teilweise mit Wandelrechten.
- OpenLimit wird von T-Systems im Rahmen des gematik-Projekts "Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK)" mit der Entwicklung eines Primärkonnektors exklusiv beauftragt. Der Konnektor sichert die Übermittlung von vertraulichen Patientendaten.
- OpenLimit und Partner Power Plus Communications AG präsentieren den ersten Prototypen eines Smart Meter Gateways für Deutschland und bereiten das erste Pilotprojekt mit den Stadtwerken Düsseldorf vor. Parallel dazu läuft der entwicklungsbegleitende Zertifizierungsprozess (BSI-DSZ-CC-0831) weiter, in dem die Partner die Vorgaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Physikalisch Technischen Bundesanstalt (PTB) umsetzen.
- OpenLimit und Partner Power Plus Communications AG demonstrieren das Zusammenwirken von Smart Meter Gateway und Gateway Administrator von Robotron Datenbank-Software GmbH.
- Nach der Berichtsperiode schliessen OpenLimit, Power Plus Communications AG und Elster GmbH eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit im Bereich Smart Meter Gateway ab.
- OpenLimit stellt die Android-Version für seine 2-Faktor-Authentifizierungslösung truedentity® vor. Die Lösung truedentity® fördert das Vertrauen in IT-Prozesse, indem der Zugriff von realen Personen auf Anwendungen nachweisbar wird. Steigenden Anforderungen an den Schutz personenbezogener Daten und mobiler Prozesse begegnet truedentity® durch ein einzigartiges Sicherheitskonzept.
- FUJITSU und OpenLimit stellen auf mehreren Messen die gemeinsame Anwendung von truedentity® und Venenscanner-Technologie PalmSecure™ vor und beschliessen nach der Berichtsperiode eine Kooperation.
- OpenLimit Partner akquiriert die ersten Projekte in Japan.
- OpenLimit schliesst mehrere neue Vertriebsvereinbarungen, u. a. auch im internationalen Umfeld.

1.3

Wichtige Kennzahlen

KENNZAHLEN VOM 01.01.2013 – 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	Angepasst 1) 01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
ERFOLGSRECHNUNG			
Umsatz	12	6'954'890	6'208'212
Gesamtertrag	9	9'375'849	8'614'071
EBITDA	42	2'157'281	1'516'975
EBIT	56	-393'869	-898'331
(-) Verlust / Gewinn der Periode	36	-610'697	-955'799
Ergebnis je Aktie	36	-0,032	-0,050
BILANZ			
		31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	10	12'374'307	11'246'636
Kurzfristiges Vermögen	22	6'487'257	5'306'554
Langfristiges Vermögen	-1	5'887'050	5'940'082
Kurzfristige Schulden	10	2'942'148	2'685'388
Langfristige Schulden	666	1'454'109	189'851
Eigenkapital	-5	7'978'050	8'371'397
MITTELFLUSSRECHNUNG			
		01.01.2013 – 31.12.2013	01.01.2012 – 31.12.2012
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-91	408'875	4'379'815
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	-95	206'721	4'225'975
Cash Flow aus Investitionstätigkeiten	2	-2'498'118	-2'554'029
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten	NM	1'039'602	0
Nettofinanzmittel am Ende der Periode	-67	625'134	1'876'928
PERSONAL			
		31.12.2013	31.12.2012
Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember	3	67	65

1) Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Anhang)



Jahresbericht des Verwaltungsrates

Keynotes

- **Positive Entwicklung erwartet**
Anzeichen deuten darauf hin, dass OpenLimit in 2014 strategisch und umsatzseitig mit einem besseren Resultat rechnen kann, Breakeven in Reichweite
- **Wichtiger Meilenstein geschafft**
Die Entwicklungspartner OpenLimit und Power Plus Communications AG (PPC) präsentierten im 3. Quartal den ersten Prototypen des Smart Meter Gateways im deutschen Markt und konnten im 4. Quartal das erste Pilotprojekt mit den Stadtwerken Düsseldorf verkünden
- **Produktentwicklung fortgeschritten**
Die Entwicklung der truedentity® Technologie v. 1.0 wurde im 1. Halbjahr abgeschlossen
- **Grossauftrag erhalten**
OpenLimit erhielt im Dezember von dem Partner T-Systems einen Grossauftrag für die Entwicklung eines Konnektors für das gematik-Projekt "Einführung der Gesundheitskarte (eGK)" und hatte auch im Vorfeld bereits vorbereitende Aufgaben unter Auftrag vorgenommen

2 Jahresbericht des Verwaltungsrates

2.1

Vorwort zum Jahresbericht 2013

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Verwaltungsrat und das Management sind mit der erzielten Umsatzsteigerung und Reduzierung des Verlusts in 2014 zufrieden, wengleich sich der Fortschritt nur unter grössten Anstrengungen erreichen liess. Wiederkehrend hinderlich waren Verzögerungen von Ausschreibungen und Änderungen von Rahmenbedingungen sowie die erforderliche Reallokation von Ressourcen zur Umsetzung der beschlossenen Strategieerweiterung, welche unter anderem den Ausbau des Produktportfolios und die Neuausrichtung des Vertriebs mit Fokus auf Industrie vorsieht – beides sehr ressourcenintensive Vorhaben.

Mit der Fertigstellung der ersten Clientversionen des truedentity® Produktportfolios (Authentisierungstechnologie) sowie mit der Pilotierungsreife des Smart Meter Gateway (sichere Übermittlung von Stromverbrauchsdaten an Produzent und Konsument) präsentierte OpenLimit im 1. Halbjahr die neue Vision, Mission, erweiterte Strategie und Zielsetzung des Unternehmens. Diese werden das Unternehmen massgeblich für die vorhersehbare Zukunft prägen und bieten OpenLimit als Technologie- und Produkthersteller die Flexibilität, um mit Partnern Lösungen für die unterschiedlichsten Vertikalmärkte und Anwendungen anzubieten.

Vision

Secure Electronic Handshake

Mission

Wir ermöglichen mit unseren Technologien, dass Menschen und Maschinen weltweit ohne Einschränkungen sicher, nachweisbar und identifizierbar kommunizieren.

Strategie

Wir entwickeln Basistechnologien und Produkte in den folgenden Bereichen:

- elektronische Identitäten
- elektronische Signaturen
- beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten und
- sichere Datenübertragung zwischen Maschinen

Unsere Technologien sind integraler Bestandteil von Produkten der führenden Hersteller von IT-Anwendungen für Behörden und Wirtschaft mit Auswirkungen auf den Einzelnen. Wir gehen gezielt strategische Entwicklungs- und Vertriebspartnerschaften ein, um unsere Technologien in unterschiedlichen Anwendungen und Vertikalmärkten zu positionieren.

Ziel

Wir streben eine nachhaltige und überdurchschnittliche Ertragskraft unserer Produkte im Sinne des Shareholder Values und fördern dazu hoch motivierte und exzellent ausgebildete MitarbeiterInnen mit einer grossen sozialen Kompetenz.

Die Umsetzung dieser Leitplanken mit allen verbundenen Konsequenzen

war die oberste Priorität der Organmitglieder in 2013. Die folgende Aufzählung gibt einen Überblick der wesentlichen Entwicklungen sowie anstehender Entwicklungen:

- **Konnektor:** OpenLimit erhielt im Dezember von dem Partner T-Systems einen Grossauftrag für die Entwicklung eines Konnektors für das gematik-Projekt "Einführung der Gesundheitskarte (eGK)" und hatte auch im Vorfeld bereits vorbereitende Aufgaben unter Auftrag vorgenommen. Der Auftragswert für die von der OpenLimit SignCubes AG angebotenen Leistungen liegt im soliden 7-stelligen EUR-Bereich. Der Auftrag zeigt indirekt die gute Reputation der Fachkompetenz von OpenLimit sowie das Vertrauen in die Fähigkeit, komplexe Sicherheitstechnologie zu entwickeln.

Grossauftrag für die Entwicklung des "Konnektors"

Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte wird eine interoperable und kompatible Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur als bundesweite "Gesundheitstelematik" im deutschen Gesundheitswesen etabliert. Dafür werden in zwei Testregionen die Entwicklung, der Aufbau und der Betrieb der Telematikinfrastruktur mit einem definierten Funktionsumfang unter Einbindung aller Akteure (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und ihrer Organisationen, Versicherten, Krankenkassen und ihre Dienstleister) erprobt. Dieses Vorhaben zählt zu den Leuchtturmprojekten der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umsetzung der eCard-Strategie mit der Gesundheitskarte. Nach erfolgreichem Abschluss der Tests der Telematik-Infrastruktur in zwei Testregionen ist der Aufbau dieser Struktur für die gesamte Bundesrepublik geplant.

Die Hauptaufgabe des von OpenLimit zu entwickelnden Konnektors ist eine sichere Ankopplung der dezentralen Systeme der Akteure im Gesundheitswesen an die zentrale Telematikinfrastruktur. Als Authentisierungsmedien dienen die elektronische Gesundheitskarte (eGK), der elektronische Heilberufsausweis HBA und Security Module Cards (SMC). Da die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Konnektors entscheidenden Einfluss auf die Sicherheit der Telematikinfrastruktur hat, müssen Konnektoren ein entsprechendes Zulassungsverfahren durchlaufen, das neben einer fachlogischen Prüfung auch eine sicherheitstechnische Prüfung und Zertifizierung umfasst. Der gematik Projektplan sieht vor, diese Entwicklung bis Mitte 2015 erfolgreich umzusetzen.

- **Smart Meter Gateway:** Das Smart Meter Gateway sichert die Kommunikation von Stromzählerdaten an Energieversorger und Endverbraucher. Die Weiterentwicklung des Smart Meter Gateway wurde im Geschäftsjahr massiv fortgesetzt und erste Interoperabilitätstests mit Robotron zur Administration des Smart Meter Gateways wurden erfolgreich abgeschlossen. Die Entwicklungspartner OpenLimit und Power Plus Communications AG (PPC) präsentierten im 3. Quartal den ersten Prototypen des Smart Meter Gateways im deutschen Markt und konnten im 4. Quartal das

Erstes Pilotprojekt Smart Meter Gateway

erste Pilotprojekt mit den Stadtwerken Düsseldorf verkünden. Parallel zu den Entwicklungsarbeiten wurde die Common Criteria Zertifizierung der von der PPC AG und OpenLimit entwickelten Komponenten weiter fortgesetzt, wobei die aktualisierten technischen Richtlinien und Schutzprofile Anwendung finden. Die Partner sehen sich weiterhin in der Vorreiterrolle dieser Entwicklung.

Nach der Berichtsperiode wurde eine Absichtserklärung zwischen OpenLimit, PPC AG und der Elster GmbH, eine Tochtergesellschaft der weltweit operierenden Elster Group, die im Bereich der Messtechnik zu den Weltmarktführern zählt, geschlossen mit dem Ziel des zukünftigen Vertriebs von Smart Meter Gateways durch Elster. OpenLimit und PPC konnten ausserdem auf der eWorld im Februar 2014 das Smart Meter Gateway gemeinsam mit

Zusammenarbeit mit Elster GmbH

Bosch, Cuculus, Elster, Itron, Siemens, Worldline u.v.m. präsentieren, was eine gute Ausgangslage für potenzielle Kooperationen bildet.

Wichtig in 2014 wird die Verabschiedung diverser Verordnungen seitens der Regierung sein, welche den verbindlichen Rollout für gewisse Stromverbraucher / Prosumer definieren. Parallel werden die Partner bemüht sein, sich erfolgreich in Pilotprojekten sowie bei potentiellen Abnehmern zu positionieren. Der Erfolg des Smart Meter Gateway Vertriebs in 2014 ist massgeblich von den Rahmenbedingungen abhängig.

- **truidentity®:** Die Entwicklung der truidentity® Technologie v. 1.0 wurde im 1. Halbjahr abgeschlossen. truidentity® schafft Vertrauen und Sicherheit in elektronische Identifikationsprozesse. Die truidentity® Technologiefamilie umfasst nun Authentisierungsclients für den PC-Einsatz als auch für Android-Geräte wie Smart-Phones und Tablets. Des Weiteren steht der truidentity®-Server zur Verfügung, um die Einbindung der Authentisierungstechnologie in verschiedenste Online-Anwendungsszenarien zu ermöglichen. Im Oktober konnte OpenLimit die Integration mit biometrischen Geräten (am Beispiel von FUJITSU PalmSecure) als PIN-Ersatz fertigstellen. FUJITSU präsentierte den gemeinsamen Showcase auf mehreren Messen im 2. Halbjahr, wobei die Partner eine Kooperation für Vertrieb der Lösung durch FUJITSU nach der Berichtsperiode beschlossen. Auch der Partner Worldline präsentierte truidentity® mit einer Applikation für das Versicherungswesen auf der MEDICA.

Im 4. Quartal wurden darüber hinaus die ersten Verträge / Aufträge geschlossen. Der Pflegeauftrag der AusweisApp, die Anwendungssoftware für den neuen Personalausweis in Deutschland, wurde um ein weiteres Jahr verlängert und mit sogenannten Change Requests erweitert. Vertriebllich konnte die Sales-Pipeline mit einem breiten Spektrum von Anwendungsszenarien in den Bereichen eGovernment, eMobility, Gesundheitswesen, Glücksspiel und Versicherungswesen gefüllt werden. Auch international konnte OpenLimit in den Ländern Chile, Japan, Türkei und ausgewählte osteuropäische Länder gute Fortschritte erzielen, wobei der Aufbau eines Authentisierungsdienstes mit einem japanischen Partner am weitesten fortgeschritten ist. Das Ziel in 2014 wird sein, die Anzahl der Vertriebspartner zu erhöhen sowie einige grössere Projekte zu akquirieren.

Die weitere Entwicklung der truedentity® Technologiefamilie wird die Unterstützung weiterer Betriebssystemplattformen sowie zusätzlicher Sicherheitselemente wie Chipkarten und die Kombination mit biometrischen Geräten in den Mittelpunkt stellen.

- In den Bereichen der Signaturtechnologien sowie bei den Technologien der beweiswerterhaltenden Langzeitspeicherung (FUJITSU SecDocs "powered by OpenLimit") zeichnet sich immer stärker eine Symbiose ab. Der Signaturmarkt entwickelte sich in Deutschland zaghaft positiv für OpenLimit, mitunter aufgrund einer neuen Richtlinie im Bereich der Digitalisierung von Dokumenten (TR-RESISCAN). Dies ist oft die Vorstufe zur Einführung der beweiswerterhaltenden Langzeitspeicherung. OpenLimit konnte seine Signaturtechnologien erfolgreich in mehreren Digitalisierungsprojekten platzieren. Es ist davon auszugehen, dass dies zu neuen Partnerschaften in 2014 führen wird. Der Fokus von FUJITSU war die Umsetzung des ersten Grossauftrags bei der Bundesagentur für Arbeit sowie die Internationalisierung der Vertriebsaktivitäten. Für 2014 gehen wir davon aus, dass sich diese Bereiche moderat positiv entwickeln.

Die insgesamt vier Technologiestandbeine von OpenLimit lassen sich neuartig kombinieren, respektive adaptiert in sehr unterschiedliche Vertikalmärkte einbringen. Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass OpenLimit künftig verstärkt Softwaretechnologien auf Hardware integriert, ggf. mit Partnern, und anbietet wird. Die Entwicklungen Smart Meter Gateway und Konnektor zeigen dies deutlich.

Die ergriffenen Massnahmen werden noch Zeit beanspruchen, bis sie ihre Wirkung zeigen. Das Unternehmen hat noch nicht den Breakeven erreicht, und wir gehen generell von weiteren Unwegsamkeiten aus, bis die neu geschlossenen, respektive erwarteten Vertragsabschlüsse ihre Früchte tragen. Dennoch stimmt uns die Kombination aus neuen Technologien für neue Märkte, Bestandskunden, sowie laufende und neue Verträge für die Zukunft optimistisch. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass OpenLimit in 2014 strategisch und umsatzseitig mit einem besseren Resultat rechnen kann. Ziel ist die Erreichung des Breakeven, wobei diesbezüglich eine starke Abhängigkeit von den effektiven Rahmenbedingungen für das Smart Meter Gateway existiert.

Wir möchten diese Gelegenheit nochmals nutzen, um unseren Aktionären, Mitarbeitern und Partnern für das Vertrauen, das sie OpenLimit entgegen bringen, zu danken und hoffen, Ihnen mit diesem Bericht die Erfolge näher zu bringen, über die wir uns gemeinsam freuen und auf denen wir aufbauen. Sollten Sie Fragen oder Kommentare haben, kontaktieren Sie uns bitte jederzeit.

Der Verwaltungsrat

2.2

Finanzergebnisse

Im Geschäftsjahr 2013 konnte OpenLimit die Ergebniskennzahlen dank erneutem Umsatzplus und striktem Kostenmanagement deutlich verbessern und dies, obwohl die Mitarbeiterzahl leicht erhöht wurde. Allerdings erhöhte sich auch der Kapitalbedarf aufgrund der erforderlichen Anstossfinanzierung neuer Entwicklungen wie etwa für

das gematik Projekt vor Ausschreibungszuschlag und der erforderlichen Refinanzierung bestehenden Fremdkapitals. Dadurch war die Liquidität in der zweiten Jahreshälfte angespannt und es wurde im Herbst 2013 eine Finanzierungsrunde über neue Wandeldarlehen angestossen.

Nachdem OpenLimit im Vorjahr für die Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäss IAS 19 von der Korridormethode auf die SoRIE Methode umgestellt hatte, wurden im Geschäftsjahr 2013 alle weiteren Erfordernisse von "IAS 19 Revised" umgesetzt. Daher musste der Abschluss für das Geschäftsjahr 2012 neu berechnet ("angepasst") werden. Die Pensionsverbindlichkeit des Vorjahres wurde dadurch um 12 % reduziert und das Eigenkapital entsprechend um EUR 0,03 Mio. erhöht, während sich das Gesamtergebnis der Periode um weniger als 0,8 % verändert hat. Die Änderungen werden im Kapitel 6 genauer beschrieben.

Umsatz

OpenLimit konnte den Gesamtumsatz dank eines erneut starken vierten Quartals um 12 % auf EUR 6.95 Mio. (2012: EUR 6.21 Mio.) steigern. Der Nettoumsatz vor Berücksichtigung von Rückstellungen für etwaige Wertberichtigungen von Forderungen (Delkredere) betrug sogar EUR 7.03 Mio. (+11 % relativ zur Vorjahreszahl von EUR 6.36 Mio.). Insbesondere konnten auf Basis der Exklusivitätsvereinbarung mit FUJITSU bedeutende Umsätze mit dem Produkt SecDocs verzeichnet werden, und es wurden wichtige Aufträge in den anderen Geschäftsbereichen wie Konnektor, truedentity® und auch im Signaturbereich akquiriert.

Gesamtertrag

Aktiviert Eigenleistungen sind trotz zahlreicher Neu- bzw. Weiterentwicklungen im Vergleich zum Vorjahr quasi gleich geblieben (2013: EUR 2.42 Mio. vs. 2012: EUR 2.41 Mio.). Somit stieg der Gesamtertrag um 9 % auf EUR 9.38 Mio. (2012: EUR 8.61 Mio.).

Warenaufwand

Der Warenaufwand stieg, aufgrund des höheren Absatzes von Produkten, welche Drittkomponenten verwenden, von EUR 0,11 Mio. in 2012 auf EUR 0,16 Mio. in derselben Periode in diesem Jahr.

Personalaufwand und Fremdleistungen

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren bei einem Personalbestand von 67 Mitarbeitern (inkl. Geschäftsleitung) im Vergleich zum Vorjahr zwei Personen mehr bei OpenLimit beschäftigt. Dennoch konnte der Personalaufwand (ohne Fremdleistungen) trotz Gehaltserhöhungen und Neueinstellungen mit EUR 4.15 Mio. auf Höhe des Vorjahres gehalten werden (2012: EUR 4.11 Mio.). Dabei wurden höhere Kosten für Löhne, Gehälter und Sozialleistungen (inkl. Pensionsverpflichtungen) von insgesamt EUR 3.95 Mio. (2012: EUR 3.87 Mio.) durch erneut geringere Aufwände für aktienbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 0,20 Mio. (2012: EUR 0,24 Mio.) beinahe kompensiert.

Dem gegenüber stiegen die variablen Kosten in Form von Fremdleistungen / Arbeiten aufgrund von Zertifizierungen und Neuentwicklungen um 9 % auf EUR 1.31 Mio. (2012: EUR 1.20 Mio.).

Betriebsaufwand

Das im Jahr 2011 eingeführte Kostenmanagement hat zur Folge, dass die Betriebsaufwendungen insgesamt im Jahr 2013 um 5 % von EUR 1.68 Mio. auf EUR 1.60 Mio. gesunken sind. Dabei konnte insbesondere bei den operativen Kostengruppen Fahrzeuge, Gebühren, Büromaterial und Rechtsberatungsaufwand deutlich gespart werden. Die prozentuell deutlichste Kostensenkung wurde mit +132 % im EDV Aufwand verzeichnet, da mit Bezug auf Hard- und Softwareausstattung nachgebessert werden musste und dabei vermehrt auf Leasing statt Kauf zurückgegriffen wurde.

Operatives Ergebnis verbessert

deutlich unter dem Rekordstand von 2011 (EUR 6.27 Mio.), allerdings wurde zum Jahresende mit +71 % (zu EUR 3.43 Mio.) eine deutliche Erhöhung verzeichnet. Dies liegt zum einen daran, dass diverse Umsätze erst gegen Ende des vierten Quartals fakturiert werden konnten und zum anderen an den zum Teil sehr langen Zahlungszielen.

Auf die offenen Debitoren wurde vorsichtshalber die Rückstellung für Wertberichtigungen von EUR 0,15 Mio. auf EUR 0,23 Mio. erhöht und gegen einen Debitor ein gerichtliches Mahnverfahren eröffnet.

Um Liquiditätsmässig gegenzusteuern, wurden wo immer möglich auch die Zahlungsziele bei den Kreditoren verlängert. Zum Stichtag hatte sich der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 0,21 Mio. auf 0,55 Mio. erhöht und dadurch das Gesamtbligo an kurzfristigen Nichtfinanzverbindlichkeiten von EUR 1.19 Mio. auf EUR 1.65 Mio. ausgeweitet. Insgesamt EUR 0,79 Mio. (2012: EUR 0,74 Mio.) davon entfällt auf Passive Rechnungsabgrenzungen, wovon ein bedeutender Anteil wiederum Periodenabgrenzungen für Softwarepflege darstellt, welche nicht liquiditätsrelevant sind.

Durch diese Entwicklung verringerte sich der Bestand an liquiden Mitteln von EUR 1.88 Mio. zum Vorjahresende auf EUR 0,62 Mio. per 31.12.2013 und es wurde im Q1 2014 weiteres Fremdkapital aufgenommen bzw. Debitoren vorfinanziert.

Abschreibungen

Der Abschreibungsaufwand ist im Vergleich zur Vorjahresperiode um 6 % von EUR 2.42 Mio. auf EUR 2.55 Mio. gestiegen, wobei mit EUR 2.45 Mio. der Grossteil auf immaterielle Anlagen, in Folge der starken Softwareentwicklungstätigkeit in den Vorjahren, zurückzuführen ist.

Betriebsergebnis

Während das EBITDA um +42 % auf EUR 2.16 Mio. (2012: EUR 1.52 Mio.) erhöht werden konnte, war nach Berücksichtigung der um EUR 0,14 Mio. höheren Abschreibungen beim Betriebsergebnis (EBIT) eine mit +56 % noch deutlichere Verbesserung von EUR -0,90 Mio. auf EUR -0,39 Mio. zu verzeichnen.

Finanzergebnis

Der Finanzertrag ist im Jahresverlauf 2013, angesichts des nach wie vor äusserst tiefen Zinsniveaus, mit EUR 2'585 quasi auf dem Vorjahresniveau von EUR 2'625 geblieben. Beim Finanzaufwand wurde aufgrund des nunmehr für das Gesamtjahr anfallenden Zinsdienstes und den erhöhten Kosten für die Refinanzierung der fälligen Wandeldarlehen eine Erhöhung um 53 % auf EUR 0,19 Mio. verzeichnet. Dabei fielen Wechselkursverluste (von EUR 14'611 auf EUR 27'349) nur bedingt ins Gewicht. Laut letzten Meldungen hält die Schweizer Nationalbank auch weiterhin am festgesetzten Franken Höchstkurs von CHF 1.20 zum Euro fest.

Ergebnis der Periode

Für die Periode 1. Januar - 31. Dezember 2013 resultierte nach Berücksichtigung steuerlicher Effekte ein im Jahresvergleich um 36 % verringerter Periodenverlust von EUR -0,61 Mio. (2012: EUR -0,96 Mio.). Das Gesamtergebnis der Periode lag mit EUR -0,60 Mio. um 33 % über dem angepassten Vorjahreswert von EUR 0,89 Mio.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Der Wert des langfristigen Vermögens fiel zum Stichtag 31. Dezember im Vergleich zum Vorjahr von EUR 5.94 Mio. um -1 % auf EUR 5.89 Mio., wobei sowohl bei den immateriellen Vermögenswerten als auch beim Sachanlagevermögen eine Reduktion zu verzeichnen war.

Working Capital

Nach der sehr positiven Entwicklung im Vorjahr stellte sich die Working Capital Situation im Jahresverlauf 2013 wieder deutlich schwieriger dar. Zwar blieb der Forderungsbestand mit EUR 5.86 Mio. zum Bilanzstichtag

Finanzverbindlichkeiten

OpenLimit konnte die per Jahresmitte fälligen Wandeldarlehen aus dem Jahr 2011 erfolgreich verlängern und zum Teil refinanzieren. Dabei wurden Tranchen in Höhe von EUR 1.0 Mio. zunächst in ein Darlehen ohne Waneloption mit Laufzeit bis 30. Juni 2015 umgewandelt und danach EUR 0,25 Mio. zur Stärkung der Liquidität und Finanzierung des laufenden Geschäfts durch mehrere Wandeldarlehen refinanziert. Zum Stichtag 31.12.2013 stand somit langfristiges Fremdkapital in Höhe von EUR 1.25 Mio. (2012: EUR 0) sowie EUR 1.29 Mio. (2012: EUR 1.50 Mio.) an kurzfristigem Fremdkapital zur Verfügung. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden im 1. Quartal 2014 teilweise durch weitere Tranchen von Wandeldarlehen refinanziert.

Pensionsverpflichtungen

Zusätzlich wurde der Wert der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19R zum Stichtag 31. Dezember 2013 neu berechnet und auf Basis eines externen Gutachtens mit EUR 0,20 Mio. bilanziert (2012: 0,22 Mio. und nach "Restatement" angepasst EUR 0,19 Mio.).

Eigenkapital

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 wurde, aufgrund der erhöhten Verlustrücklage, ein gegenüber dem Vorjahr um -5 % reduziertes Eigenkapital von EUR 7.98 Mio. ausgewiesen. Der Wert des Eigenkapitals per Ende 2012 wurde im Rahmen des bereits erwähnten "Restatements" der Pensionsverpflichtung von EUR 8.35 Mio. auf EUR 8.37 Mio. erhöht. Im Jahr 2013 fanden keine Kapitalmassnahmen im Eigenkapitalbereich statt.

Bilanzsumme

Insgesamt steigt die Bilanzsumme 2013 um 10 % von EUR 11.25 Mio. auf EUR 12.37 Mio. Da die Verbindlichkeiten des Unternehmens

deutlich stärker gewachsen sind als das Eigenkapital, ist die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 74 % auf 64 % gesunken.

Angeht es um weiteres Umsatzwachstum (+12 %) in Summe, aufgrund rigider Kostenkontrolle, beinahe unveränderten Personal- und Betriebsaufwendungen (zusammen -1 %) sowie zwar erhöhtem, aber weiterhin überschaubarem Finanzaufwand, konnte der Gesamtverlust 2013 nochmals deutlich gesenkt werden, wodurch der operative Breakeven in Reichweite gerückt ist.

2.3

Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung

Einleitung

Im Jahr 2013 fokussierten sich die Vertriebsaktivitäten auf die vertikalen Märkte Health-, Financial Services, Energy und Public. Mit Fortführung der Entwicklung der truedentity®-Technologie wurden massgeschneiderte Lösungen nach Anforderungen des Authentisierungsmarktes entworfen. Diese Lösungen wurden vorrangig im Zuge von Partnerschaften gemeinschaftlich an Endkunden adressiert. Im Bereich der Langzeitarchivierung wurde die Zusammenarbeit mit dem Exklusivpartner FUJITSU weiter ausgebaut. Durch diese Aktivitäten stehen zahlreiche Opportunities für das Jahr 2014 zur Verfügung. Der Signaturmarkt gewann durch die Veröffentlichungen neuer Regularien erhöhte Absatzmöglichkeiten, die durch OpenLimit in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Aufgrund datenschutzrechtlicher Anforderungen und der Intention Daten sicher zu übertragen, wurden bestehende Partnerschaften im vertikalen Geschäftsfeld Energy (Smart Meter Gateway) intensiviert und im Bereich Health (Gematik - Konnektor) geschlossen.

Die OpenLimit Gruppe präsentierte auf auserwählten Veranstaltungen und Messen zielgerichtet ihre Lösungen gemeinschaftlich in Zusammenarbeit mit strategischen Partnern. Hier wurden zahlreiche neue Geschäftskontakte aufgebaut, die das Fundament für die künftigen Geschäftserfolge darstellen. Zu den bedeutendsten Veranstaltungen zählten CeBIT, conhIT, DOXNET-Jahreskonferenz, MEDICA, eMobility, E-world und eID & ePassport Conference.

Eindeutige Authentisierung (truedentity®)

truedentity® schafft Vertrauen und Sicherheit in elektronische Identifikationsprozesse. Für die Technologie truedentity® wurden im Jahr 2013 nach Fertigstellung vor allem Kooperationen und Projektvorbereitungen zum Rollout in 2014 getätigt.

Folgende wesentliche Kooperationen / Abschlüsse wurden erzielt:

- Nach der Berichtsperiode wurde eine Zusammenarbeit zwischen OpenLimit und FUJITSU im Zusammenhang mit dem FUJITSU Handvenenscanner PalmSecure™ und truedentity® geschlossen. Die Kombination beider Technologien bietet einen höheren Schutz vor Identitätsmissbrauch und bringt gleichzeitig ein hohes Mass an Benutzerfreundlichkeit für ein 2-Faktor-Authentisierungsverfahren mit. Ein Benutzer authentisiert sich einfach und sicher mit seiner Handoberfläche. Die Lösung bietet darüber hinaus die Möglichkeit,

die Identitätsdaten dezentral auf Smartcards zu speichern. Dies erhöht die Sicherheit und genügt somit besonderen Datenschutzanforderungen. Anwendungsszenarien werden insbesondere in den Bereichen der physischen Zutrittskontrolle, Login am Computer / Smart Devices und in Netzwerken, bargeldlose Bezahlsverfahren usw. gesehen. Neben Entwicklungsumsätzen verdient OpenLimit an künftigen Lizenzumsätzen.

- OpenLimit konnte mehrere Vertriebspartnerschaften für ausgewählte Länder in Latein Amerika, im Nahen Osten sowie in Osteuropa abschliessen. Die Partnerschaften haben einen starken Fokus auf truedentity® vor dem Hintergrund anstehender ID-Projekte. Ähnlich wie die gesellschaftsrechtlich unabhängige OpenLimit Japan Ltd. wird hier mit einer längeren Anlaufzeit gerechnet, in der die Lokalisierungsleistungen und Business Development Aktivitäten umgesetzt werden.

Partnerschaften in Latein Amerika, im Nahen Osten und Osteuropa

Im eHealth-Markt konnte OpenLimit den Partner ProProjekt GmbH gewinnen. Der Aufbau eines truedentity®-Dienstes im Zusammenhang mit ProProjekt Technologien ist in 2014 geplant. Der Dienst adressiert offene Versorgungsnetze zur Dokumentation von Fall- / Patientenakten sowie die Einführung einer Risikopatientenakte für die Patienten aus den Versorgungsnetzen. Beide Partner haben sich auf Umsatzbeteiligung an Dienstumsätzen geeinigt.

- Nach der Berichtsperiode haben OpenLimit und ein führender Anbieter für Business Process Lösungen eine Absichtserklärung unterzeichnet. Beide Unternehmen wollen mit truedentity® im Bereich der Online-Geschäftsstellen von Krankenkassen zusammenarbeiten. Krankenversicherte müssen sich durch die gesetzlichen Vorgaben (§36a SGB I) zum digitalen Dokumentenaustausch mit Hilfe des neuen Personalausweises oder der eGK an das Angebot der Krankenkasse anmelden. In 2014 wird mit Hilfe des eID- und truedentity®-Knowhows eine Authentisierungsstrategie für Online-Geschäftsstellen zur Produktreife entwickelt, welche deutliche Effizienzsteigerung in den digitalen Prozessen zwischen Versichertem und Versicherer ermöglicht.
- OpenLimit und der Partner Virtual Network Consult GmbH (VNC) haben im Rahmen ihrer Kooperation eine Integration der truedentity® Technologie in Zimbra, einem weitverbreiteten Open Source eMail-Client, vollzogen. Aktuell befindet sich das erste gemeinsame Projekt bei SportAccord, dem Verband der olympischen und nicht olympischen internationalen Sportverbände in der Umsetzung.

Darüber hinaus ist OpenLimit in Anbahnungsgesprächen mit weiteren potenziellen Partnern und eruiert interessante Nischenmärkte für das Thema Identität.

Rechtssichere Signaturverfahren (elektronische Signatur)

OpenLimit konnte im Jahr 2013 seinen Wettbewerbsvorsprung mit den Signaturtechnologien unter anderem im Sozialversicherungsumfeld weiter ausbauen. Hier setzen eine Vielzahl von Betriebskrankenkassen OpenLimit Software im Scanprozess gemäss Sozialgesetzbuch und

BVA-Richtlinie ein. Eine wesentliche Voraussetzung zur Lösung der Anforderungen ist die qualifiziere elektronische Signatur im Posteingangsbereich gescannter Dokumente, die OpenLimit mit ihren Technologien erfüllt.

Durch zahlreiche Integrationen der OpenLimit Komponenten wurden branchenneutral im Bereich der Auftragsabwicklung und Warenwirtschaft OpenLimit Signaturlösungen eingeführt, um die Dateien im Batchverfahren gemäss Steuer- und Handelsrecht zu signieren. Der Nachweis prüfbarer Daten ist essentieller Bestandteil für die interne Revision und externe Anspruchsgruppen. Auch der Online-Versand von Dokumenten wie Rechnungen, Urkunden und Zertifikaten erfordert unter anderem die verlässliche und nachvollziehbare Nutzung von elektronischen Signaturen. Hier bietet die Gesellschaft für technische Abwicklung im Finanzwesen mbH Leistungen im Rahmen eines Outsourcings als Business-Service-Lösung für den Finanzbereich an.

OpenLimit baute Partneraktivitäten in unterschiedlichen Branchen weiter aus. Als Beispiel ist ein Vertriebspartner aus dem IT Service Bereich zu erwähnen, welcher einem expandierenden IT Full-Service-Provider, mit Schwerpunkt im Öffentlichen Personenverkehr, Signatursoftware im Terminalserverbereich für prozessgesteuerte Verfahren zur Verfügung stellt. Nennenswert ist auch die Kooperation mit der Firma Schleupen AG, bei der sieben weitere deutsche Stadtwerke auf eindeutige Rechtssicherheit setzen. Die Stadtwerke signieren hier ihre elektronischen Rechnungen mit OpenLimit Servertechnologien. In dieser erfolgreichen Kooperation wurde die OpenLimit Serverlösung in den bestehenden SAP Prozess eingebunden und als Gesamtlösung integriert. Des Weiteren sind zusätzliche Erfolge im öffentlichen Sektor zu verzeichnen.

Unter anderem setzt die Stadt Erlangen OpenLimit Stapelsignaturen für das rechtssichere Scannen ein. Gemeinsam mit dem Partner Softgate GmbH, die sich auf dem Gebiet von Dokumentenmanagementsystemen und Scanlösungen spezialisiert haben, wurde bei der Behörde eine Gesamtlösung, bestehend aus Scanner und Software, in bestehende Prozesse integriert.

Eine der grössten Krankenkassen Deutschlands vergab den Auftrag für die Scandienstleistung an einen OpenLimit Integrationspartner. Durch den Einsatz der OpenLimit Technologie werden Dokumente in einem Massenverfahren gescannt und mit qualifizierten Signaturen gemäss Signaturgesetz versehen. OpenLimit stellte hier die erforderlichen Lösungen und Mitarbeiter für die Projektdurchführung zur Verfügung.

Im Bereich der Apothekenbetriebsordnung (ApBetrO) wurden Kooperationen mit dem Deutschen Apothekerverlag und rezepturdoku.de für den Vertrieb von OpenLimit Komponenten geschlossen. Die OpenLimit Technologien sind hier in den Fachanwendungen der beiden Marktführer integriert. Die Komplettlösung erfüllt die Anforderungen aus der neuen Apothekenbetriebsordnung und stellt weitere Optionen für medienbruchfreie Prozesse im Apothekenumfeld dar.

Der Signaturmarkt im internationalen Umfeld entwickelt sich verstärkt für OpenLimit. Die ersten Erfolge konnten im 1. Halbjahr, mit der

gesellschaftsrechtlich von OpenLimit unabhängigen OpenLimit Japan Co Ltd., in Japan verzeichnet werden, wobei sich mehrere Grosskonzerne für die Integration von OpenLimit Technologien in eVertragssysteme entschieden haben. Das Pilotprojekt mit NSSOL, ein IT-Dienstleister des Nippon Steel Konzerns, konnte erfolgreich in den Wirkbetrieb überführt werden. Des Weiteren erprobt Hitachi aktuell dasselbe System.

Beweiswerterhaltende Langzeitarchivierung

Gemeinsam mit dem Generalunternehmer FUJITSU befindet sich OpenLimit in der Projektumsetzung "LeAR Lifecycle eArchiv" bei der Bundesagentur für Arbeit (BA). Zum Einsatz kommt die BSI-zertifizierte Standardsoftware FUJITSU SecDocs® powered by OpenLimit. Ziel des Projektes ist die Integration eines revisions sicheren und rechtskonformen Langzeitarchives mit Langzeitbeweiserhalt für alle Mandanten des Produktes eAkte DMS sowie weiterer Fachverfahren der BA. Diese Archiv-Middleware stellt als abschliessendes Element die Beweiswerterhaltung elektronischer Daten aus den übergeordneten Fachverfahren, wie dem elektronischen Posteingang sowie dem elektronischen Workflow, sicher. Im Gesamtkonzept der elektronischen Datenerzeugung und -verarbeitung wird die Dokumentensicherheit mit OpenLimit Technologien in Form eines Integritätsnachweises erzeugt. Dieses Verfahren ist beispielhaft für eine moderne und rechtskonforme Datenverarbeitung und ergänzt revisions sichere Prozesse in Form der

Verkehrs- und Migrationsfähigkeit elektronischer Daten. Gemeinsam mit dem Partner FUJITSU

präsentierte OpenLimit auf der CeBIT 2013 und 2014 die Digitalisierung und Langzeitarchivierung gemäss technischer Richtlinien. Hier wurden die Lösungen OpenLimit BatchSign und SecDocs in unterschiedlichen Szenarien vorgestellt und die Lead-Pipeline weiter ausgebaut.

Im zweiten Halbjahr standen die Internationalisierung und die Performanceoptimierung des Produktes im Mittelpunkt der Arbeiten. Ende des Jahres 2014 werden diese Entwicklungen mit der Bereitstellung der finalen Version für die Produktfreigabe durch das Qualitätsmanagement von FUJITSU abgeschlossen. Somit kann SecDocs auch verstärkt im internationalen Umfeld angeboten werden.

Sichere Datenübertragung

Die Weiterentwicklung des Smart Meter Gateway durch OpenLimit und PPC wurde fortgesetzt und erste Interoperabilitätstests mit der Robotron Datenbank-Software GmbH (Robotron) zur Administration des Smart Meter Gateways wurden erfolgreich abgeschlossen. Diese technologische Zusammenarbeit dient als Basis der ersten Vertriebstätigkeiten.

Im Juli konnte OpenLimit mit PPC den ersten vollfunktionsfähigen Prototypen eines Smart Meter Gateways präsentieren und erste Pilotprojekte vorbereiten. Gemeinsam mit Entwicklungspartnern aus der Energieversorgung beginnen die Feldtests, in denen die Smart Meter Gateways getestet werden. Die am 30. Juli 2013 durch Ernst & Young im Auftrag des BMWi veröffentlichte, positive Kosten-Nutzen-Analyse begünstigt die Entwicklungen der ersten Pilotierungen mit Kunden.

Um die Visibilität von OpenLimit in diesem Umfeld zu erhöhen, ist OpenLimit dem Innovationsnetzwerk IT4Energy von Fraunhofer als

Ausbau des Wettbewerbsvorsprungs

Gründungsmitglied beigetreten. Ziel ist es, gemeinsam mit führenden Unternehmen nachhaltige IT-Lösungen für die Energiewende zu entwickeln und insbesondere Dritte über die Chancen und Herausforderungen beim Einsatz von IT im Energiesektor zu informieren.

Im 4. Quartal starteten die Stadtwerke Düsseldorf (SWD), als erster deutscher Energieversorger, einen Feldtest mit den hochsicheren Smart Meter Gateways von OpenLimit / PPC und entsprechender Systemumgebung. Das Evaluationsprojekt, welches zunächst auf zwölf Monate angelegt ist, hat zum Ziel, die im BSI-Schutzprofil und Technischer Richtlinie definierten Anforderungen an Funktionalität und Sicherheit erstmalig als Feldtest in Deutschland aufzubauen und intensiv zu testen. Ziel der Partner ist es, die gesamte Prozesskette (Messsensor - SMGW - Übertragungsinfrastruktur - IT-Systemumgebung) durchgängig durchzuspielen und damit erste Erkenntnisse für den großflächigen Einsatz von Messsystemen zu erlangen.

Nach der Berichtsperiode wurde eine Absichtserklärung zwischen OpenLimit, PPC AG und der Elster GmbH, eine Tochtergesellschaft der weltweit operierenden Elster Group, die im Bereich der Messtechnik zu den Weltmarktführern zählt, geschlossen mit dem Ziel des zukünftigen Vertriebs von Smart Meter Gateways durch Elster. OpenLimit und PPC konnten ausserdem auf der eWorld im Februar 2014 das Smart Meter Gateway gemeinsam mit Bosch, Cuculus, Elster, Itron, Siemens, Worldline u.v.m. präsentieren, eine gute Ausgangslage für potenzielle Kooperationen.

Wichtig in 2014 wird die Verabschiedung diverser Verordnungen seitens der Regierung sein, welche den verbindlichen Rollout für gewisse Stromverbraucher / Prosumer definieren. Parallel werden die Partner bemüht sein, sich erfolgreich in Pilotprojekten sowie bei potentiellen Abnehmern zu positionieren. Der Erfolg des Smart Meter Gateway Vertriebs in 2014 ist massgeblich von den Rahmenbedingungen abhängig.

Parallel zu den Entwicklungsarbeiten wurde die Common Criteria Zertifizierung der von OpenLimit und PPC entwickelten Komponenten weiter fortgesetzt. Beide Partner sehen sich weiterhin in der Vorreiterrolle dieser Entwicklung.

Gematik – Konnektor

Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) nach §291a SGB V wird eine interoperable und kompatible Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur als bundesweite 'Gesundheitstelematik' im deutschen Gesundheitswesen etabliert. Dafür werden in zwei Testregionen die Entwicklung, der Aufbau und der Betrieb der Telematikinfrastruktur mit einem definierten Funktionsumfang unter Einbindung aller Akteure (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und ihrer Organisationen, Versicherten, Krankenkassen und ihre Dienstleister) erprobt. Dieses Vorhaben zählt zu den Leuchtturmprojekten der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umsetzung der eCard-Strategie mit der Gesundheitskarte. Nach erfolgreichem Abschluss der Tests der Telematik-Infrastruktur in zwei Testregionen ist der Aufbau dieser

Struktur für die gesamte Bundesrepublik geplant.

T-Systems wurde als Generalunternehmer mit dem Aufbau einer Testregion beauftragt und hat OpenLimit für die Entwicklung und Herstellung des Konnektors (Hardware und Software) ausgewählt.

Die Hauptaufgabe des Konnektors ist eine sichere Ankopplung der dezentralen Systeme der Akteure im Gesundheitswesen an die zentrale Telematikinfrastruktur. Als Authentisierungsmedien dienen die elektronische Gesundheitskarte (eGK), der elektronische Heilberufsausweis HBA und Security Module Cards (SMC). Da die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Konnektors entscheidenden Einfluss auf die Sicherheit der Telematikinfrastruktur hat, müssen Konnektoren ein entsprechendes Zulassungsverfahren durchlaufen, das neben einer fachlogischen Prüfung auch eine sicherheitstechnische Prüfung und Zertifizierung umfasst. Der Auftrag ist für OpenLimit umsatzseitig als Grossauftrag zu werten. Im bundesweiten Rollout wird OpenLimit überdies durch Lizenzumsätze profitieren.

2.4

Neu- und Weiterentwicklung der Produkte

Im Jahr 2013 hat OpenLimit die Strategie auf die Entwicklung neuer Produkte für die Bereiche elektronische Identitäten, elektronische Signaturen, beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten sowie sichere Datenübertragung zwischen Maschinen fortgesetzt. Zum Standardauftrag zählen die Pflege und Weiterentwicklung bestehender Produkte.

Elektronische Signatur

Basierend auf den Erfahrungen aus der Bereitstellung einer für den japanischen Markt geeigneten Version des OpenLimit CC-Sign Pakets hat OpenLimit gemeinsam mit OpenLimit Japan Co. Ltd. im IV. Quartal mit der Lokalisierung dieser Software für den chinesischen Markt begonnen. Dadurch wird OpenLimit Mitte 2014 in der Lage sein, einen chinesisch lokalisierten Signaturclient anbieten zu können. Ferner erfolgten Anpassungen bei den Signaturbasistechnologien für die Kernmärkte zur Unterstützung neuer Signaturkarten, Kartenleser und Betriebssysteme (Windows 8.1) sowie zur Umsetzung kundenspezifischer Aufträge.

Im Bereich der elektronischen Massensignatur wurde eine Signaturkomponente zur Erzeugung und Prüfung PADES-LTV konformer Signaturen entwickelt. Diese Serverkomponente wird in Japan bereits produktiv eingesetzt und von OpenLimit weiterentwickelt. Nunmehr können Soft-Zertifikate oder Smartcards zur kontinuierlichen Signatur von PDF-Dokumenten genutzt werden. Der aktuelle Entwicklungsstand ermöglicht die Online-Signatur und Signaturprüfung mit Softzertifikaten, Chipkarten sowie das Einbringen elektronischer Zeitstempel an PDF Dokumenten gemäss ETSI PADES-Standard TS 102 778-4.

Elektronische Identitäten (AusweisApp und truedentity®)

Im ersten Halbjahr präsentierte OpenLimit die Version 1.0 der truedentity® Technologie bestehend aus truedentity® Server und Clients für Android und Windows PC. Die Technologiefamilie

truidentity® wurde anschliessend um die Einbindung von Chipkarten erweitert und die Integration des biometrischen Handvenenscanners weitergeführt. Zur Präsentation für Kunden wurde auf dieser Basis der Prototyp einer Zutrittskontrolle realisiert, mit dem die Vielseitigkeit der Technologiefamilie unter Beweis gestellt werden konnte.

Im Hinblick auf die von OpenLimit entwickelten Technologien für den nPA (neuer Personalausweis) wurden im Jahr 2013 mehrere Releases der AusweisApp (Anwendungssoftware für Bürger mit dem neuen Personalausweis) sowie ein neues Release des eID Servers veröffentlicht. Die Weiterentwicklungen beinhalteten dabei insbesondere die Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit, die Unterstützung neuer Versionen der Betriebssysteme Windows, Linux und Mac OS X sowie die sogenannte alternative eID-Aktivierung sowohl client- als auch serverseitig. Der Vorteil dieser Lösung besteht darin, dass zukünftig keine Browser-Plugins benötigt werden um die Online-Authentisierung des neuen Personalausweises nutzen zu können. Dies vereinfacht den Zugang zu den Online-Angeboten erheblich.

Im Berichtszeitraum wurde die AusweisApp erfolgreich einer Prüfung auf Konformität zur Technischen Richtlinie TR-03124 durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) unterzogen.

FUJITSU SecDocs – powered by OpenLimit

In Zusammenarbeit mit FUJITSU wurde im November 2013 die Version 2.2 des Produktes FUJITSU SecDocs "powered by OpenLimit" fertig gestellt. Diese Version zeichnet sich gegenüber der Vorversion durch eine verbesserte Skalierbarkeit bei Verwendung von Multiprozessoren, eine verbesserte Diagnosefähigkeit und die Verbesserung der Lokalisierbarkeit aus. Ferner werden nun die Verifikationsprotokolle im HTML-Format dargestellt. Die Veröffentlichung dieser Version ist für Anfang II. Quartal 2014 geplant.

Sichere Datenübertragung (SMGW)

Im Berichtszeitraum wurden gemeinsam mit dem Partner Power Plus Communications AG (PPC) die Entwicklungen eines Smart Meter Gateways (SMGW) erfolgreich weitergeführt. Dabei konzentrierte man sich auf die Implementierung der Anforderungen der neuesten Version der Technischen Richtlinie, die Entwicklung eines Testframeworks und die Arbeiten für die Common Criteria Zertifizierung (Verfahren BSI-DSZ-CC-0831) und die weiteren erforderlichen Zulassungen für diese Komponente.

Der erreichte Entwicklungsstand ist trotz wechselnder Anforderungen durch Politik und Verwaltung zufriedenstellend und bildet eine solide Basis für die Vorbereitung umfangreicher Feldtests im ersten Halbjahr 2014.

Konnektor

Am 03.12.2013 wurde OpenLimit als Unterauftragnehmer mit der Entwicklung und Bereitstellung eines Konnektors im Rahmen der Gematik-Ausschreibung "Erprobung Online-Rollout (Stufe 1)" von der T-Systems International beauftragt. Das Gesamtprojekt umfasst die Entwicklung, den Aufbau und Betrieb einer Telematik-Infrastruktur unter Einbindung der Leistungserbringer (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser) und ihrer Organisationen, der Versicherten, den Krankenkassen und ihrer Dienstleister. Dieses Vorhaben zählt zu den Leuchtturmprojekten der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umsetzung der eCard-Strategie. Bei der Projektrealisierung wird sich die OpenLimit auf das umfassende Knowhow aus der Entwicklung des Smart Meter Gateways und von Signaturanwendungskomponenten stützen. Die Projektrealisierung wurde von der Gematik mit 80 Wochen veranschlagt und wird mit der Aufnahme eines zweijährigen Probebetriebes der Telematik-Infrastruktur in zwei Testregionen enden.

2.5

Änderungen der Organe

Im Jahr 2013 gab es keine Änderungen in den Organen. Nach der Berichtsperiode verlies Herr Andreas Eulenfeld, Chief Sales Officer, per 31.03.2014 die Unternehmensgruppe. Interimistisch übernahm Herr Marc Gurov, Chief Executive Officer, diese Funktion. Seit dem 01. April 2014 ist Herr Maik Pogoda neuer Chief Commercial Officer bei OpenLimit und leitet als Mitglied der Geschäftsführung die Bereiche Vertrieb, Marketing und Business Development. Die Vita von Herrn Pogoda ist im Abschnitt 5.5.1 Mitglieder der Geschäftsleitung dargestellt.

2.6

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter der OpenLimit Gruppe stieg 2013 im Vergleich zum Jahresende 2012 um 2 Mitarbeiter auf 67 Mitarbeiter, einschliesslich der Geschäftsleitung, an.

2.7

Wiederwahlen des Verwaltungsratspräsidenten sowie der Revisionsstelle

OpenLimit berief am 14. Mai 2013 die ordentliche Generalversammlung der OpenLimit Holding AG ein. Der seit 2012 amtierende Verwaltungsratspräsident René C. Jäggi wurde für eine Dauer von 3 Jahren als Mitglied des Verwaltungsrats und die Revisionsstelle Ferax Treuhand AG, Zürich, Schweiz, wurde für die Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.

2.8

Veränderungen bei den Designated Sponsoren

OpenLimit hat den Designated Sponsorvertrag mit Close Brothers Seydler Bank AG auf den 30.06.2013 gekündigt. Die Designated Sponsoring Aktivitäten wurden per Ende des Geschäftstags am 10.07.2013 eingestellt. OpenLimit führt den Designated Sponsoring Vertrag mit der ICF Kursmakler AG weiter und die Donner & Reuschel Aktiengesellschaft übernahm am 21.08.2013 zusätzlich die Funktion eines Designated Sponsors.

2.9

Ausgabe von Wandeldarlehen

Der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG hat am 15. Oktober 2013 auf Grundlage des von der Generalversammlung der OpenLimit Holding AG am 26. Juni 2012 beschlossenen Bedingten Kapitals die Aufnahme von Obligationen mit Wandel- und Optionsrechten im Wege einer Privatplatzierung bei ausgewählten Investoren beschlossen. Die Wandeldarlehen wurden zwischen 8. November 2013 und 27. März 2014 begeben.

Die Kapitalmassnahme hatte die Ablösung von bestehenden Wandeldarlehen oder Darlehen zu günstigen Konditionen zum Ziel sowie die Schaffung zusätzlicher Liquidität zur Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft und zu Zwecken der allgemeinen Unternehmensfinanzierung.

Der Ausgabe der Wandeldarlehen liegt Art. 3b ‚Bedingtes Aktienkapital‘ der Statuten der Gesellschaft zugrunde. Das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre der Gesellschaft wurde ausgeschlossen.

Zum Stichtag 31.12.2013 waren Wandeldarlehen im Gesamtnennbetrag von EUR 1.75 Mio. ausgegeben.

2.10

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Allfällige Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Wir verweisen hierzu auf das Kapitel 6.5.2.3 Abschnitte b) und n).

2.11

Beendigung von Kooperationen und Gerichtsverfahren

Die OpenLimit SignCubes AG, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG, beendete 2008 den Vertrag mit einem ihrer Value-Added-Distributoren. Das Unternehmen erwog auch rechtliche Schritte gegen die gekündigte Partei wegen vermuteter Lizenzverletzungen und beschloss 2009, solche Schritte gegen die Partei zu ergreifen. OpenLimit konnte am 15. Dezember 2011 gerichtlich erfolgreich ein Urteil zu Gunsten der OpenLimit SignCubes AG erzielen. Aufgrund der zwischenzeitlichen Insolvenz des damaligen Distributoren und Geschäftsführers ist es fraglich, ob OpenLimit von dem beklagten Distributor oder dem damaligen Geschäftsführer der

Firma eine Entschädigung erhalten wird.

Ein Kunde der OpenLimit SignCubes AG ist mit seinen Zahlungspflichten massiv im Rückstand. Aufgrund der finanziellen Schieflage des Unternehmens und aufgrund von Veränderungen im Management will der Kunde aus dem Vertrag aussteigen. Ein Mahnbescheid im Wert von EUR 167'217 wurde erlassen und OpenLimit hat vorsorglich die Position im Verlauf von 2013 abgeschrieben. Ein Gerichtstermin ist noch nicht bestimmt.

Ein früherer Mitarbeiter der OpenLimit SignCubes GmbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der OpenLimit SignCubes AG, hat vor dem Arbeitsgericht auf Wiedereinstellung geklagt und in der erstrichterlichen Instanz gewonnen. Aktuell eruiert OpenLimit die weiteren rechtlichen Möglichkeiten. In der OpenLimit SignCubes GmbH wurde eine Rückstellung in Höhe der möglichen Schadenssumme gebildet.

2.12

Rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorisches Umfeld

Die rechtlichen Rahmenbedingungen und das regulatorische Umfeld beeinflussen OpenLimit und den Bedarf an bzw. den Wunsch nach OpenLimit-Technologien auf unterschiedliche Weise, allerdings überwiegend positiv. Da viele Gesetze, Regularien und Richtlinien einen Einfluss auf die OpenLimit-Technologien haben, konzentriert sich dieser Abschnitt lediglich auf die Gesetze und Verordnungen, die in 2013 erlassen wurden, in Kraft traten, oder sich in der Umsetzung befinden und auf diejenigen rechtlichen Entwicklungen, die potenzielle Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung haben.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für elektronische Signaturen, auf der Grundlage der EU-Richtlinie 1999/93/EG, bestehen bereits seit 1999. Seit dieser Richtlinie wurden jährlich weitere Richtlinien erlassen. Die Richtlinien werden von den EU-Mitgliedstaaten in nationale Gesetze umgewandelt. Die geplante eIAS-Verordnung der EU-Kommission soll künftig auch über Ländergrenzen hinweg rechtssichere, elektronische Transaktionen ermöglichen. Sie betrifft damit nationale Gesetzesvorgaben, wie etwa das Signaturgesetz. Darüber hinaus verabschieden die Mitgliedstaaten nationale Gesetze, die nicht auf EU-Richtlinien basieren, die die Verwendung elektronischer Signaturen oder Identitäten bestimmen.

Zu den wesentlichen Neuentwicklungen zählen:

- eGovernment-Gesetz: Das neue eGovernment-Gesetz, das im Sommer 2013 verabschiedet wurde, legt einen wichtigen Meilenstein bei der Modernisierung der Verwaltung und beseitigt bisherige Hindernisse bei der elektronischen Aktenführung und Kommunikation. Das Gesetz stärkt die Aktivitäten rund um den neuen Personalausweis und dessen eID-Funktion (Authentisierungsfunktion). Bemerkenswert erscheint hier, neben der Lockerung des Schriftformerfordernisses und der Stärkung der elektronischen Identifizierung, vor allem die rechtliche Klärung des sog. "ersetzenden Scannens" (TR-RESISCAN) sowie die Empfehlung an Behörden für die Nutzung von Produkten, die die Technische Richtlinie "Beweiswerterhaltung

kryptographisch signierter Dokumente", kurz TR-ESOR, des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erfüllen.

- **TR-RESISCAN:** Mit der technischen Richtlinie TR-RESISCAN hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im April 2013 erstmals ein detailliertes Rahmenwerk für den rechtssicheren Ersatz von Papierdokumenten durch digitale Kopien geschaffen ("Ersetzendes Scannen"). Die TR-RESISCAN fordert den Einsatz von elektrischen Signaturen überall dort, wo die Integrität, Authentizität und Verkehrsfähigkeit elektronischer Dokumente eine besonders hohe Bedeutung besitzt. Zur Einhaltung dieser Vorgaben sind die OpenLimit Signaturkomponenten optimal geeignet und wird diesem OpenLimit Segment einen Schwung verleihen.
- **Neue Apothekenbetriebsordnung:** Die Novellierung der Apothekenbetriebsordnung im Jahre 2012 brachte für 21'000 Apotheken in Deutschland eine Reihe neuer Anforderungen, insbesondere rund um das Themengebiet der Dokumentation von Prüfungen, Rezepturen und Defekturen. Für die rechtskonforme elektronische Speicherung der hier vorgeschriebenen Dokumentationen sieht die Apothekenbetriebsordnung in § 22 als alleinige Möglichkeit die qualifizierte elektronische Signatur (QES) vor. In Reaktion auf die neue Gesetzeslage schaffte OpenLimit in 2013 den Sprung in dieses neue Marktsegment und arbeitet nun mit allen nennenswerten Software-Herstellern in diesem Bereich zusammen.
- **E-Justice-Gesetz:** Das Gesetz zur Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs wurde im Juli 2013 vom Bundesrat abgesegnet und benennt u.a. Vorgaben für "rechtssicheres Scannen" und Archivieren öffentlicher Urkunden. Digitalisate erhalten hier einen höheren Beweiswert, wenn Notare oder Behörden die Originale unter Beachtung besonderer Sicherheitsstandards, beispielsweise unter Einsatz von OpenLimit Technologien, in elektronische Dokumente verwandeln. Die Bestimmungen treten schrittweise zwischen 2014 und 2022 in Kraft und stellen für OpenLimit im Bereich elektronischer Signatur und beweiswerterhaltende Langzeitspeicherungen Wachstumschancen im in diesem Markt dar.
- **Durch die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) im Sommer 2011 hat die Bundesregierung weitreichende Forderungen hinsichtlich der Einführung von "intelligenten" Strom- und Gaszählern – den sogenannten Smart Metern – in Deutschland verabschiedet.** Die Schnittstelle zwischen den Zählern, den dezentralen Erzeugern und dem Kunden ist das sogenannte Smart Meter Gateway. Erstmals wird ein Messsystem als eine Kombination aus Messeinrichtung und Kommunikationsnetz definiert (§ 21d EnWG), das verpflichtend in den Haushalten bestimmter Kundengruppen eingebaut werden muss. Darüber hinaus müssen Anlagen nach EEG / KWK-Gesetz in das Messsystem eingebunden werden (§ 21c Abs.3 EnWG). Deutschland geht damit einen Schritt hin zu integrierten Kommunikationslösungen für Metering und Smart Grids. Mit dem vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erarbeiteten Schutzprofil werden vor dem Start des Roll-Outs die Themen Daten-

schutz und Datensicherheit im Smart Meter adressiert.

Die deutsche Bundesregierung fordert bei einem solchen Messsystem ein hohes Mass an Datensicherheit bei der Kommunikation und Auslesung der Kundendaten. Aus diesem Grund hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) damit beauftragt, Anforderungen an die Sicherheitsarchitektur von intelligenten Netzen zu entwickeln. Um künftig am Markt ein Messsystem anbieten zu dürfen, wird eine Zertifizierung nach dem BSI Schutzprofil sowie eine eichrechtliche Prüfung der Physikalisch-Technischen-Bundesanstalt (PTB) verlangt.

Beschluss der Bundesregierung ist es, bei Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 6'000 kWh, mit dezentralen Erzeugungsanlagen grösser als 7 kW und bei Neubauten und Generalsanierungen ab Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme,

Smart Meter einzuführen. Die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie bei Ernst & Young beauftragte Kosten-Nutzen-Analyse wurde im 3. Quartal veröffentlicht. Das Beratungshaus Ernst & Young empfiehlt das sogenannte Rollout Plus Szenario, welches bis 2022 die Einführung

von intelligenten Zählern in knapp 70 % aller deutschen Haushalte vorsieht und bis 2032 einen Netto-Kapitalwert von ca. 1.5 Mrd. Euro aufweist. Folgt die für 2014 erwartete Rollout-Verordnung den Empfehlungen, werden in den kommenden Jahren ca. 12 Mio. Smart Meter Gateways ausgerollt. Des Weiteren müssen laut Regulierungen der Europäischen Union bis 2020 80 % der Haushalte innerhalb der EU an ein Smart Meter Netzwerk angeschlossen sein. OpenLimit rechnet in 2014 mit dem Inkrafttreten diverser Verordnungen, welche wichtige Rahmenbedingungen für den Rollout definieren.

Weitere relevante Änderungen oder Neuverabschiedungen von Gesetzen sind aktuell nicht zu sehen.

Unabhängig gesetzlicher Regularien hat sich OpenLimit in den Bereichen elektronische Identität und elektronische Signatur auf individuelle Projektanforderungen konzentriert und bildet nachweislich mit den verfügbaren Gesamtlösungen einen sicheren IT-Prozess für Unternehmen, Verwaltungen und Nutzer ab.

EU fordert eine Einführung von Messsystemen für 80 % der Stromkunden bis 2020

2.13

Wirtschaftliches Umfeld

Die bislang nur sehr langsam voranschreitende Erholung der Weltkonjunktur von den Krisen der letzten Jahre dürfte sich in 2014 und 2015 zunehmend festigen. Dabei präsentiert sich das Konjunkturbild für die verschiedenen Wirtschaftsräume nach wie vor uneinheitlich. Im Euroraum verbessert sich die schwache Konjunkturlage, wenn auch nur schleppend. Während in den Kernländern, namentlich in Deutschland, die Konjunktur steigt, scheint in den südlichen Peripherieländern immerhin die langwierige wirtschaftliche Talfahrt zum Ende zu kommen, auch wenn ihre Entwicklung weiterhin durch die nur langsam nachlassende Austeritätspolitik, Bankenprobleme sowie die stark gestiegene Arbeitslosigkeit belastet wird. Angesichts der noch immer gedrückten

Wirtschaftslage des Währungsraums und sinkender Inflationsraten sah sich die EZB Anfang November zu einer nochmaligen Leitzinssenkung veranlasst. Für die nächsten beiden Jahre wird mit einer nur graduell voranschreitenden Konjunkturerholung gerechnet (erwartetes BIP Wachstum 2014 +1 %, 2015 +1.5 %).

Experten des ifo-Instituts (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.) gehen davon aus, dass die deutsche Wirtschaft in 2014 kräftig in Schwung kommen wird. Für das Gesamtjahr rechnet Ifo-Chef Hans-Werner Sinn mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1.9 % - das wäre fast fünfmal so viel wie im 2013 Jahr, in dem 0,4 % verzeichnet wurden. Unter den grossen EU-Ländern habe Deutschland damit das stärkste Wirtschaftswachstum seit dem Ausbruch der Finanzkrise. Die Firmen seien des Magazins *Wirtschaftswoche* und *Der Zeit* zufolge nicht mehr so verunsichert und die Aussichten auf ein steigendes Einkommen der Arbeitnehmer seien gut. Deshalb werde vor allem die Inlandsnachfrage durch die Wirtschaft angekurbelt.

Die Konjunkturprognosen für 2014 stimmen ebenfalls vorsichtig optimistisch. So rechnet etwa die Bundesbank damit, dass der Aufschwung der deutschen Wirtschaft im Winter an Fahrt gewinnen wird. Auch das ZEW-Barometer für die Konjunkturerwartungen in den kommenden sechs Monaten stieg im Dezember auf 62.0 Punkte von 54.6 Zählern im November - und damit deutlich stärker als erwartet. Das Mannheimer Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) hatte dafür 252 Analysten und institutionelle Anleger befragt. Nachdem die Märkte in diesem Jahr besonders stark von politischen Entscheidungen getrieben wurden, dürfte es in den nächsten Monaten wieder verstärkt um die einzelnen Unternehmen gehen.

Finanzexperten des Deutschen Handelsblatts sowie des Magazins *Wallstreet Online* sind sich einig, dass diese positive Entwicklung der Wirtschaft mit ihrem deutlichen Gewinnwachstum 2014 ein wesentlicher Kurstreiber sein wird - insbesondere für den deutschen Aktienmarkt. Zwar dürfte der Anstieg nicht mehr so steil verlaufen wie im Jahr 2013, da die Bewertungskomponente aufgrund des gestiegenen Anlegervertrauens schon aufgeholt hätten und nun die Gewinnsteigerungen verstärkt im Fokus stünden, doch die Marke von 10.000 Punkten liege für den DAX in Reichweite. Man könne aber davon ausgehen, dass einige deutsche Aktien bis zum Jahresende um über 10 % zulegen werden.

Deutsche Aktien sind den Quellen nach auch deshalb interessant, weil ihr Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) noch deutlich unter dem historischen Durchschnitt liegt. Hinzu kommt eine Dividendenrendite von rund 3 %. Allerdings kann man nach den kräftigen Kursgewinnen erwarten, dass die Kluft zwischen Gewinnern und Verlierern grösser wird und Fundamentaldaten stärker in den Mittelpunkt rücken. So ist der MDAX mehr als eine Standardabweichung über seinen historischen Bewertungen und weist eine Rekordprämie von mehr als 20 % Aufschlag gegenüber dem DAX auf.

Das Konjunkturbild für die Schweiz wiederum hat sich in den Herbstmonaten weiter aufgehellt. Das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) prognostiziert eine positive Wende in der

Exportwirtschaft, was sich zu bestätigen scheint. Mit der Steigerung des Exports gewinnt das konjunkturelle Fundament an Breite, zumal die Binnenkonjunktur - die bisher dominierende Wachstumsstütze - robust bleiben dürfte. Unter der Voraussetzung, dass die immer noch fragile internationale Konjunktur auf langsamem Erholungspfad bleibt, bestehen gute Aussichten für einen sich weiter festigenden Aufschwung in der Schweiz. Die Expertengruppe erwartet, nach dem bereits soliden BIP-Wachstum von 1.9 % (2013), eine Beschleunigung des Wachstums auf 2.3 % (2014) sowie auf 2.7 % (2015).

Trotz der grundsätzlich positiven Einschätzung der Schweizerischen Konjunkturperspektiven dürfen die nach wie vor erheblichen Abwärtsrisiken aufgrund des fragilen weltwirtschaftlichen Umfelds nicht übersehen werden. Die nicht in Abrede zu stellende Unsicherheit über die Wirtschaftsaussichten dämpfte in 2013 trotz historisch tiefer Zinsen die Investitionsneigung - ein auch in vielen anderen Ländern festzustellendes Phänomen. Mit fortschreitender Konjunkturerholung und wachsender Zuversicht kann nun aber mit allmählich anziehenden Ausrüstungsinvestitionen gerechnet werden. Insgesamt bestehen damit gute Aussichten, dass die Schweizer Wirtschaft in 2014 und 2015 weiter an Fahrt gewinnen kann

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik soll dem Hightech-Verband BITKOM zufolge 2014 in Deutschland um 1.6 % auf 154.4 Milliarden Euro wachsen, während er in 2013 auf dem Rekordwert von 152 Milliarden Euro (plus 0,1 %) stabil blieb. Grundlage der Markteinschätzung sind aktuelle Prognosen des "European Information Technology Observatory" (EITO). Die Informationstechnologie soll dieser BITKOM-Prognose zufolge in 2014 um 2.8 Prozent auf 76.8 Milliarden Euro wachsen (zum Vergleich: Wachstum 2013 um 2.0 % auf 74.7 Milliarden Euro). Deutlich zulegen kann das Geschäft mit Software, das in 2013 um 4.9 % auf 18.1 Milliarden Euro wächst.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass trotz positiver Wirtschaftsprognosen für 2014 und 2015 aufgrund der noch fragilen Konjunktur Unternehmen weiterhin an dem Kurs der Kosteneinsparung festhalten sollten. IT-Investitionen jedoch, die der nachhaltigen Kostensenkung dienlich sind, werden weiterhin getätigt. So gaben der BITKOM zufolge in Deutschland dessen Bund, Länder und Kommunen 2013 voraussichtlich 20.4 Mrd. Euro für Informations- und Kommunikationstechnik sowie Dienstleistungen aus. Das ist ein Plus um 2.5 % gegenüber dem Vorjahr. Für 2014 werden die Ausgaben auf rund 20.9 Mrd. Euro steigen. Die Signatur- und Authentisierungstechnologien sowie die von OpenLimit entwickelten Komponenten für das Produkt FUJITSU SecDocs "powered by OpenLimit" knüpfen durch ihre medienbruchfreien Prozesse an dieses Bedürfnis der Nachhaltigkeit an. Die Produkte Smart Meter Gateway und der Konnektor unterliegen anderen Gesetzmässigkeiten, da sie entweder gesetzlich vorgesehen sind oder im Rahmen von einem bestehenden Auftrag umgesetzt werden.

Konjunkturelle Erholung möglich

2.14

Wichtige Ereignisse nach dem Berichtsdatum 31. Dezember 2013

Nach dem 31. Dezember 2013 waren keine wichtigen Ereignisse zu verzeichnen, die Auswirkungen auf die OpenLimit Gruppe gehabt hätten. Hinweise zu spezifische Entwicklungen nach dem Berichtsdatum werden im entsprechenden Teil des Geschäftsberichts erwähnt.

2.15

Ausblick

Auf Basis bestehender Aufträge und Verträge hat OpenLimit für 2014 eine solide Umsatzbasis geschaffen, welches die Planbarkeit der Liquidität gegenüber den letzten Quartalen wesentlich verbessert. OpenLimit ist dennoch darauf angewiesen,

**Wesentliche Umsatztreiber
2013: SecDocs, truedentity®
und Signaturprodukte**

substantielles Neugeschäft zu generieren, um das Ziel eines moderaten Umsatzwachstums gegenüber dem Vorjahr sowie den EBIT-Breakeven zu erreichen. Dieses Ziel ist mitunter stark von gesetzlichen und anderen Rahmenbedingungen, die ausserhalb der Einflussphäre von OpenLimit liegen, abhängig. Aufgrund der Vertriebspipeline für die Produkte Signatur und truedentity® könnte mit der Akquisition weiterer

Grossaufträge eine allfällige Verzögerung bei der Einführung von Smart Meter Gateway bedingt abgedeckt werden. Final wird sich die Realisierbarkeit jedoch erst im Jahresverlauf bewerten lassen. Aktuell gehen wir davon aus, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die technischen

Rahmenbedingungen für das Produkt Smart Meter Gateway im 3. Quartal geschaffen sein werden. Das würde die Vertriebsaktivitäten im Energiebereich stark befördern. Die Unternehmensführung wird jedenfalls alles daran setzen, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Der Verwaltungsrat



Chancen und Risikobericht

Keynotes

- **Sichere Authentisierung immer wichtiger**
OpenLimit bietet mit AusweisApp, eID Server und truedentity® ein Technologieportfolio für diesen Wachstumsmarkt
- **Sichere Datenkommunikation**
OpenLimit entwickelt die zentralen Sicherheitskomponenten für den Energie- und den Gesundheitsmarkt in Deutschland
- **Signaturtechnologien**
Ersetzendes Scannen sowie die Koppelung mit anderen OpenLimit Technologien (Konnektor, SecDocs) bringen der elektronischen Signatur neuen Schub
- **Elektronische Langzeitarchivierung**
Wichtiges Compliance Thema. Globaler Partner FUJITSU hat erste Grossausschreibung gewonnen und setzt auf internationalen Roll-out

3 Chancen und Risikobericht

Zu den Risiken zählen sämtliche Entwicklungen, die eine Gefahr für die Zielerreichung oder sogar den Fortbestand des Unternehmens darstellen können. Ziel ist es, einen Prozess sicherzustellen, bei dem alle potenziellen Risiken identifiziert sind und danach die potenziellen Auswirkungen und Lösungen zu evaluieren. Die Grundlage dieses Prozesses ist der jährliche strategische Planungsprozess, in dessen Rahmen alle zukünftigen geschäftlichen Risiken und Chancen identifiziert werden. Eine tiefgreifende jährliche Risikoanalyse und eine halbjährliche Aktualisierung, gemeinsam mit den Risikoeigentümern, stellen sicher, dass das Risikoprofil genau überwacht wird und die Risiken bei Notwendigkeit gemildert werden. Die Ergebnisse der Risikoprüfung werden dem Verwaltungsrat halbjährlich präsentiert.

3.1 Risiken

Als wesentliche Risiken für OpenLimit wurden von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat folgende Risiken identifiziert (die Aufzählung entspricht der absteigenden Gewichtung):

3.1.1 Liquiditätsrisiko

Wie auch im vergangenen Jahr wird die Liquidität vom Verwaltungsrat sowie der Geschäftsleitung als grösste Gefahr für den Fortbestand des Unternehmens eingestuft. Die Liquidität des Unternehmens wird dabei von unterschiedlichen Faktoren bzw. Risiken beeinflusst, so

muss zwischen kurzfristigen und langfristigen Liquiditätsrisiken unterschieden werden.

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird als Risiko verstanden, über eine gewisse Mindestliquidität nicht verfügen zu können, während das langfristige Liquiditätsrisiko darin besteht, dass OpenLimit keinen Zugang zu den Finanzmärkten hätte, um Kapital aufzunehmen.

OpenLimit hat in 2013 ein negatives Gesamtergebnis erwirtschaftet und verwendet liquide Mittelreserven, um das operative Geschäft aufrechtzuerhalten. Wenn es OpenLimit nicht gelingt, rechtzeitig ausreichend Umsatz zu generieren, um die monatlichen Verpflichtungen zu begleichen, dann wird OpenLimit zusätzliches Kapital aufnehmen müssen.

Ein weiteres Risiko für die Liquidität sind grosse Debitorenbestände und lange Zahlungsfristen, die zur Bindung von Zahlungsmitteln über längere Zeiträume führen. Das Liquiditätsrisiko wird ausserdem durch die starke Q4-Lastigkeit der Umsatzentwicklung (also nicht gleichmässig über das Jahr verteilt) beeinflusst. Für das Jahr 2014 besteht ein besonderes Liquiditätsrisiko, aufgrund der eventuellen Rückzahlung von zwei ausstehenden Wandeldarlehen im Gesamtwert von EUR 1.0 Mio.

Des Weiteren hat OpenLimit z. Zt. mehrere Grossaufträge in der Abwicklung. Diese unterstützen auf der einen Seite die Liquidität, schränken auf der anderen Seite ein und hindern das Unternehmen andere Projektmöglichkeiten, die ggf. lukrativer sind, zu akquirieren. Projektverzögerungen oder Verzögerungen von

gesetzlichen / technischen Rahmenbedingungen verteuern zudem Entwicklungen und verzögern die Umsatzrealisierung.

Das langfristige Liquiditätsrisiko kann durch die Aktienkursentwicklung negativ beeinflusst werden. Da der Aktienpreis der Gesellschaft sehr volatil ist, kann sich ein niedriger Kurs letztendlich negativ auf die Finanzierbarkeit der Gesellschaft auswirken oder zu einer starken Verwässerung führen.

Eine unzureichende Liquidität, aufgrund von schwacher Umsatzentwicklung, Projekt- oder Zahlungsverzögerungen oder durch den Ausfall eines grossen Debtors, ohne die Möglichkeit, Fremd- oder Eigenkapital zu akquirieren, hätte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3.1.2

Lieferverzögerungen und mangelnde Qualität von externen Komponenten

In einigen OpenLimit Produkten werden Komponenten eingesetzt, die nicht von OpenLimit entwickelt werden. Dies ist insbesondere bei embedded Technologien der Fall. Es besteht das Risiko, dass Lieferanten nicht in der Lage sind, Software- oder Hardwarekomponenten innerhalb des vereinbarten oder geplanten Zeitrahmens zu liefern. Der Zukauf von Fremdleistungen bzw. Drittkomponenten erfordert zudem ausreichend liquide Mittel. Es besteht also einerseits die Gefahr, dass Fremdleister nicht rechtzeitig oder in der notwendigen Qualität liefern können, andererseits die Gefahr, dass OpenLimit nicht ausreichend liquide Mittel (siehe auch Ziff. 3.1.1) zum Erwerb der Leistungen zum gegebenen Zeitpunkt zur Verfügung hat. Ausserdem bedeutet die Abnahme von Fremdkomponenten und -leistungen zusätzlichen Aufwand für OpenLimit in der Form von Qualitätsprüfungen. Final spielt auch das Risiko von selbstverschuldeten Lieferverzögerungen an Kunden eine Rolle. Ungeachtet der Gründe für eine Verzögerung oder mangelhafter Lieferung, können solche Umstände die Reputation der Gesellschaft schädigen, wobei diese Schäden für potenzielle Folgegeschäfte erheblich sein können, und auch Vertragspönalen, die mitunter einen wesentlichen Anteil von einer Auftragssumme sein können, auslösen. Sollte die Gesellschaft nicht in der Lage sein Auftragsbestandteile rechtzeitig zu liefern, hätte dies eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3.1.3

Organisatorische Umsetzung von geplanten Wachstum

Die Entwicklung der Gesellschaft im Bereich der Produktentwicklung, der strategischen Partnerschaften, der Internationalisierung, der Finanzierung und sonstiger grundlegender Tätigkeiten war in den vergangenen Jahren rasant und mit einer hohen Beanspruchung der Mitarbeiter und der betrieblichen Ressourcen verbunden. Es kann keine Gewähr dafür gegeben werden, dass die Anstrengungen der Gesellschaft zur Erreichung der Planzahlen, die notwendigen personellen und

technischen Strukturen zu schaffen bzw. auszubauen, ausreichen werden. Insbesondere führen limitierte Ressourcen dazu, dass

- Entwicklungszeitpläne nicht eingehalten werden können,
- Kundenbedürfnis- und Ingenieuranalysen zu kurz kommen. Dies führt u. a. wiederum zu potenzieller Projektmiskalkulation, mehr Arbeitsaufwand, Kundenänderungswünschen, welche den Projektlauf verlängern können.
- geringe Investitionen getätigt werden können, z. B. in die laufenden Weiterbildungsmassnahmen für Mitarbeiter, neue Technologien, Managementkompetenzen.

Die hohe und ggf. zeitweise überhohe Aus- und Belastung des Personals aller Abteilungen und Bereiche bei OpenLimit und damit verbunden die Gefahr, dass Entwicklungszeiten nicht gehalten werden oder sich Fehler in der Software einschleichen, die zu einem Verlust der Reputation führen, stellt ebenfalls ein nicht in Abrede zu stellendes Risiko dar. Das hätte extreme Folgen für die Erreichung der vertrieblichen Ziele, die unter Umständen nicht erreicht werden können. Insofern sind Grossprojekte Chance und Risiko zugleich.

Eine weitere Herausforderung in der Umsetzung des geplanten Wachstums ist die interne IT-Infrastruktur bzw. die Informationssysteme. Hier wurden längere Zeit notwendige Investitionen hinausgezögert. Mit dem zunehmenden Unternehmenserfolg muss diese Lücke schnell geschlossen werden, da ansonsten Fehlentscheidungen durch mangelnde Information, Bindung erheblicher personeller Ressourcen für die Abhandlungen von automatisierbaren Prozessen, Umsetzung konkurrierender Prozesse usw. nicht auszuschliessen sind.

Gelingt es OpenLimit nicht, die notwendigen personellen und technischen Strukturen zu schaffen bzw. auszubauen, könnte dies nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3.1.4

Hacking Attacken

Als ein Sicherheitssoftwareanbieter wird jede Verletzung der Sicherheit unserer Produkte das Vertrauen der Kunden reduzieren. Deshalb herrschen bei der Produktentwicklung und bei der internen IT-Infrastruktur strenge Kontrollen. Diese Massnahmen minimieren das Sicherheitsrisiko, schliessen es jedoch nicht aus. Insbesondere bei einer weitverbreiteten Marktdurchdringung erhöht sich dieses Risiko, da die Wahrscheinlichkeit von Hacking-Attacken steigt. Der Verlust an Reputation ist ein damit verbundenes Risiko. Mit Technologien wie FUJITSU SecDocs "powered by OpenLimit" bewegt sich OpenLimit im Bereich von Hochsicherheitstechnologien im Rechenzentrums Betrieb. Sollte OpenLimit im Falle einer Hacking-Attacke die entstehenden Probleme nicht oder nicht schnell genug lösen können, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3.1.5

Kreditrisiko

Unter dem Kreditrisiko wird die Möglichkeit verstanden, dass eine Transaktionspartei von OpenLimit nicht in der Lage oder willens wäre, ihren Verpflichtungen nachzukommen und dadurch der OpenLimit Gruppe ein finanzieller Schaden entsteht. Da OpenLimit in der nahen Vergangenheit auch Verträge mit Parteien abgeschlossen hat, die sich im Ausland befinden, wird das Problem aufgrund unterschiedlicher Geschäftsgebaren, Rechtssysteme und Vollstreckungsmöglichkeiten erhöht. Dieses Problem kann besonders massiv werden, wenn einzelne OP Debitoren Positionen besonders hoch sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden laufend auf Kreditrisiken überprüft und überwacht. Der Ausfall oder eine erhebliche Verzögerung eines grossen oder mehrerer Debitoren, hätte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3.1.6

Vertriebsstrategie, Marktakzeptanz, Produktanforderungen

Der Erfolg von OpenLimit hängt im hohen Masse vom erfolgreichen Vertrieb und von der Marktnachfrage ihrer Produkte ab. OpenLimit vertreibt die Produkte über ausgewählte Partner sowie zunehmend direkt. Die Ressourcen des Unternehmens werden für die Betreuung und Unterstützung von Partnern in Gestalt von Integrations- sowie Technologiepartnern eingesetzt. Zugleich ist OpenLimit aktiv, um weitere grössere Vertriebs- und Technologiepartner zu akquirieren sowie die OpenLimit Produkte in strategischen Projekten zu platzieren. Es kann jedoch keine Gewähr dafür übernommen werden, dass die bestehenden Vertriebs- und Technologiepartner oder die eigenen Vertriebsaktivitäten ausreichen, um die gemeinsam geplanten Ziele erreichen werden. Der Ertrag von OpenLimit hängt stark von den erfolgreichen Vertriebsaktivitäten dieser selbständigen Unternehmen ab. Dies stellt das grösste Risiko für Prognosen der OpenLimit Gruppe dar, da das Geschäft von dem Abschluss von meistens grösseren Projekten abhängt, die allenfalls nicht innerhalb der Finanzperiode erfolgen. Somit könnte der Umsatz verzögert werden oder nicht periodengerecht zum Abschluss kommen.

Das generelle Risiko der Marktakzeptanz der OpenLimit Produkte wird zurzeit, insbesondere auf Basis der ersten grösseren Vertriebsserfolge, eher als gering eingestuft. Die Marktakzeptanz der einzelnen OpenLimit Produkte (z. B. neue Produkte, wie truedentity®) unterliegt einem durchaus höherem Risiko, da es sich vor allem im Umfeld der Industrie um neue Lösungen handelt, die erst noch "beweisen" müssen, dass Kosteneinsparungen durch den Einsatz dieser Produkte eintreten. Die Gefahr, dass neu entwickelte Produkte am Markt floppen, ist in jedem Unternehmen gross. Ferner ist die Gefahr, dass bei Entwicklung einer neuen Produktgeneration die Produktpflege des gegenwärtigen Portfolios aus Kapazitätsgründen vernachlässigt wird, nicht zu unterschätzen. Dazu kommt, dass ein Grossteil der Produkte von OpenLimit auf offiziellen Technischen Richtlinien basiert und Common Criteria zertifiziert sind. Änderungen der Technischen Richtlinien führen somit zwangsläufig zu Anpassungen der Produkte und zu den damit verbundenen Re-Bestätigungen. Dadurch werden

die Reaktionszeiten verlängert und die Entwicklungskosten nicht unwesentlich erhöht. Des Weiteren herrscht zurzeit teilweise Ungewissheit über Anforderungsprofile aufgrund sich verändernder rechtlicher und technischen Rahmenbedingungen. Mängel im Vertrieb, Verzögerungen im Umsatz oder das Scheitern neuer sowie das Vernachlässigen bestehender Produkte im Markt könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.7

Projektkoordination

Bei der Projektrealisierung besteht das Risiko, dass die Aufgabenstellung in bestimmten Punkten nicht umfassend spezifiziert ist oder während der Realisierung der Auftraggeber Teilleistungen ändert bzw. den Leistungsumfang erweitert, was in den meisten Fällen zu einer Erhöhung der Entwicklungskapazitäten oder zu einer Verlängerung der geplanten Realisierungszeit führt. Hier besteht eine grosse Gefahr der Kostenüberschreitung und Ressourcenbindung. Ein weiteres Risiko besonders bei Grossprojekten besteht in der Vernachlässigung der Produktpflege bzw. der Weiterentwicklung des gegenwärtigen Portfolios und damit verbunden den Verlust von Marktanteilen. Gelingt es OpenLimit nicht, dieses Risiko zu managen oder treten Extremsituation ein, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.8

Human Resources

Softwareentwicklungsprojekte sind personengetrieben und hängen mitunter von einzelnen Mitarbeitern ab. Eine eingeschränkte Verfügbarkeit der Mitarbeiter, wenn sie beispielsweise in anderen Projekten beschäftigt sind, Ausfälle durch Krankheit oder die fehlenden Kenntnisse erforderlicher Technologien und die damit verbundene zeitgerecht zu erfolgende Bearbeitung einer Aufgabe, sind dabei mögliche Risiken, die zu beachten sind. Des Weiteren muss auch immer damit gerechnet werden, dass bestehende Mitarbeiter von der Konkurrenz abgeworben werden. Für den Fall, dass Schlüsselpersonal aus dem Unternehmen ausscheidet, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass OpenLimit innerhalb einer angemessenen Zeit in der Lage ist, qualifizierte Führungskräfte einstellen und einarbeiten kann. Darüber hinaus ist zurzeit der Personalmarkt für IT-Fachkräfte schwierig, d. h. neue Mitarbeiter sind schwierig zu finden und mitunter kostspieliger als in der Vergangenheit.

Der Verlust an qualifiziertem Personal hätte für OpenLimit gravierende Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage und könnte im Extremfall sogar dazu führen, dass strategische und operative Ziele nicht erreicht werden. Das Risiko, dass Schlüsselpersonal abgeworben wird, hat sich mitunter erhöht. Eine neu geschaffene Struktur im Unternehmen auf Basis der neuen Marktausrichtung wird zur Folge haben, dass weitere Mitarbeiter rekrutiert werden müssen, die in relevanten Bereichen bislang unterbesetzt sind oder gänzlich fehlen. Das rechtzeitige Finden und Qualifizieren dieser Mitarbeiter wird entscheidend zum Erfolg der neuen Unternehmensstruktur beitragen und stellt daher ein Risiko

dar. Änderungen in der Verfügbarkeit und Motivation bestehender Mitarbeiter und Nichteinbringen neuer Arbeitskräfte könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.9

Kundenbeziehungen

Dies bezieht sich, für OpenLimit, hauptsächlich auf die Beziehungen zu Partnern und einige grosse strategische Kunden. OpenLimit muss bei diesen Kunden stets eine gute Leistung erbringen, da ansonsten, aufgrund der beschränkten Anzahl strategischer Partner / Kunden, eindeutig Gefahren für das Geschäft auftreten. Wenn die Kunden direkt von einem Partner betreut werden, dann ist OpenLimit ausserdem von der guten Leistung des Partners gegenüber dem Kunden abhängig. Deshalb ist es wichtig, im Zusammenhang mit der Firmenreputation, dass ein System für die Auswahl von glaubhaften und kreditwürdigen Partnern betreut wird.

OpenLimit hat im letzten Jahr begonnen, einen wesentlichen Teil seines Produktportfolios auf das neue Release der OpenLimit Middleware zu portieren. Bestehende Kunden müssen sodann auf das neue Release migrieren, da das alte Release nur zeitlich befristet unterstützt werden wird. Es muss bei dieser Migration mit Schwierigkeiten gerechnet werden. Es ist zu beachten, dass im Verlauf des Lebenszyklus der Vorgängerversion eine Vielzahl spezieller Lösungen in kundenspezifischen SDK-Varianten eingebracht wurden, die möglicherweise in dieser Form nicht mehr weiter verfügbar sein werden. Für diese Kunden ist mit einem erhöhten Supportaufkommen zu rechnen. Eine ungenügende Erbringung der Leistung an Partner / Kunden oder eine zu hohes Supportaufkommen aufgrund von Migrationen oder Einzelkunden könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.10

Wettbewerbsumfeld

Momentan sind die Märkte für die OpenLimit Technologien noch nicht etabliert, respektive die technologischen Ansätze sind neu und müssen sich erst im Markt beweisen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass in der Zukunft weitere Anbieter mit vergleichbaren Produkten verstärkt auf den Markt drängen und Lösungen anbieten oder dass sich andere Lösungsansätze im Markt etablieren. Dieser Wettbewerb kann durch bekannte IT-Unternehmen und / oder durch Kunden entstehen, die sich die Make-or-Buy Frage stellen. Einige Beispiele, die wir beobachten, sind wie folgt:

- Unsere Client Produkte laufen primär auf den Betriebssystemen: MS, MacOS und Linux. Mobile Geräte, wie z. B. Smartphones und Tablets, nehmen jedoch stark an Bedeutung zu. Hier steht OpenLimit erst am Anfang der Entwicklung und bietet bisher nur bei dem Produkt truedentity® eine mobile Lösung an.
- Des Weiteren vollzieht sich, in Verbindung mit der verstärkten Einführung von Cloud-Lösungen, gegenwärtig ein Wandel von Client- zu Webanwendungen. Hier steht OpenLimit erst am Anfang der

Entwicklung. Andererseits stellt diese Marktentwicklung eine grosse Chance für den Absatz der OpenLimit Serverprodukte dar.

- Produkte wie FUJITSU SecDocs oder der truedentity® Ansatz für Authentisierungstechnologien sind neu und müssen sich erst im Markt beweisen. Bei dem Produkt FUJITSU SecDocs kann davon ausgegangen werden, dass in den nächsten Monaten, insbesondere im Bereich der beweiswerterhaltenden Langzeitarchivierung (TR-ESOR) einige Anmeldungen beim BSI eingehen. Damit wäre OpenLimit und der Exklusivpartner FUJITSU nach dem Abschluss dieser Verfahren einem stärkeren Wettbewerbsdruck ausgesetzt.
- Der Markt für das Produkt Smart Meter Gateway wird sich aus heutiger Sicht erst Mitte 2015 anfangen zu etablieren. Die Verzögerungen der rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen können dazu führen, dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten und / oder dass der Wettbewerbsvorsprung zu anderen Unternehmen geschmälert oder verschwindet. Der Markt ist für OpenLimit neu und birgt entsprechende Risiken.

Ein Alleinstellungsmerkmal ausgewählter OpenLimit Technologien ist die Zertifizierung nach den IT-Sicherheitsstandards Common Criteria EAL 4+. Produkte, die sich in der Zertifizierungsphase befinden, können veröffentlicht werden, müssen aber nicht. In Bezug auf die veröffentlichten Zertifizierungen und Informationen ist OpenLimit weiterhin von dem Entwicklungsvorsprung der eigenen Technologien überzeugt. Über Produkte, die sich möglicherweise in der Zertifizierungsphase befinden, jedoch noch nicht veröffentlicht worden sind, kann OpenLimit keine Einschätzungen abgeben. Ein zertifiziertes Mitbewerberprodukt mit vergleichbarem Funktionsumfang könnte sich negativ auf erwartete Umsätze und das Ergebnis auswirken.

Gesetzliche Anforderungen können sich ändern und somit eine Verzerrung des Marktes herbeiführen. So kann sich die Anforderung an den Technologieeinsatz verändern und bisher von OpenLimit entwickelte Technologien werden nicht mehr zwingend benötigt. Das Aufkommen eines (zertifizierten) Mitbewerber-Produktes mit vergleichbarem Funktionsumfang und einhergehend stärkerem Wettbewerbsdruck oder unerwartete Änderungen in gesetzlichen Anforderungen könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.11

Entwicklungsrisiken

Die Innovationszyklen bei technischen Entwicklungen und Produkten sind im Allgemeinen verhältnismässig kurz. Dies gilt insbesondere für Softwareprodukte. Anbieter müssen daher ihre Produkte und Dienstleistungen vorausschauend, flexibel und schnell neuen Anforderungen anpassen. Zudem werden die nachgefragten Technologien und Zertifizierungsanforderungen immer komplexer, insbesondere im Bereich der IT-Sicherheit. OpenLimit ist darauf angewiesen, sich den rasch verändernden Technologien, Standards und Gesetzen erfolgreich anzupassen. Dies zieht einen hohen Bedarf an Fachkräften sowie Kapital nach sich. Für die Zertifizierung von Produkten ist OpenLimit ausserdem auf Drittparteien (Evaluierung und

Bestätigungsstelle) angewiesen. Mit der zunehmenden Komplexität der Zertifizierungsverfahren im Allgemeinen besteht das Risiko, dass ein Zertifizierungsprozess nicht rechtzeitig abgeschlossen werden kann, um frühzeitig den Markt zu durchdringen. Im Weiteren birgt der rasche technologische Wandel das Risiko, dass die Folgen und Wirkungen der Technologien nicht konkret abschätzbar sein können. Eine Fehleinschätzung von OpenLimit bei der Weiterentwicklung der gebotenen Lösungen, im Hinblick auf Technologien und Kundenanforderungen, könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.2

Chancen

Chancen für OpenLimit ergeben sich in allen vier Produktpartnern – Signatur, Authentisierung, beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung sowie sichere Datenkommunikation – wobei jeder Markt einer eigenen Dynamik unterliegt.

3.2.1

Authentisierung – truedentity®

Der Markt für sichere Authentisierungstechnologien wächst in Deutschland laut dem VDI / VDE-IT seit 2008 durchschnittlich um 9 % pro Jahr mit einem aktuellen Gesamtvolumen von ca. EUR 1.3 Mrd. jährlich. Dieses Wachstum wird auch in Zukunft anhalten. Hintergründe sind vor allem:

- Sichere Identitäten sowie deren Verwendung werden als wichtige Voraussetzungen für eine verlässliche Weiterentwicklung des Internets, für auf dem Internet basierende Dienste und weiteren elektronischen Anwendungen gesehen (Sichere Identität Berlin-Brandenburg e.V.).
- Laut dem 2013 Norton Cybercrime Report steigt die Schadenssumme aufgrund von gestohlenen Identitäten jährlich und hat bereits ein weltweites Volumen von USD 113 Milliarden erreicht.
- Gängige Authentisierungssysteme, wie z. B. Nutzernamen / Passwörter, erfüllen immer weniger die Sicherheitsansprüche der Nutzer und Anbieter. In einer aktuellen Deloitte-Studie wurde eingeschätzt, dass 9 von 10 Passwörtern angreifbar sind.

Der Markt für Authentisierungstechnologien ist reif für neue, innovative Lösungen. truedentity® ist eine derartige Lösung und ist die Bezeichnung für eine Produktfamilie für die eindeutige und sichere Identifizierung von Menschen und Maschinen sowie für die sichere Übermittlung von Datentransaktionen in der digitalen Welt. truedentity® besteht aus verschiedenen Clientprodukten für den Anwender sowie aus einer Servertechnologie für den Dienstbetreiber (z. B. Online-Portale). Das Knowhow in diesem Bereich hat OpenLimit in den letzten Jahren mit der Umsetzung der Technologien für den neuen Personalausweis

in Deutschland aufgebaut. Diese Technologien, insbesondere die Anwendung AusweisApp für alle Personalausweisinhaber, werden in den kommenden Jahren allen Bürgern zur Verfügung gestellt. truedentity® erweitert die Technologiebasis und ermöglicht sichere Authentisierungsprozesse, abgestimmt auf den Anwendungsfall und dem Sicherheitsbedürfnis des Kunden.

OpenLimit sieht insbesondere Wachstumschancen durch die Erweiterung bestehender Vertriebspartnerschaften mit truedentity® sowie durch den Aufbau neuer Vertriebspartnerschaften, die spezielle Anwendungsszenarien bedienen. Nach der Berichtsperiode haben FUJITSU und OpenLimit eine Kooperation beschlossen. Hierbei wird der Handvenenscanner mit truedentity® kombiniert. Diese Kooperation erhöht die Erfolgchancen von truedentity® erheblich (siehe auch Ziff. 2.1 und 2.3). Andere vielversprechende Vertikalmärkte sind Financial Services, Health, Gambling sowie internationale eID-Projekte.

Die Akzeptanz des technologischen Ansatzes wird maßgeblich die Umsatzkurve bestimmen. Die ersten Anzeichen sind ermutigend. Es wird jedoch noch Zeit beansprucht, bis sich die Entwicklungen konkretisieren.

3.2.2

Sichere Datenkommunikation

Smart Meter Gateway

Das Smart Meter Gateway ist die erste Produktausprägung der OpenLimit Technologien für den Bereich der sicheren Datenübertragung. Das Smart Meter Gateway sichert die Kommunikation von Stromzählerdaten an Produzenten und Konsumenten. Entwickelt wird das Produkt mit dem Partner Power Plus Communications AG, Mannheim. Mit der Fertigstellung wird im 2. Quartal 2015 gerechnet. Gesetzlich ist eine Implementierungspflicht für Stromverbraucher von mehr als 6'000 kWh pro Jahr sowie in weiteren Fällen vorgesehen. Ausstehend sind noch div. Verordnungen und technische Richtlinien, die im 3. Quartal 2014 erwartet werden. Diese werden die mögliche Umsatzkurve maßgeblich bestimmen. Setzt die Politik die Kosten- Nutzenanalyse von Ernst & Young um, kann gesamthaft mit einem Rollout von ca. 12 Mio. Smart Meter Gateways bis 2022 gerechnet werden. Das Smart Meter Gateway birgt demnach das Potenzial, wesentlich zur Umsatzsteigerung und Profitabilität von OpenLimit beizutragen. Über den effektiven Marktanteil, den OpenLimit und Power Plus Communications AG akquirieren werden, kann aktuell nur spekuliert werden. Allerdings rechnen wir mit einem First-Mover Advantage, da beide Unternehmen die erste Zertifizierung eines

Smart Meter Gateways in Deutschland angemeldet haben. Des Weiteren kann auch davon ausgegangen werden, dass sich die Technologie in abgewandelter Form auch international vertreiben lässt. Die Märkte Smart City, Smart Home usw. werden somit perspektivisch für OpenLimit eine wichtige Rolle spielen.

Wachstumschancen in Partnerschaften

Konnektor

OpenLimit erhielt im Dezember von dem Partner T-Systems einen Grossauftrag für die Entwicklung eines Konnektors für das gematik-Projekt "Einführung der Gesundheitskarte (eGK)". Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte wird eine interoperable und kompatible Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur als bundesweite "Gesundheitstelematik" im deutschen Gesundheitswesen etabliert. Dafür werden in zwei Testregionen die Entwicklung, der Aufbau und der Betrieb der Telematikinfrastruktur mit einem definierten Funktionsumfang unter Einbindung aller Akteure (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und ihrer Organisationen, Versicherten, Krankenkassen und ihre Dienstleister) erprobt. Dieses Vorhaben zählt zu den Leuchtturmprojekten der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umsetzung der eCard-Strategie mit der Gesundheitskarte. Nach erfolgreichem Abschluss der Tests der Telematik-Infrastruktur in zwei Testregionen ist der Aufbau dieser Struktur für die gesamte Bundesrepublik geplant. Mit dem Partner T-System hat OpenLimit sehr gute Chancen, dass der Konnektor im Falle des bundesweiten Rollouts erfolgreich vertrieben wird. Durch den Vertrieb des Geräts erwirtschaftet OpenLimit Produktumsätze. Insgesamt müssten 196'000 Ärzte, 21'000 Apotheken, 2'000 Krankenhäuser und 200 Krankenkassen mit dem System ausgestattet werden. Der Markt wird dabei letztendlich durch eine überschaubare Anzahl an Wettbewerbern bedient werden.

Leuchtturmprojekt im Gesundheitsmarkt Deutschlands

3.2.3

Elektronische Signatur

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen waren die Umsätze in diesem Bereich bis 2012 rückläufig. Seit 2013 steigen die Umsätze wieder, wenn auch nur im moderatem Umfang. Wesentliche Triebfeder ist das Anwendungsszenario "ersetzendes Scannen". OpenLimit konzentriert sich in diesem Bereich auf den Verkauf von Servertechnologien, nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland, wie z. B. Japan. Wichtig wird die Integration der Technologien in Dienste oder als Bestandteil von komplexen Lösungen wie z. B. DMS,

ERP oder MFP-Systeme. Auch Technologien wie der Konnektor, welche Signaturkomponenten beinhalten, zeigen die Zunahme der Wichtigkeit von Signaturtechnologien. Wenngleich neue Absatzmöglichkeiten entstehen, werden die Signaturtechnologien für OpenLimit in absehbarer Zukunft keine starken Umsatzsprünge ermöglichen.

3.2.4

FUJITSU SecDocs "powered by OpenLimit"

OpenLimit hat im April 2012 einen Exklusivvertrag mit FUJITSU Technology Solutions abschliessen können. Der Vertrag regelt die globale Lizenzierung verschiedener OpenLimit Technologien, welche in dem Produkt FUJITSU SecDocs verbaut sind. SecDocs ist eine Technologie für die beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten. Das Produkt wurde als erstes Produkt seiner Art nach Common Criteria EAL 4+ im September 2012 zertifiziert.

Das Marktpotenzial wird mittelfristig bis langfristig im soliden 2-stelligen EUR-Millionenbereich pro Jahr geschätzt. OpenLimit verdient hieran als OEM-Lieferant (OEM: Original Equipment Manufacturer) eine Lizenzgebühr. OpenLimit erhält eine Mindestumsatzgarantie pro Jahr für die 5-jährige Dauer der Exklusivitätsvereinbarung. Der Produktabsatz ist sehr stark vom Bewusstsein des Managements eines Unternehmens im Zusammenhang mit diversen Compliance Themen abhängig. Der Verkauf von FUJITSU SecDocs unterliegt demnach einem längeren Verkaufszyklus. SecDocs Installationen oder Dienste generieren jedoch jährlich wiederkehrende Umsätze.

FUJITSU und OpenLimit setzen auf ein wichtiges Zukunftsthema. SecDocs bedeutet für OpenLimit aufgrund der geschlossenen Verträge garantierte Umsätze in 2014. Inwiefern sich darüberhinausgehende Umsätze generieren lassen, bleibt abzuwarten. Bisherige Vertriebsfolge haben gezeigt, dass Verkaufszyklen länger als ursprünglich erwartet sind und dass Implementierungen komplexer verlaufen.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind ggf. in dem Abschnitt Risiken erläutert.



Geschäftstätigkeit

Keynotes

- **Elektronische Identitäten**
truedentity®: Vertrauen und Sicherheit durch eindeutige Online-Identifizierung
- **Elektronische Signatur**
Rechtsverbindliche und beweisbare medienbruchfreie Prozesse
- **Beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten**
FUJITSU SecDocs "powered by OpenLimit"
- **Sichere Datenübertragung**
Smart Meter Gateway: Sichere Kommunikation von Stromzählerdaten

4.1

Die OpenLimit Gruppe

Unsere Vision – Secure Electronic Handshake

Wir ermöglichen mit unseren Technologien, dass Menschen und Maschinen weltweit ohne Einschränkungen sicher, nachweisbar und identifizierbar kommunizieren.

Wir entwickeln Basistechnologien und Produkte in den folgenden Bereichen:

- elektronische Identitäten,
- elektronische Signaturen,
- beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten und
- sichere Datenübertragung zwischen Maschinen

mit Auswirkungen auf den Einzelnen. Wir gehen gezielt strategische Entwicklungs- und Vertriebspartnerschaften ein, um unsere Technologien in unterschiedlichen Anwendungen und Vertikalmärkten zu positionieren.

Wir streben eine nachhaltige und überdurchschnittliche Ertragskraft unserer Produkte im Sinne des Shareholder Values und fördern dazu hoch motivierte und exzellent ausgebildete MitarbeiterInnen mit einer grossen sozialen Kompetenz.

4.2

Produktfokus

Der Produktfokus von OpenLimit konzentriert sich auf die vier Schwerpunktbereiche:

- elektronische Identitäten,
- elektronische Signaturen,
- beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten und
- sichere Datenübertragung zwischen Maschinen

Dabei ist die enge Verzahnung der vier Felder zu beachten. Die Unterstützung der elektronischen Signatur ist das Ursprungsthema sämtlicher Entwicklungen, die bei OpenLimit im technologischen Umfeld realisiert wurden. Hieraus leitet sich die Langzeitspeicherung elektronischer Dokumente als zwingende Ergänzung zum Produktportfolio zwangsläufig ab.

Die elektronische Identität rückte durch die Entwicklung der AusweisApp und der zugehörigen Servertechnologie (eID-Server) in den Produktfokus. Aus den stetig steigenden Forderungen nach sichereren Authentisierungsverfahren in der Cloud, auch für mobile Anwendungen und unabhängig vom neuen Personalausweis, resultiert als weiterer Schwerpunkt die Entwicklung von Komponenten für die Authentisierung im Netz. Dieses Produktportfolio heisst **truedentity®**. Dabei konnten die

umfangreichen Erfahrungen bei der Entwicklung der Infrastruktur für den neuen Personalausweis eingebracht werden.

Resultierend aus der rapid anwachsenden Vernetzung der Kommunikation zwischen Menschen, Mensch und Maschine sowie Maschinen untereinander erwachsen weitreichende Anforderungen bzgl. Datensicherheit und Datenschutz. Aufbauend auf das Unternehmens-Knowhow im Bereich IT-Sicherheitstechnologien, elektronischer

truidentity® – Produktportfolio für sichere Authentisierungsverfahren

Signatur und Zertifizierungen, hat OpenLimit sehr gute Chancen, sich in diesem neuen, vielversprechenden Wachstumsmarkt zu positionieren.

Beispielhaft für diese Entwicklung sind die aus der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) resultierende Forderung zur Einführung von "intelligenten" Strom- und Gaszählern – den sogenannten Smart Metern – oder die Entwicklung eines Konnektors für die Telematik-Infrastruktur zur sicheren Netzkommunikation der Leistungserbringer, der Versicherten, der Krankenkassen und ihrer Dienstleistern untereinander.

Gemeinsam mit dem Partner Power Plus Communications AG für Smart Meter Gateway und T-Systems für den Konnektor wird OpenLimit jeweils eine der ersten BSI-zertifizierten Komponenten für den deutschen Markt bereitstellen.

Der in den letzten Jahren eingeschlagene Weg, neben Client- auch Serveranwendungen zu entwickeln, wurde auch im Jahr 2013 als richtig bestätigt und fortgesetzt. Unter Berücksichtigung der steigenden Nachfrage nach mobilen Lösungen hat OpenLimit im letzten Jahr einen mobilen eID-Client für das Betriebssystem Android entwickelt, der im Rahmen der truidentity® Technologie zum Einsatz gelangt.

Neben der Entwicklung von Standardprodukten, hat OpenLimit im Jahr 2013 im Rahmen des Projektgeschäfts basierend auf den eigenen Produktportfolio Lösungen entwickelt, die auf entsprechende Kundenwünsche zugeschnitten waren.

OpenLimit fokussiert bei den Produkten folgende Eigenschaften und Funktionen:

- Erfüllung der höchsten Sicherheitsanforderungen, die entsprechend der Einsatzbedingungen und der Kundenanforderungen durch eine Zertifizierung nach Common Criteria oder eine Bestätigung nach Signaturgesetz und Signaturverordnung ausgewiesen werden.
- Einfache Integration von OpenLimit-Produkten in Dritt-Systeme auf Basis evaluierter Schnittstellen, um ein Höchstmass an Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit für den Anwender der OpenLimit Technologie zu garantieren.
- Funktionserweiterung von Softwarekomponenten durch Plug-ins, z. B. für Adobe Reader und Adobe Acrobat zur Erzeugung und Prüfung eingebetteter PDF-Signaturen.

- Entwicklung der Komponenten auf Basis geltender Technischer Richtlinien und Spezifikationen. Vermeidung proprietärer Lösungen.
- Unterstützung der verbreiteten Betriebssysteme im Server- und Clientbereich.
- Beachtung von Anforderungen bzgl. der Usability, Accessibility und Performance.

Im Jahr 2014 wird sich OpenLimit auf die folgenden Schwerpunktbereiche konzentrieren:

- Lokalisierung und Anpassung der Client- Signatursoftware für den chinesischen Markt.
- Weiterentwicklung des eID-Servers, inklusive der truidentity®-Technologie zur Identifikation eines Nutzers ohne neuen Personalausweis und von mobilen Plattformen.
- Pflege der AusweisApp für die Betriebssysteme Windows, Linux und Mac OS X im Rahmen der Unterstützung des Wirkbetriebes im Auftrage des Bundes.
- Weiterentwicklung der Komponenten MigSafe / OverSign / OpenLimit Middleware Version 3 Server.
- Abschluss der Entwicklung einer Komponente im Bereich Smart Meter für den Energiebereich.
- Abschluss der Entwicklung des Anwendungskonnektors einschliesslich der Zertifizierung nach Common Criteria und Gematik-Zulassung für den Netzkonnektor.
- Abschluss der Entwicklung des Basisverfahrens elektronische Signatur für den Anwendungskonnektor.

4.3

OpenLimit Produkte



4.3.1

OpenLimit CC Sign

Der Signaturclient für Einzelsignaturen

OpenLimit CC Sign ist eine bewährte Signaturanwendungskomponente und dient der Erstellung und Prüfung qualifizierter oder fortgeschrittener elektronischer Signaturen – bei Bedarf auch direkt in Acrobat. Die Software ist nach Common Criteria evaluiert und nach SigG / SigV bestätigt und kann mittels der OpenLimit Integration Suite als Middleware in Fachanwendungen integriert werden. Diese Software ist für die private Nutzung sowie für den Einsatz in Industrie und Verwaltung geeignet. OEM-Produkte wie z. B. S-TRUST Sign-it basieren auf dieser Basistechnologie.



4.3.2 OpenLimit BatchSign

Die professionelle Client-Lösung für elektronische Signaturen im Stapelverfahren

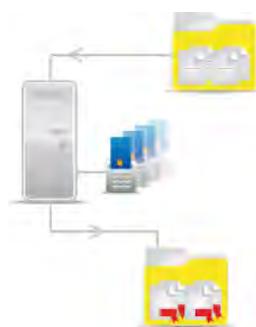
Dieses Produkt setzt auf OpenLimit CC Sign auf und ermöglicht die elektronische Signatur an einer Vielzahl von Dateien in einem einzigen Arbeitsgang. Die Software erlaubt eine stichprobenartige Sichtprüfung einzelner Dateien vor der Signaturerstellung – z. B. im Zuge der Konvertierung von Papier in elektronisch gescannte Dokumente. Die OpenLimit BatchSign erfüllt dabei die Anforderungen der TR-RESISCAN.



4.3.6 OpenLimit Integration Suite

Schnittstelle zur Integration von Signaturanwendungen in Fachanwendungen

Die OpenLimit Integration Suite ist ein Software Developer Kit (SDK) für die Integration der OpenLimit-Signaturtechnologie in Form einer interoperablen Middleware in Fachanwendungen. Diese sind z. B. DMS (Data Management System), ERP (Enterprise Resource Planning System) oder andere Anwendungen, welche die Funktionen der OpenLimit-Komponenten einschliesslich ihrer rechtlichen Compliance benötigen.



4.3.3 OpenLimit SignatureService

Lösung zur kontinuierlichen Signatur elektronischer Dateien

Der OpenLimit SignatureService ist eine Serveranwendung und dient der automatisierten Erstellung fortgeschrittener oder qualifizierter Signaturen bei hohen Durchsätzen, beispielsweise bei elektronischen

Belegen. Der OpenLimit SignatureService bietet bis hin zu eingebetteten PDF/A konformen Signaturen alle Eigenschaften, die zur Umsetzung anspruchsvoller und leistungsfähiger Signaturszenarien benötigt werden.



4.3.7 AusweisApp

Sichere Authentisierung im Internet mit dem neuen Personalausweis in Deutschland

Die AusweisApp ist die Anwendung, welche die sichere Nutzung des neuen Personalausweises bzw. des elektronischen Aufenthaltstitels in Deutschland ermöglicht. Sie stellt die Kommunikation zwischen dem Rechner des Bürgers und der Serverkomponente eID-Server her. Die Anwendung bietet damit die Möglichkeit einer gegenseitigen Authentisierung bei der Online-Kommunikation zwischen Diensteanbieter und Nutzer. Die AusweisApp unterstützt die Betriebssysteme Windows, Linux und Mac OS X.



4.3.4 OpenLimit VerificationService

Die automatische Signaturprüfung für grosse Dokumentenmengen

Der OpenLimit VerificationService ist die Lösung zur automatischen Verifikation elektronisch signierter Dokumente. Das Produkt zeichnet sich durch die Erzeugung und Bereitstellung von PDF/A-konformen Prüfprotokollen aus, auf deren Basis ein rechtssicherer Nachweis der erfolgten Signaturprüfung gemäss den Anforderungen nach GoB und GDPdU erbracht wird.



4.3.8 OpenLimit eID-Server

Die Basis der eID-Funktion zur Authentisierung in eCommerce- und eGovernment-Anwendungen

Der eID-Server ist die zentrale Komponente zur Realisierung der eID-Funktion des neuen Personalausweises (nPA) und elektronischen Aufenthaltstitels (eAT). Mit Hilfe des eID-Servers wird die Online-Authentisierung per eID realisiert. Der eID-Server gewährleistet das authentische und sichere Auslesen der Daten des nPA sowie deren sichere und authentische Übermittlung an die nutzende Anwendung.



4.3.5 OpenLimit Auto CRL Loader

Automatische Aktualisierungen von Zertifikatssperllisten für elektronische Signaturen

Der Auto CRL Loader ist ein Dienst, der für die Verifikation elektronischer Signaturen im Hintergrund Sperllisten von den Trustcentern abrufen und Signatur- oder Verifikationskomponenten über Intranet automatisiert bereitstellt. Diese Komponente kommt vor allem in Verbindung mit dem VerificationService bzw. bei Einzelsignatarbeitsplätzen im Terminalserverumfeld zum Einsatz. Weiterhin ist diese Komponente besonders für den Einsatz in restriktiven Netzen geeignet, in denen die einzelnen Benutzer keinen Internet-Zugang besitzen.



4.3.9 truedentity®

Die skalierbare Authentisierungslösung

truedentity® ist eine Authentisierungstechnologie, die sich aus einem truedentity®-Server und einem truedentity®-Client aufbaut. Ähnlich nutzbar wie der neue Personalausweis (nPA), werden jedoch andere Formen software- oder hardwaregestützter Identitätsanker eingesetzt. truedentity® ist eine universelle und in bzgl. der Sicherheit skalierbare Authentisierungslösung, die auch mit biometrischen Verfahren kombiniert werden kann.



4.3.10 FUJITSU SecDocs "powered by OpenLimit"

Langzeitspeicherlösung mit Beweiswerterhaltung elektronischer Dateien

Verwaltungen und Unternehmen müssen die Authentizität und Integrität von Dokumenten und Geschäftsprozessen über Jahrzehnte gerichtsverwertbar nachweisen können. FUJITSU SecDocs ist eine Middleware und wurde gemeinsam von FUJITSU und OpenLimit auf der Basis der technischen Richtlinien TR-VELS / TR-ESOR entwickelt. SecDocs ermöglicht die Kombination der skalierbaren, schnell in dynamische IT-Umgebungen integrierbaren Langzeitspeicherung mit der dauerhaften Beweiswerterhaltung in Verbindung mit der Nutzung gültiger Standards wie beispielsweise PDF/A und XML. Lesbarkeit des Archivguts sowie die Migrationsfähigkeit eingelagerter Dokumente werden von SecDocs in besonders einfacher handhabender Art und Weise unterstützt.

FUJITSU SecDocs ist gemäss Common Criteria EAL 4+ durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zertifiziert.



4.3.11 Smart Meter Gateway (in der Entwicklung)

Sichere Kommunikation von Stromzählerdaten

Das Smart Meter Gateway (SMGW) ist ein Hardware / Software Device, welches die Kommunikation von Stromzählerdaten an Energieversorger und Endkunden absichert. Dabei erfüllt das SMGW die gesetzlichen Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz.



4.3.12 OpenLimit Konnektor (in der Entwicklung)

Sichere Anbindung von Primärsystemen der Leitungserbringer an Telematikinfrastruktur

Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte wird eine bundesweite Kommunikationsplattform – die Telematikinfrastruktur – im Gesundheitswesen aufgebaut.

Als dezentrale Komponente zur sicheren Anbindung von Primärsystemen der Leistungserbringer an die Telematikinfrastruktur fungiert der Konnektor. Der Konnektor beinhaltet zwei Komponenten, den Netz- und den Anwendungskonnektor. Der Netzkonnektor baut eine sichere Verbindung zur Telematikinfrastruktur und den beim Leistungserbringer befindlichen Kartenterminals auf. Der Anwendungskonnektor realisiert die Kommunikation mit den Fachdiensten der zentralen Telematikinfrastruktur. Weiterhin unterstützt der Konnektor den Basisdienst elektronische Signatur.

4.4 Dienstleistungen

OpenLimit konzentriert sich auf die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten für die elektronische Authentisierung und Signatur,

beweisichere Langzeitspeicherung und sichere Datenkommunikation. Dementsprechend reduziert sich der Anteil erbrachter Dienstleistungen auf die Implementierung von OpenLimit-Produkten in kundenspezifische Geschäftsprozesse und die Betreuung von bestehenden Softwarepflege- und Supportverträgen.

OpenLimit bietet im Rahmen des Projektgeschäftes kundenspezifische Anpassungen, Integrations- und Entwicklungsleistungen an. Weitere Leistungsinhalte sind Installationsunterstützung, Beratung sowie Schulung der Operatoren und Administratoren des Kunden zur Bedienung und Konfiguration der erworbenen Software. Diese Leistungen werden auf Basis marktüblicher Konditionen pauschal oder nach Aufwand angeboten.

Wartungskunden erhalten gemäss den Softwarepflege- und Supportvereinbarungen entsprechende Update- oder Upgrade-Unterstützung. In diesem Zusammenhang ist auch die Verlängerung des Wartungsvertrages für die im Auftrag des Bundesministerium des Innern entwickelte AusweisApp um ein Jahr zu nennen.

Bei Geschäftsanbahnungen von grösseren Projekten werden durch den Vertrieb oftmals auch Mitarbeiter aus der Technik hinzugezogen, um dem Kunden Kompetenz und Knowhow zu vermitteln. Diese Leistungen wurden allerdings auch in 2013 selten den Kunden als separate Beratung berechnet. Hier besteht für 2014 eine gute Chance, das bei OpenLimit über die Jahre gewachsene umfassende Wissen als Beratungsleistungen zu vermarkten. Ausgehend von dieser Möglichkeit wurde im Vertrieb in 2013 der Grundstein für die Schaffung eines Bereichs Consulting und Solutions gelegt.

4.5 Marktumfeld

Die meisten OpenLimit Technologien sind in allen Industrien und im behördlichen Umfeld einsetzbar. Das Marktumfeld ist demnach komplex und mannigfaltig. OpenLimit kann selber diese Vielfalt nur durch punktuelle Ansätze bedienen, vertreibt daher seine Technologien primär über Partner, welche Lösungen für spezifische Branchen entwickeln. Dem Lösungsansatz folgend, sind wir bestrebt, einen Zusammenschluss verschiedener OpenLimit Technologien mit Partnern herbeizuführen: Ein Dokument wird elektronisch signiert, anschliessend beweissicher aufbewahrt, wobei auf die Dokumente nur mittels sicherer Authentisierung zugegriffen werden kann. Wesentliche Treiber sind die Zunahme von Sicherheitsbedrohungen von IT-Infrastrukturen, die steigende Vernetzung, die Entwicklung von Cloud-Diensten sowie die Mobilität der User und Geräte. Die folgende Beschreibung ist aufgrund der Komplexität generell gehalten:

4.5.1 Elektronische Identitäten / Authentisierungstechnologien:

Wer ist wer im Internet? Die eindeutige Identifizierung von Nutzern im Internet ist der Schlüssel zur Umsetzung von Prozessen, welche gesetzlich geregelt sind, und die beweisbar oder rechtsverbindlich umgesetzt werden müssen. Die Anwendungsbeispiele sind

vielfältig: eCommerce, Online Banking, altersabhängige Dienste, eGovernment Anwendungen, Abschluss von elektronischen Verträgen, Zugriffskontrolle auf Daten zur Einhaltung von Datenschutzrichtlinien usw. Eine Studie von Sichere Identität Berlin-Brandenburg e.V. kommt zu folgender Schlussfolgerung: "Sichere Identitäten sind unter verschiedenen Gesichtspunkten eine wichtige Voraussetzung für eine verlässliche Weiterentwicklung von Internet, auf dem Internet basierenden Diensten und weiteren elektronischen Anwendungen".

Eine Identität ist sehr wertvoll, ermöglicht sie doch z. B. den Online-Zugriff zu einer Online-Banking-Plattform, zur Einsicht in mitunter vertrauliche Daten, zur Steuerung von IT-gestützten Anlagen usw. Dies weckt Begehrlichkeit und die Schadenssumme, resultierend aus Identitätsdiebstahl, steigt jährlich. Der Norton Cyber Crime Report 2013 beziffert die Schadenssumme auf aktuell USD 113 Milliarden jährlich mit ca. 1 Millionen Betroffenen täglich. Der Schutz einer Identität respektive die Sicherheit eines Authentisierungsprozesses sind daher ebenso wichtig, wie die eindeutige Identifizierung der Nutzer. Nur so kann man Vertrauen in elektronische Anwendungen schaffen.

Weitverbreitete Authentisierungssysteme, wie z. B. das bekannte Nutzernamen / Passwort-Verfahren, bieten heutzutage für viele Anwendungsfälle nicht mehr die ausreichende Sicherheit bzw. das notwendige Vertrauen in die Identität. Eine aktuelle Deloitte-Studie kommt zum Schluss, dass 9 von 10 Passwörtern angreifbar sind. Mittlerweile werden auch als wesentlich sicherer geltende Authentisierungssysteme kompromittiert, wie man fast täglich in der Presse zu lesen bekommt.

OpenLimit ist in diesem Markt in zweifacher Weise tätig:

- OpenLimit hat erfolgreich das Authentisierungssystem für den neuen Personalausweis (nPA) in Deutschland entwickelt, bestehend aus einer Softwareanwendung für den Bürger (die sogenannte Ausweis-App im Auftrag von Atos / Bundesministerium des Innern) und eine Serverkomponente für Unternehmen und Behörden (der sogenannte eID-Server in Zusammenarbeit mit der Bundesdruckerei), welche seit November 2010 ausgerollt wird. Somit können sich Bürger mit ihrem Personalausweis elektronisch identifizieren. Diese moderne Kommunikationsinfrastruktur wird umso erfolgreicher je mehr Bürger den nPA besitzen und desto mehr Diensteanbieter im Markt nPA-Anwendungen anbieten – ein Prozess, der über einen Zeitraum von ca. zehn Jahren umgesetzt werden wird.
- Entwicklung eines Technologieportfolios (sog. truedentity®), welches auf den für das neue Personalausweisprojekt entwickelten und bewährten Standards aufsetzt, die Authentisierung jedoch auch mit alternativen Hard- und Softwaretechnologien ermöglicht, welche dem Sicherheitsbedürfnis und der Anwendung angemessen ist, und somit auch preislich unterschiedlich angeboten werden kann, um ein optimales Preis / Leistungsverhältnis zu erreichen.

Der Markt für Identifikation, Authentifizierung inkl. Biometrie und RFID in Deutschland wächst laut einer Studie des VDI / VDE-IT jährlich um 9 %

und hat ein aktuelles Gesamtvolumen von ca. EUR 1.3 Milliarden. Bis 2015 soll der Markt bis EUR 1.72 Milliarden anwachsen. Somit ist der Markt für Authentisierungstechnologien einer der schnellst wachsenden IT-Märkte, welche sich nach den Technologieansätzen wie folgt aufteilt:

- Nutzernamen / Passwort: Webstandard. Viele Anbieter.
- OTP – One Time Password: Passwort zur Authentisierung wird z. B. über einen kryptografischen Token generiert. Das Verfahren kombiniert den Besitz und Wissen (Token und PIN). Anbieter sind z. B. RSA, SafeNet, KOBIL und VASCO.
- Förderale Identitäten: Identitätssystem, das Software Token / Hardware Token basiert arbeitet. Zu den Anbietern im Markt zählen: Microsoft und OpenID.
- Andere etablierte Verfahren, wie z. B. SSL-basierte Authentisierung, Kerberos und RADIUS. Viele Anbieter.
- eID (z. B. nPA); truedentity: Anbieter im Markt sind OpenLimit, mtg, BOS und Age-to, wobei der Ansatz von truedentity® von OpenLimit weit über die staatliche Identität hinausgeht.

Der vertriebliche Fokus wird bei truedentity® auf folgende Marktteilnehmer gerichtet:

- Diensteanbieter: Rechenzentren, die truedentity® als Dienst Dritten anbieten (z. B. für den Zugriff auf Daten in der Cloud).
- Integratoren: IT-Unternehmen, welche truedentity® als Produkt verkaufen und truedentity® bei Kunden implementieren.
- Software-Hersteller / Hardware-Hersteller: IT-Unternehmen, welche Standardtechnologien entwickeln, wo sichere Authentisierungsprozesse eine wichtige Rolle spielen, wie zum Beispiel ERP-Systeme, Krankenhaus Administrierungssysteme, Email-Systeme usw. und Hardware-Hersteller von Authentisierungstechnologien oder Komponenten (z. B. PalmSecure™ von FUJITSU), welche durch den Zusammenschluss mit truedentity® besondere Alleinstellungsmerkmale erlangen.
- Kunden mit vielen Mitgliedern, Mitarbeitern oder Endkunden: Dies umfasst bspw. Verbände und Finanzdienstleister.

Die ersten drei Kategorien sind aus Sicht von OpenLimit Reseller und demnach vertriebliche Multiplikatoren.

Die Auswahl von Resellern und Kunden erfolgt aktuell auf Basis des Fokus auf folgende Vertikalmärkte / Anwendungsszenarien. Hintergründe sind vor allem die effektive Notwendigkeit, permanent sichere Authentisierungsprozesse zu ermöglichen sowie besondere Marktfaktoren und Entwicklungen (in alphabetischer Reihenfolge):

- eCommerce / Online-Shop: truedentity® dient der Verhinderung von Warenkreditbetrug und einer sicheren gegenseitigen Identifizierung zwischen Anbieter und Abnehmer (vertrauensbildende Massnahme).
- Datenzugriff: Viele Unternehmen geben ihren Mitarbeitern Dienstausweise. truedentity® ist eine ideale Lösung, um den Zugriff auf vertrauliche Unternehmensdaten und Infrastrukturen (intern und extern) zu ermöglichen. Solche Themen werden aktuell insbesondere im Gesundheitssektor diskutiert, wo Daten strengen Datenschutzrichtlinien unterliegen.

- **Finanzdienstleister:** Hier spielt nicht nur die Authentisierung, sondern auch die Datentransaktionssicherheit eine wichtige Rolle. Hierbei ist das schwächste Glied in der Kette meist der Rechner des Bankkunden. Mit **truidentity®** können wesentliche existierende Sicherheitslücken geschlossen werden.
- **Smart Home:** Dies ist ein Wachstumsmarkt. **OpenLimit** ist auch aufgrund anderer Technologien (**Smart Meter Gateway**) auf diesen Markt fokussiert. **truidentity®** kann bei der Installation von 12 Millionen **Smart Meter Gateways** eine wichtige Rolle spielen sowie bei der Administration der Infrastruktur durch Energieversorger. Ein weiteres Anwendungsgebiet sind Softwareanwendungen, welche den Abruf von Informationen oder das Steuern von Geräten im Haus ermöglichen (auch via **Mobile** oder **Tablet PC**).
- **Zutrittskontrolle:** Öffentliche und private Sicherheit ist ein bedeutendes Thema, wobei der Identifizierungsaspekt mit Hilfe der Kombination von **truidentity®** mit biometrischen Geräten (wie z. B. **Palm Secure** von **FUJITSU**) gelöst werden kann.

Die **truidentity®** Produktfamilie ist in der Entstehung, wobei die Komponenten **AusweisApp** (nPA), **truidentity® / eID-Server** und **truidentity® Clients** für die Betriebssysteme **Microsoft** und **Android** bereits existieren. Spezielle Formen, wie z. B. die Kombination von **truidentity®** mit Hardware (**PalmSecure™** von **FUJITSU**), wurden in 2013 entwickelt sowie die spezifischen Anpassungen entsprechend dem Einsatzbereich. **truidentity®** ist eine sehr flexible Technologie und stellt eine sichere Alternative zu anderen Authentisierungsverfahren, national wie international, dar.

4.5.2

Elektronische Signatur:

OpenLimit hat ein breitgefächertes Portfolio an Technologien für die elektronische Signatur. Die gesetzliche Grundlage bildet eine EU-Richtlinie für die elektronische Signatur sowie nationale Signaturgesetze, in Deutschland das **SigG**. Hieraus geht hervor, dass grundsätzlich zwischen einer einfachen, einer fortgeschrittenen und einer qualifizierten elektronischen Signatur unterschieden wird. Hat der Signatur ausstellende Anbieter seine Konformität zu den gesetzlichen Anforderungen – zusätzlich in einem offiziellen Prüfverfahren – nachgewiesen, spricht man von einer "qualifizierten elektronischen Signatur mit Anbieter-Akkreditierung".

Mit einer elektronischen Signatur kann man aber nicht nur zweifelsfrei den Urheber der Unterschrift identifizieren, sondern auch verhindern, dass Dokumente unbemerkt manipuliert werden. Folglich kann man sie der klassischen Unterschrift gleichstellen. Mit Hilfe der elektronischen Signatur werden mit dem Schutz der Authentizität (Echtheit des Absenders) sowie dem Schutz der Integrität (Nachricht wurde nicht verändert) zwei grundlegende Prinzipien der IT-Sicherheit realisiert.

OpenLimit hat in diesem Bereich über die Jahre einen grossen Kundenstamm aufbauen können. Die drei wichtigsten Anwendungsbereiche sind die Belegschnierung (z. B. elektronische Verträge, elektronische Rechnungen usw.), elektronische Formulare (z. B. Anträge) und Digitalisierung von physischen Dokumenten, wobei die Signatur nach einem Scanprozess angebracht wird. Letztendlich spielen die Technologien in allen Vertikalmärkten eine Rolle, wir

beobachten jedoch eine Affinität zu dem Thema insbesondere in folgenden Vertikalmärkten: **Public** (inkl. **Health**), **Finanzdienstleister** und **Versicherer**, **Anwälte** und **Notare** und **Industrie**.

Das Geschäft mit **Signaturen** ist projektgetrieben, da verschiedene Komponenten zusammenspielen und in bestehende oder neue Anwendungen integriert werden müssen. Durch das **AusweisApp-Projekt** (Anwendungssoftware für den nPA) werden perspektivisch alle **Ausweisinhaber** eine entsprechende Software zur Verwendung kostenlos herunterladen können. **OpenLimit** konzentriert sich daher auf **Behörden** und **Unternehmen**.

Es gibt im Markt viel Wettbewerb: **Authentidate**, **Bremen Online Services**, **intarsys**, **Seccommerce**, **Secrypt** usw. **OpenLimit** kann sich aufgrund des Reifegrads der Lösungen sowie der Zertifizierung nach **Common Criteria** sehr gut in Märkten, die eine besondere Anforderung an **Signaturen** haben, differenzieren. Somit liegt der Fokus auf die Region **DACH**, **Japan** und **EU** (in dieser Reihenfolge).

Auch in diesem Markt verkaufen wir unsere Technologien indirekt via **Partner**: **Integratoren**, **Software-Hersteller** und **Diensteanbieter**. Das effektive Marktpotenzial lässt sich schwer errechnen, da sich die Preisgestaltung oft nach Projektsituation oder **Pricing Modellen** von **Softwareherstellern** ganz anderer Systeme berechnet. Eines ist jedoch bereits heute klar: der Einsatz von **Signaturtechnologien** wird kontinuierlich steigen und ist für den professionellen Einsatz eine gesetzte Technologie.

4.5.3

Beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten / FUJITSU SecDocs "powered by OpenLimit":

Der Markt für **SecDocs** ist ein globaler Markt, da die beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung ein **Compliance** Thema ist. Das Marktpotenzial liegt geschätzt im zweistelligen **EUR-Mio.** Bereich jährlich. Bei diesem Thema geht es darum, wie gewährleistet werden kann, dass ein elektronisches Dokument seinen Beweiswert über eine gewünschte oder gesetzlich vorgeschriebene Dauer behält. Keine einfache Aufgabe, da Dateien kopiert und auch manipuliert werden können. Heutzutage werden deshalb weiterhin viele Dokumente physisch aufbewahrt, da es bis vor kurzem auch nur so entsprechende **Rechtsicherheit** gab. **SecDocs** wurde entlang international anerkannter Standards entwickelt, welche eine technologische Lösung für diese Herausforderung beschreiben.

Im Markt gibt es aktuell nur sehr wenig Wettbewerber und die Erfüllung der Standardanforderungen ist fraglich. Die im **September 2012** erfolgte Zertifizierung von **SecDocs** ist weltweit einzigartig. Einzigartigkeit bedeutet jedoch auch, dass die Lösung **SecDocs** für den Markt neu ist und daher **Zeit** benötigen wird, um eine entsprechende Marktnachfrage zu generieren.

Aufgrund der bestehenden **Exklusivitätsvereinbarung** mit **FUJITSU**, ist der Erfolg massgeblich von den Vertriebsaktivitäten von **FUJITSU** und **FUJITSU Partnern** abhängig. **SecDocs** wird als **Produkt** und als **Dienst** angeboten. Die wichtigsten potenziellen Kunden sind in den Vertikalmärkten **Public**, **Transportation**, **Pharmaceuticals** und **Financial Services** und **Insurance** zu finden, weil es hier besondere

Aufbewahrungspflichten (z. B. für Dokumente, Belege, Anträge, Designpläne usw.) gibt und ein hohes Compliance Bewusstsein existiert. Wichtige Reseller entsprechender Technologien sind Consulting Unternehmen sowie DMS- und Archivsystemhersteller.

4.5.4

Sichere Datenübertragung / Smart Meter Gateway:

Durch die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) im Sommer 2011 hat die Bundesregierung weitreichende Forderungen hinsichtlich der Einführung von Smart Meter in Deutschland verabschiedet. Erstmals wird ein Messsystem als eine Kombination aus Messeinrichtung und Kommunikationsnetz definiert (§ 21 d EnWG), das verpflichtend in den Haushalten bestimmter Kundengruppen eingebaut werden muss. Darüber hinaus müssen

Anlagen nach EEG / KWK-Gesetz in das Messsystem eingebunden werden (§ 21c Abs.3 EnWG). Deutschland geht damit einen Schritt hin zu integrierten

Kommunikationslösungen für Metering und Smart Grids. Mit dem vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erarbeiteten Schutzprofil werden vor dem Start des Roll-Outs die Themen Datenschutz und Datensicherheit im Smart Meter adressiert. Entsprechend dem Schutzprofil zertifizierte Smart Meter Gateways gibt es zum jetzigen Zeitpunkt in Deutschland noch nicht, da gewisse Rahmenbedingungen und Hardwarekomponenten erst noch entwickelt werden müssen.

Beschluss der Bundesregierung ist es, bei Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 6'000 kWh, mit dezentralen Erzeugungsanlagen grösser als 7 kW und bei Neubauten und Generalsanierungen ab Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme, Smart Meter Gateways einzuführen. Dies entspricht ca. 12 Mio. Stück.

OpenLimit entwickelt das Smart Meter Gateway zusammen mit dem Partner Power Plus Communications AG, ein im Energiemarkt im Bereich der Breitband-Powerline (BPL) etabliertes Unternehmen. Die Fachkompetenzen beider Unternehmen ergänzen sich optimal, so dass beide Partner davon ausgehen, das erste oder zumindest einer der ersten Smart Meter Gateways im Markt anbieten zu können. Es wird generell eingeschätzt, dass es über die Jahre nur 5-10 Anbieter im Markt geben wird, wobei wichtige Multiplikatoren die Lösungen in ihre Stromzähler integrieren. Die Partner rechnen mit einem Marktanteil von 10 % – 30 %, wobei der Marktanteil mit der Zunahme der Wettbewerber über die Zeit wahrscheinlich abnehmen wird. Auf Basis des Entwicklungsfortschritts wird von ersten nennenswerten Umsätzen in 2015 gerechnet.

Der Fokus der Vertriebs- und Marketingaktivitäten sind folgende Gruppen:

- Energieversorger
- Stromzählerhersteller
- Kommunikationsgerätehersteller / ITK-Integratoren
- Messstellen- und Verteilnetzbetreiber
- Grosse Immobiliengesellschaften

Ziel ist es ebenfalls, die Technologie international zu platzieren. Diese Aktivitäten sind jedoch perspektivisch, da es eine unterschiedliche Marktdynamik und -anforderung gibt.

Darüber hinaus sind SMGW-Teilkomponenten und das aufgebaute Knowhow gut in zukünftige Entwicklungspotenziale in diversen Smart-Themen (Smart Home, Smart Car, Internet der Dinge) verwendbar.

4.5.5

Sichere Datenübertragung / Konnektor:

Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) nach § 291a SGB V wird eine interoperable und kompatible Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur als bundesweite "Gesundheitstelematik" im deutschen Gesundheitswesen etabliert.

Dafür werden in zwei Testregionen die Entwicklung, der Aufbau und der Betrieb der Telematikinfrastruktur mit einem definierten Funktionsumfang unter Einbindung aller Akteure (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und ihrer Organisationen, Versicherten, Krankenkassen und ihre Dienstleister) erprobt. Dieses Vorhaben zählt zu den Leuchtturmprojekten der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umsetzung der eCard-Strategie mit der Gesundheitskarte. Nach erfolgreichem Abschluss der Tests der Telematik-Infrastruktur in zwei Testregionen ist der Aufbau dieser Struktur für die gesamte Bundesrepublik geplant.

T-Systems wurde als Generalunternehmer mit dem Aufbau einer Testregion beauftragt und hat OpenLimit für die Entwicklung und Herstellung des Primärkonnektors (Hardware und Software) ausgewählt. Die Hauptaufgabe des Konnektors ist eine sichere Ankopplung der dezentralen Systeme der Akteure im Gesundheitswesen an die zentrale Telematikinfrastruktur. Als Authentisierungsmedien dienen die elektronische Gesundheitskarte (eGK), der elektronische Heilberufsausweis HBA und Security Module Cards (SMC). Da die

Patientendaten sicher übermitteln

Sicherheit und Zuverlässigkeit des Konnektors entscheidenden Einfluss auf die Sicherheit der Telematikinfrastruktur hat, müssen Konnektoren ein entsprechendes Zulassungsverfahren durchlaufen, das neben einer fachlogischen Prüfung auch eine sicherheitstechnische Prüfung und Zertifizierung umfasst.

Bei der Projektrealisierung kann sich die OpenLimit SignCubes AG auf umfassendes Knowhow sowie bestehende Technologien stützen, wie bei der Hardwareerstellung auf den Partner Power Plus Communications AG. Im Falle eines bundesweiten Rollouts müssten insgesamt 196'000 Ärzte, 21'000 Apotheken, 2'000 Krankenhäuser und 200 Krankenkassen mit einem Konnektor ausgestattet werden. Den Vertrieb übernimmt der Partner T-Systems, wobei mit einem Wettbewerb von ca. 4 Unternehmen ausgegangen wird.

Die sichere Übermittlung von Patientendaten ist auch in anderen Ländern ein Thema. Wie hier die technisch geforderten Lösungen aussehen müssen, wird nach Abschluss der Entwicklungsaufgaben eruiert.



Corporate Governance

Keynotes

- **Konstanz im Verwaltungsrat**
Wiederwahl von VR-Präsident René C. Jäggi als Mitglied des Verwaltungsrats
- **Veränderungen in der Geschäftsleitung (nach dem Berichtsstichtag)**
Herr Maik Pogoda wird Chief Commercial Officer und ersetzt per 01.04.2014 CSO Andreas Eulenfeld
- **Keine Bonuszahlungen für Geschäftsleitung**
Für 2013 wurden an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat keine Bonuszahlungen ausgeschüttet
- **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm**
Im Jahr 2013 wurden insgesamt 770'000 Optionen mit Ausübungspreis EUR 0,50 an Mitglieder des Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und andere Mitarbeiter ausgegeben

5 Corporate Governance

5.1

Einführung

Der Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Führungsstruktur und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der OpenLimit Gruppe. Die nachstehenden Informationen entsprechen dem aktuellen Stand. Als Schweizer Unternehmen richtet sich die OpenLimit Holding AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SWX Swiss Exchange).

5.2

Konzernstruktur und Aktionariat

5.2.1

Gruppenstruktur

Die OpenLimit Holding AG ist eine Holding mit Sitz der Gesellschaft in Baar / ZG, Schweiz.

5.2.1.1

Operative Konzernstruktur

Die OpenLimit Holding AG und ihre Tochtergesellschaften bilden zusammen die OpenLimit Gruppe.



5.2.1.2

Börsennotierte Gesellschaften

OpenLimit Holding AG

Die OpenLimit Holding AG, mit ihrer Zentrale in Baar, notierte erstmals am 29. August 2005 an den deutschen Börsen in Frankfurt und Berlin-Bremen. Seit dem 16. April 2007 notieren die Aktien auf dem Regulierten

Markt (General Standard) der Frankfurter Börse sowie im Freiverkehr an den Börsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart (ISIN: CH.0022237009, Wertpapier-Kenn-Nummer: A0F5UQ, Börsenkürzel: OH5). Am 31. Dezember 2013 betrug die Börsenkapitalisierung EUR 13.4 Mio. (basierend auf dem Xetra-Schlusskurs vom 30. Dezember 2013).

5.2.1.3

Nicht börsennotierte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der OpenLimit Holding AG gehörten zum 31. Dezember 2013 die folgenden nicht börsennotierten Gesellschaften:

NICHT BÖRSENNOTIERTE GESELLSCHAFTEN		
TOCHTERGESELLSCHAFT	GRUNDKAPITAL	BETEILIGUNG
OpenLimit SignCubes AG, Baar / ZG, Schweiz	EUR 79'971	100 %
OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland	EUR 25'000	100 %



Das Grundkapital der OpenLimit SignCubes AG wurde bei der Umstellung der Bilanzierung von CHF auf EUR mit Stichtag 01.01.2011 von CHF 100'000 in EUR 79'971 umgerechnet.

5.2.2

Bedeutende Aktionäre

Beim Erreichen, Unterschreiten oder Überschreiten von Schwellen zwischen 3 % bis 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft, sind die Mitteilungspflichten gemäss §§ 21 ff. des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu beachten.

Es folgt eine Übersicht der natürlichen oder juristischen Personen, die per 31. Dezember 2013 zwischen 3 % und 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten sowie die Anzahl der Aktien und prozentualer Stimmrechtsangabe (auf der Basis 19'153'551 ausgegebener Aktien per Jahresende 2013).

BEDEUTENDE AKTIONÄRE			
NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	GGF. HAUPTTÄTIGKEIT IM UNTERNEHMEN	STÜCKZAHL PER 31.12.2013	PROZENTUALE BETEILIGUNG AM GRUNDKAPITAL PER 31.12.2013
Herr Heinrich Dattler	Nicht zutreffend	1'881'323	9.82 %
Herr René C. Jäggi	Präsident & Delegierter	1'747'684	9.12 %
Enuhill Portfolio, Inc.	Nicht zutreffend	1'300'943	6.79 %
Herr Dr. Robert E. Züllig	Nicht zutreffend	1'099'000	5.74 %
Herr Patrick Winkler	Nicht zutreffend	637'000	3.33 %
Gesamt		6'665'950	34.80 %

Die Verwaltungsratsmitglieder, die Mitglieder der Geschäftsleitung (Members of the Group Executive Committee) und der erweiterten Geschäftsleitung von OpenLimit hielten per 31. Dezember 2013 jeweils folgende Anzahl an Aktien (gegebenenfalls einschliesslich der Zahlen aus der obigen Tabelle):

BEDEUTENDE ORGANMITGLIEDSAKTIONÄRE		
AKTIENBESITZ PER 31.12.2013	AKTIEN	KAPITALANTEIL
Mitglieder des Verwaltungsrats*	1'783'484	9.31 %
Mitglieder der Konzern-Geschäftsleitung	45'000	0,23 %
Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung	7'672	0,04 %
Gesamt	1'836'156	9.59 %

* Herr René C. Jäggi hat am 28.3.2013 den Kauf von zusätzlich 50'000 Aktien gemeldet, wodurch sich sein Anteil auf 9.12 % der ausstehenden Aktien erhöht hat.

Somit ergibt sich ein Free Float von 64.7 %.

Es bestehen keine bekannten Aktionärsbindungsverträge zwischen den

bedeutenden Aktionären und / oder den Organmitgliedsaktionären.

Es folgt eine Übersicht über die während dem Kalenderjahr getätigten Offenlegungsmeldungen aufgrund der gesetzlichen Angabepflichten:

- Gemäss § 15a Wertpapierhandelsgesetz müssen Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFIN) in Deutschland mitteilen ("Directors'-Dealings"). Diese Anzeigepflicht gilt demnach für jene Verwaltungsratsmitglieder und sonstigen Führungspersonen der OpenLimit Holding AG, die regelmässig Zugang zu Insiderinformationen haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen ermächtigt sind. Die Anzeigepflicht gilt zudem für Personen, die mit diesen Führungspersonen in einer engen Beziehung stehen, sowie juristische Personen, bei denen die Führungspersonen oder ihnen nahestehenden Personen Führungsaufgaben wahrnehmen oder die von diesen kontrolliert werden; oder

ÜBERBLICK DIRECTORS'-DEALINGS-MITTEILUNG NACH § 15A WPHG

DATUM DER TRANSAKTION / BÖRSE	NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	GGF. HAUPTTÄTIGKEIT IM UNTERNEHMEN	GESCHÄFTSART	STÜCKZAHL / GESAMTVOLUMEN IN EURO
25.03.2013 / Xetra	Herr René C. Jäggi	Präsident des Verwaltungsrates	Stimmrechtsmitteilung gem. § 15a WpHG	50'000 / 21'500
25.03.2013 / Xetra	Herr Prof. Dr. Radu Popescu-Zeletin	Mitglied des Verwaltungsrates	Stimmrechtsmitteilung gem. § 15a WpHG	20'000 / 8'000

- Getätigte Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG aufgrund des Über- bzw. Unterschreitens von Meldeschwellen.

ÜBERBLICK STIMMRECHTSMITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

DATUM DER TRANSAKTION / BÖRSE	NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	MELDESCHWELLE	GESCHÄFTSART	STÜCKZAHL / PROZENTANTEIL STIMMRECHTE
06.03.2013 / Xetra	Herr Heinrich Dattler	10 %	Stimmrechtsmitteilung gem. § 21 Abs. 1 WpHG	1'881'323 / 9.82 %
03.12.2013 / Xetra	Herr Patrick Winkler	3 %	Stimmrechtsmitteilung gem. § 21 Abs. 1 WpHG	637'000 / 3.33 %

5.2.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

5.3 Kapitalstruktur

5.3.1 Kapital

Das Aktienkapital der OpenLimit Holding AG beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 5'746'065.30 und ist in 19'153'551 Inhaberaktien zu je CHF 0,30 Nominalwert gestückelt. Alle ausgegebenen Aktien sind voll liberiert und gewinnanteilsberechtig.

5.3.2 Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Entsprechend den Statuten vom 26. Juni 2012, verfügt die Gesellschaft per 31.12.2013 über genehmigtes und bedingtes Kapital. Die Regelungen der entsprechenden Beschlüsse der Generalversammlung sind im Geschäftsbericht 2012 nachzulesen oder können alternativ den Statuten entnommen werden.

5.3.3 Kapitalveränderungen

In dem Geschäftsjahr 2013 gab es keine Kapitalveränderungen.

Eine Übersicht der Entwicklung des Grundkapitals seit 2005 ist in Kapitel 6.5.2.26 dargestellt. Für weitere Informationen zu Kapitalveränderungen in den Vorjahren verweisen wir zudem auf den im jeweiligen Jahr publizierten Geschäftsbericht.

5.3.4 Aktien

Jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0,30. Gegenüber der Gesellschaft gelten nur jene Personen als Träger sämtlicher Rechte aus einer Inhaberaktie, die sich als Besitzer ausweisen. In der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Jede Aktie ist per 1.1. dividendenberechtig.

5.3.5 Genussscheine

Es wurden keine Genussscheine ausgegeben.

5.3.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen oder Ausnahmen bezüglich der Übertragbarkeit der Aktien. Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

5.3.7 Wandelanleihen und Optionen

OpenLimit hat die im Mai / Juni 2011 begebenen Darlehen mit Wandelrechten im Jahr 2013 refinanziert. Dabei wurden EUR 500'000 zu neuen Konditionen bis zum 30.6.2014 verlängert sowie EUR 1'000'000 in ein Darlehen ohne Wandeloption mit Laufzeit bis zum 30.6.2015 umgewandelt. Der ausstehende Darlehensbetrag wurde Ende Oktober 2013 auf 750'000 reduziert.

In der Periode vom 8. November 2013 bis 27. März 2014 wurden zur Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft und zu Zwecken der allgemeinen Unternehmensfinanzierung weitere Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von EUR 2'000'000 begeben. Die Darlehen sind in maximal 2'361'111 neue Aktien der OpenLimit Holding AG wandelbar, wobei das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre

ausgeschlossen ist. Die Wandelobligationen wurden im Wege der Privatplatzierung angeboten und das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Weitere Details zur Ausgestaltung wurden am 28. März 2014 in einer Ad-hoc-Mitteilung gemäss § 15 WpHG

veröffentlicht. Desweiteren wurde am 2. April 2014 eine Mitteilung nach § 30b Abs 1 S. 1 Nr. 2 WpHG im Bundesanzeiger publiziert.

Die Gesellschaft hat in 2009 einen Optionsplan ins Leben gerufen. Die wesentlichen Aspekte des Optionsprogramms sind wie folgt:

ÜBERBLICK DES OPTIONSPLANS

REGELUNG	DETAIL
Ziel	Die Stärkung der Gesellschaft durch Incentives für den Berechtigungskreis, um eine hohe Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Im Einzelnen sieht der Plan vor, dass: <ul style="list-style-type: none"> ■ der Berechtigungskreis an dem Unternehmenswert partizipieren kann. ■ Incentives für den Berechtigungskreis bestehen, um eine überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft zu erreichen sowie im Sinne von kontinuierlichem Wachstum der Gesellschaft zu arbeiten. ■ die Identifizierung des Berechtigungskreises mit der Gesellschaft gestärkt wird. ■ ein Instrument besteht, um qualifiziertes Personal zu halten sowie um qualifiziertes Personal zu rekrutieren.
Berechtigungskreis	Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Geschäftsleitung (Group Executive Committee) und Arbeitnehmer einer Gesellschaft der Gruppe sowie externe Berater.
Implementierung und Administration des Plans	Der Verwaltungsrat ist für die Implementierung des Plans zuständig und kann bei Bedarf ein Vergütungskomitee gründen. Es gibt kein Anrecht auf Optionen. Der Verwaltungsrat beschliesst an einer der jährlichen Sitzungen, ob und wie viele Optionen an die einzelnen Mitglieder des Berechtigungskreises ausgegeben werden. Der Verwaltungsrat bestimmt darüber hinaus die Ausgabekriterien und Optionskonditionen nach eigenem Ermessen. Die Ausgabekriterien, wie z. B. Unternehmensziele, sind für alle Mitglieder des Berechtigungskreises identisch. Sonstige Restriktionen, wie z. B. Wartefristen (Vesting Periods) sind individuell geregelt. Die Geschäftsleitung bestimmt unter Vorgabe des Verwaltungsrates betreffend der Gesamtzahl verfügbarer Optionen über die Anzahl Optionen, die an ausgewählte Arbeitnehmer ausgegeben werden.
Optionsrecht	Ein Mitglied des Berechtigungskreises kann nach freiem Ermessen die Zuteilung von Optionen akzeptieren oder zurückweisen. Eine Option berechtigt den Optionsinhaber eine Aktie der OpenLimit Holding AG zu einem definierten Ausübungspreis (Exercise Price) zu erwerben. Die somit erworbenen Aktien sind in der Regel sofort handelbar und dividendenberechtigt, entsprechen also den Rechten der aktuell ausstehenden Aktien. Es besteht keine Pflicht, erteilte Optionen auszuüben. Der Optionsinhaber kann Optionen auch teilweise ausüben. Erteilte Optionen sind für die Dauer von 7 Jahren von dem Ausgabedatum (Grant Date) gültig. Optionen dürfen in der Regel nicht an Dritte transferiert werden.
Ausübung von Optionen	Ein Optionsinhaber kündigt der Gesellschaft den Wunsch zur Ausübung seiner Optionen schriftlich an und bezahlt innert zehn Tagen den Ausübungspreis. Die Gesellschaft führt eine bedingte Kapitalerhöhung schnellstmöglich durch. Erfolgt eine Übernahme von 34 % der ausstehenden Aktien der Gesellschaft oder höher oder findet ein Share-Swap von 50 % oder mehr der Aktien statt, greifen Regelungen betreffend dem Trade-Sale. Hierbei werden alle ausstehenden Optionen automatisch in Aktien zu den Bedingungen des Trade-Sales gewandelt.
Restriktionen	Sämtliche Restriktionen sind individuell geregelt. Die Ausübung der Optionen kann jedoch generell nicht zwei Wochen vor oder nach einer Generalversammlung, der Veröffentlichung von Geschäftsberichten, -Mitteilungen oder Ad-hoc Veröffentlichungen erfolgen (Lock-Up).
Kündigung	Im Fall einer Kündigung, behält der Optionsinhaber unwiderrufbare Optionen (vested options) bei, widerrufbare (unvested options) verfallen. Kündigt der Optionsinhaber von sich aus, verfallen die Optionen nach 60 Tagen, sofern sie nicht vorher ausgeübt wurden.
Kosten / Sozialbeiträge / Steuern	Die Kosten für die Planadministration trägt die Gesellschaft. Sozialbeiträge, falls solche anfallen, werden von der Gesellschaft und von den Optionsinhabern entsprechend der gesetzlichen Regelungen getragen. Steuern werden ebenfalls von der Partei getragen, wo sie anfallen.

Im 3. Quartal 2013 beschloss die Gesellschaft die Gewährung von neuen Optionen an Organvertreter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen für das Geschäftsjahr. Die herausgegebenen Optionen entsprechen den Kriterien des Optionsplans 2009 mit folgender Ausnahme: Die herausgegebenen Optionen in 2010, 2011, 2012 sowie 2013 unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist, wobei jedes Jahr per 1. Juli nach dem jeweiligen Ausgabejahr ein Drittel der zugewiesenen Optionen in Aktien

umwandelbar werden. Der Ausübungspreis wurde wie folgt ermittelt: Durchschnitt des VWAP der letzten zehn Xetra Handelstage vor Ausgabe.

Es wurden bisher gesamthaft 7'504'573 Optionen ausgegeben, wovon zum Stichtag 911'666 ausgeübt wurden oder verfallen sind. Mit Stichtag 31.12.2013 konnten total 5'194'576 Optionen ausgeübt werden ("vested options").

Die Gesamtübersicht aller gewährten Optionen ist wie folgt:

DETAILS ZUR OPTIONENZUTEILUNG ZUM STICHTAG 31.12.2013

GRUPPE	JAHR	ZUTEILUNG VON OPTIONEN (ANZAHL)	AUSÜBUNGS- PREIS (EURO)	BEZUGS- VERHÄLTNISS	ABLAUF DER AUSÜBUNGS- PERIODE	AUSGEÜBT / VERFALLEN PER 31.12.2013	BESTAND PER 31.12.2013
Verwaltungsrat Kat. A	2009	2'949'573	0,90	1:1	10.05.2016	400'000	2'549'573
Verwaltungsrat Kat. B*	2010	240'000	1.31	1:1	30.06.2017	0	240'000
Verwaltungsrat Kat. C*	2011	220'000	1.01	1:1	23.05.2018	0	220'000
Verwaltungsrat Kat. D*	2012	270'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	270'000
Verwaltungsrat Kat. E*	2013	336'667	0,50	1:1	15.07.2020	0	336'667
Total Verwaltungsrat		4'016'240				400'000	3'616'240
Geschäftsleitung Kat. A	2009	1'140'000	0,90	1:1	10.05.2016	0	1'140'000
Geschäftsleitung Kat. B*	2010	405'000	1.31	1:1	30.06.2017	28'333	376'667
Geschäftsleitung Kat. C*	2011	420'000	1.01	1:1	23.05.2018	63'333	356'667
Geschäftsleitung Kat. D*	2012	340'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	340'000
Geschäftsleitung Kat. E*	2013	345'383	0,50	1:1	15.07.2020	0	345'383
Total Geschäftsleitung		2'650'383				91'666	2'558'717
Mitarbeiter Kat. A	2009	230'000	0,90	1:1	10.05.2016	20'000	210'000
Mitarbeiter Kat. B*	2010	50'000	1.31	1:1	30.06.2017	0	50'000
Mitarbeiter Kat. C*	2011	40'000	1.01	1:1	23.05.2018	0	40'000
Mitarbeiter Kat. D*	2012	30'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	30'000
Mitarbeiter Kat. E*	2013	60'000	0,50	1:1	15.07.2020	0	60'000
Mitarbeiter Kat. F**	2013	27'950	0,50	1:1	15.07.2020	0	27'950
Total Mitarbeiter		437'950				20'000	417'950
Ehemalige Mitarbeiter Kat. A***	2009	0	0,90	1:1	10.05.2016	0	0
Ehemalige Mitarbeiter Kat. B	2009	160'000	1.66	1:1	31.12.2011	160'000	0
Ehemalige Mitarbeiter Kat. C	2009	140'000	2.20	1:1	31.12.2011	140'000	0
Ehemalige Mitarbeiter Kat. D	2009	100'000	2.50	1:1	31.12.2011	100'000	0
Total Ehemalige Mitarbeiter		400'000				400'000	0
TOTAL OPTIONEN		7'504'573				911'666	6'592'907

* Optionen aus den Zuteilungsjahren 2010 bis 2013 unterliegen einer Wartefrist von jeweils drei Jahren, wobei jedes Jahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien gewandelt werden können.

** Diese Optionen unterliegen lediglich einer einjährigen Wartefrist. Hintergrund sind vertragliche Regelungen respektive die Grösse der einzelnen Zuteilungen.

*** 150'000 Optionen im Geschäftsjahr 2012 von Verwaltungsrat übernommen.

5.4

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG übt, gestützt auf Art. 716a des Schweizerischen Obligationenrechts (OR), die Oberleitung und Oberaufsicht über die gesamte Unternehmensgruppe aus.



Herr René C. Jäggi, Präsident und Delegierter

René C. Jäggi wurde 1948 geboren und ist Schweizer. Er studierte an der Waseda University in Tokyo japanische Sprachen und Sport. Der diplomierte Verkaufsleiter kam über den Tabakkonzern Reynolds zum Batteriehersteller Duracell, von wo er als Marketingchef zu Adidas wechselte. Von 1987 bis 1992 war er CEO von Adidas. Von 1996 bis 2002 war er Präsident des FC Basel, danach bis Mitte 2006 Vorstandsvorsitzender des 1. FC Kaiserslautern und OK-Chef für die Aussenstelle Kaiserslautern für die Fussball-Weltmeisterschaft 2006. Seit August 2006 ist er Verwaltungsratspräsident und Delegierter des Verwaltungsrates GRJ AG in Basel.

Er ist Vize-Präsident des Verwaltungsrates WMM Bauingenieure AG in Münchenstein (CH) und Mitglied des Verwaltungsrates der Messe Schweiz AG in Basel (CH).

René C. Jäggi ist über einen am 19.12.2008 und einem am 24.05.2011 geschlossenen Beratungsvertrag zwischen der OpenLimit SignCubes AG und der GRJ Leisure Development AG, Centralbahnstrasse 7, CH-4051 Basel, Schweiz, mit der Gesellschaft verbunden. Herr Jäggi ist Präsident und Delegierter der GRJ Leisure Development AG. GRJ erbringt Business Development und weitere Beratungsaktivitäten für OpenLimit und wird nach Aufwand vergütet. Die Verträge laufen auf unbestimmte Zeit.

5.4.2

Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENVERBINDUNGEN

NAME	FUNKTION / GESELLSCHAFT
René C. Jäggi	Verwaltungsratspräsident und Delegierter bei der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Präsident und Delegierter bei der GRJ Leisure Holding AG, Basel, Schweiz
	Vize-Präsident des Verwaltungsrats der WMM Bauingenieure AG, Münchenstein, Deutschland
	Mitglied des Verwaltungsrats der Messe Schweiz AG, Basel, Schweiz
Prof Radu Popescu-Zeletin	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Teles AG Informationstechnologien, Berlin, Deutschland
	Präsident & CEO der Icam GmbH, Berlin, Deutschland

5.4.1

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft, der gemäss Statuten aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht, zählt derzeit zwei Mitglieder. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind unabhängig und stehen mit der Gesellschaft in keinen wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Ausnahmen sind entsprechend aufgeführt.



Herr Univ. Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin, Mitglied

Am 26. Juni 2012 entsprach die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates und wählte Herrn Univ. Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin als Mitglied in den Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG. Herr Popescu-Zeletin wurde 1947 in Rumänien geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er graduierte an der Polytechnischen Universität Bukarest, bevor er an der Universität Bremen promovierte und an der Technischen Universität Berlin habilitierte. Über mehrere Jahre leitete er die Forschungs- und Entwicklungsabteilung des BERKOM Projektes der Deutschen Telekom. Er veröffentlichte zahlreiche Schriften über verteilte Rechnersysteme und Anwendungen. Prof. Popescu-Zeletin arbeitet in Standardisierungsausschüssen und ebenso bei der Entwicklung von Telekommunikationsstandards mit. Seit 1987 ist er Professor an der Technischen Universität Berlin und Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS). Als international anerkannter Experte berät Prof. Popescu-Zeletin zahlreiche Hightech-Konzerne sowie nationale und internationale Gremien und ist Gründer mehrerer Unternehmen im Bereich Telekommunikation. Herr Popescu-Zeletin ist und war Mitglied in mehreren Aufsichtsräten und Beiräten wie Detecon GmbH, der Teles AG und der GET - Grande Écoles de Télécommunications, France, IVISTAR AG etc.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind zu zweit zeichnungsberechtigt.

5.4.3

Wahl und Amtszeit

5.4.3.1

Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die in der Regel von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt werden, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächstfolgenden als ein Jahr gilt. Die Wiederwahl von Verwaltungsratsmitgliedern ist zulässig. Während einer Amtsperiode neu gewählte Mitglieder des Verwaltungsrats werden für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt.

Als Wahlverfahren wird dabei die gestaffelte Erneuerung angewendet (Einzelwahl bei Erstwahl, Gesamtwahl bei Bestätigungswahl).

5.4.3.2

Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer pro Mitglied

René C. Jäggi ist seit dem 27. August 2007 Mitglied des Verwaltungsrats und wurde an der ordentlichen Generalversammlung 2013 bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2016 bestellt. Er hat anlässlich der Generalversammlung am 26. Juni 2012 das Amt des Verwaltungsratspräsidenten von Herrn Heinrich (Henry) Dattler übernommen, welcher zeitgleich aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden ist.

Herr Prof Radu Popescu-Zeletin wurde am 18. November 2011 Mitglied des Verwaltungsrates der OpenLimit Holding AG, vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung. Prof Popescu-Zeletin wurde an der ordentlichen Generalversammlung 2012 als Mitglied des Verwaltungsrats bestätigt und bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2015 bestellt.

5.4.4

Interne Organisation

5.4.4.1

Konstituierung und Aufgabenteilung

Dem Verwaltungsrat obliegt gemäss Gesetz die Oberleitung und Oberaufsicht der gesamten Unternehmensgruppe. Er hat in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht einem anderen Organ durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement vorbehalten oder übertragen sind. Die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben nach Art. 716a Absatz 1 OR fallen ihm zu:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, Finanzkontrolle und Finanzplanung
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen sowie Regelung der Zeichnungsberechtigung

- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsleitung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten und Reglements und Weisungen
- Erstellung des Geschäftsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse
- Benachrichtigung des Richters im Fall der Überschuldung

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er designiert seinen Präsidenten, Vizepräsidenten sowie den Sekretär. Er erlässt das Organisationsreglement, welches letztmals am 29. Juli 2005 revidiert wurde. Das Organisationsreglement ist auf der Homepage der Gesellschaft www.OpenLimit.com unter Investor Relations / Corporate Governance einsehbar.

5.4.4.2

Ausschüsse

In einer Erklärung vom 8. August 2006 hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft erklärt, den Leitlinien und Empfehlungen des von economiesuisse, dem Verband der Schweizer Unternehmen, am 25. März 2002 verabschiedeten "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" mit folgenden Ausnahmen zu entsprechen:

- Abweichend von Ziff. II f 19 "Internes Kontrollsystem, Umgang mit Risiken und Compliance", dritter Abschnitt, richtet die Gesellschaft keine interne Revision ein. Die derzeitige Grösse der Gesellschaft rechtfertigt die Einrichtung und Erhaltung einer entsprechenden Stelle nicht.
- Gemäss Ziffer II h 28 "Besondere Verhältnisse", zweiter Abschnitt, verzichtet die Gesellschaft, aufgrund ihrer derzeitigen Grösse, auf die Schaffung von Ausschüssen des Verwaltungsrates oder den Einsatz von Einzelbeauftragten, welche bestimmte Sach- oder Personalbereiche vertieft analysieren und dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht erstatten. Die entsprechenden Aufgaben werden vom Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen.

Die Fassung des "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" vom 21. Februar 2008 wurde vom Verwaltungsrat in Hinblick auf allfällige Anpassungen der Corporate Governance Richtlinien geprüft und entsprechend umgesetzt. Angesichts der Grösse des Unternehmens werden wichtige definierte Aufgaben wie Prüfung, Entschädigung und Nominierung anstelle von diversen Ausschüssen durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen.

5.4.4.3

Funktionsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat vier Mal getagt und fünf Telefonkonferenzen abgehalten. Die Sitzungen dauern in der Regel zwei Stunden, in denen der Verwaltungsrat über die grundsätzliche Entwicklung der Finanzlage, Geschäftsentwicklung

und aktuelle Themen informiert wird. Darüber hinaus gibt es in jeder Sitzung Schwerpunktthemen aufgrund aktueller Anlässe:

- In der Verwaltungsratssitzung am 27. Februar 2013 wurde die neue Vision, Mission und Strategie des Unternehmens diskutiert und verabschiedet sowie das Budget 2013 beschlossen.
- In der Verwaltungsratssitzung am 19. März 2013 wurden folgende Themen schwerpunktmässig behandelt: Personalveränderungen, aktuelle Liquidität sowie das vorläufige Ergebnis für das Geschäftsjahr 2012.
- In der Verwaltungsratssitzung am 10. April 2013 wurden neben dem aktuellen Geschäftsverlauf hauptsächlich das Ergebnis der Endjahresrevision und Status Geschäftsbericht besprochen sowie die Traktanden für die Generalversammlung beschlossen.
- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung vom 24. April 2013 wurden der Status der Verhandlungen bzgl. Verlängerung der Wandeldarlehen besprochen sowie die Selbstbefreiung von der Adhoc Mitteilungspflicht behandelt.
- In der Verwaltungsratssitzung am 14. Mai 2013 wurde der Fokus auf folgende Themen gelegt: Geschäftsgang und Pipeline, Vorbereitung Zwischenmitteilung des ersten Halbjahres sowie Liquidität und Ausblick Q2.
- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 16. Juli 2013 wurde die genehmigte Optionszuteilung beschlossen.
- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 2. Oktober 2013 wurde ein Fehler bei der Optionszuteilung eines Mitarbeiters korrigiert.
- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 15. Oktober 2013 wurde zunächst anhand der Liquiditätsplanung die finanzielle Entwicklung der OpenLimit Gruppe diskutiert. Auf dieser Grundlage wurde der Beschluss für eine Kapitalmassnahme auf Basis Aktien oder von Wandeldarlehen verabschiedet.
- Während der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 07. November 2013 wurde über die erfolgreiche Platzierung von diversen Tranchen von Wandeldarlehen berichtet.

5.4.5

Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisationsreglement vom 29. Juli 2005 festgelegt, das auf der Website von OpenLimit www.OpenLimit.com unter Investor Relations / Corporate Governance eingesehen werden kann.

5.4.6

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsabschlüsse (Erfolgsrechnung, Bilanz und Mittelflussrechnung) der einzelnen Gesellschaften werden einmal je Quartal erstellt. Diese Zahlen werden für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Budget, Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschluss der OpenLimit Holding AG sowie des Konzerns werden dem Verwaltungsrat schriftlich abgegeben, anlässlich der Sitzungen ausführlich erläutert und zur Genehmigung vorgelegt.

Über den laufenden Geschäftsgang wird, unter Einbeziehung der Verantwortungsträger, laufend und stufengerecht in den Sitzungen des Verwaltungsrates informiert.

Auf Grund der Grösse der Gesellschaft hat OpenLimit kein umfassendes Management Information System implementiert. Die Gesellschaft nimmt die Dienste einer externen Buchführungsgesellschaft in Anspruch. Die zur Information der Geschäftsleitung vorgesehenen Berichte werden je nach Periode oder Erfordernissen anhand von Berichten dieser externen Buchführungsgesellschaft und internen Listen angepasst, aus denen sich Forderungen, Verbindlichkeiten und Umsätze ableiten lassen. Aufgrund anderer Prioritäten wie die aktuelle Einführung eines neuen CRM Systems, hat OpenLimit die geplante Implementierung eines ERP-Systems auf den Zeitraum nach 2014 verschoben.

Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern. Hier wird ein besonderes Augenmerk auf die Kontrolle des internen Kontrollsystems (IKS), insbesondere im Zusammenhang mit den Abschlussprozessen für die Jahresberichterstellung, gelegt. Das IKS wurde auf Basis einer Risikobewertung der einzelnen Vorgänge entwickelt, angemessen ausgestaltet und laufend erweitert. Schwerpunkte des IKS-Systems für den Jahresabschluss sind Prozesse und Kontrollen betreffend folgenden Abschlussprozessen: Kassenbestände, Bankkonti, Eigenkapital, laufende Steuern (inkl. MWST), Darstellungen im Abschluss (Bewertungsanpassungen von Aktiven und Passiven, Rückstellungen zur Abbildung von Risiken, Abgrenzungen, Konformität von Haupt- und Nebenbüchern, Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit Hauptbuchkonten, Anhangangaben, Anwendung des Rechnungslegungsstandards usw.). Nach Abschluss der Revision erhält der Verwaltungsrat hierüber einen ausführlichen Bericht, welcher eines der wesentlichen Kontrollinstrumente darstellt.

Desweiteren wurde die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH auf Basis des im Jahr 2012 eingeführten und gemäss DIN ISO 9001:2008 zertifizierten Qualitätsmanagementsystems im vergangenen November einem Zertifizierungsaudit durch eine externe Beratungsgesellschaft unterzogen.

5.5

Geschäftsleitung

Die Leitung des operativen Geschäfts der OpenLimit Gruppe liegt gemäss Art. 716b OR und dem Organisationsreglement in den Händen der Geschäftsleitung sowie der erweiterten Geschäftsleitung.

5.5.1

Mitglieder der Geschäftsleitung



Herr Marc Gurov, Chief Executive Officer (CEO)

Marc Gurov wurde 1973 geboren und ist US-Staatsbürger. Seit 2009 ist er CEO bei OpenLimit. Er besuchte die Schule in Deutschland und in den Vereinigten Staaten. Anschliessend studierte er International Business an der Florida Atlantic University in Boca Raton, Florida, U.S.A. Nach Absolvierung des Studiums war Herr Gurov für verschiedene Unternehmen als freier Mitarbeiter in den Vereinigten Staaten mit Schwerpunkt Marketing und Beratung tätig. Seit 2003 ist Marc Gurov in verschiedenen Funktionen für die OpenLimit Group tätig, in den vorherigen drei Geschäftsjahren vor Antritt als CEO war er als Chief Financial Officer, Leiter der Abteilung Corporate Affairs und Stellvertreter des CEO tätig.

Herr Christian Fuessinger, Chief Financial Officer (CFO)



Christian Fuessinger wurde 1973 in Österreich geboren. Er ist seit Juli 2010 Chief Financial Officer & Head of Corporate Affairs und Mitglied der Geschäftsleitung. Nach Abschluss seiner Diplom- und Masterstudien mit Fokus Finanzwesen und Internationales Management in Wien (Wirtschaftsuniversität), Chicago (UIC) und Mailand (Bocconi) war er 10 Jahre bei der Credit Suisse in London tätig. Zuletzt führte er als Director und Co-head der Buyside Insights Group ein Team von Corporate Finance und Shareholder Value Experten, welches er 2002 mitbegründet hatte. Zuvor war Herr Fuessinger mehr als drei Jahre lang im Bereich Corporate Finance sowie M&A der CSFB Technology Group tätig und hat davor weitere Investmentbanking Erfahrung bei Dresdner Kleinwort Benson in Frankfurt gesammelt.

Herr Reinhard Stüber, Sr. Vice-President



Reinhard Stüber wurde 1952 geboren und ist Deutscher. Er ist als Senior Vice President, Mitglied der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe. Er studierte Ingenieurwissenschaften (Dipl. Ing.) mit Schwerpunkt Wasserbau an der Ingenieurhochschule für Wasserwirtschaft in Magdeburg, Deutschland. Von 1973 bis 1993 arbeitete er für verschiedene deutsche Unternehmen als Ingenieur. 1993 bis 2001

war er Leiter der Abteilung Software bei der UVE GmbH. Im Jahre 2001 übernahm er die Position Business Development der OpenLimit SignCubes AG.



Herr Armin Lunkeit, Chief Development Officer (CDO)

Armin Lunkeit wurde 1978 geboren und ist Deutscher. Als Chief Development Officer gehört er seit Dezember 2007 der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe an und ist für die Produktentwicklung (Entwicklung, Forschung und Innovation), für Software-Support, Zertifizierung und Dokumentation verantwortlich. Er hat ein Studium der Mikrosystemtechnologie an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin absolviert, das er 2002 als Dipl.Ing. (FH) abschloss. Armin Lunkeit beschäftigt sich seit dem Jahr 2000 mit Softwareentwicklung. Nach Abschluss seines Studiums arbeitete er als Entwickler für die Kithara GmbH. Ab Juni 2003 war er bis zur Übernahme seiner aktuellen Position in der Produktentwicklung der OpenLimit SignCubes GmbH tätig.



Herr Andreas Eulenfeld, Chief Sales Officer (CSO bis 31. März 2014)

Chief Sales Officer (CSO) Andreas Eulenfeld hat das Unternehmen per 31. März 2014 verlassen. Seine Aufgaben werden nunmehr vom neuen Chief Commercial Officer Maik Pogoda wahrgenommen.



Herr Maik Pogoda, Chief Commercial Officer (CCO)

Herr Maik Pogoda ist seit Anfang April 2014 neuer Chief Commercial Officer (CCO) und Mitglied der Geschäftsführung der OpenLimit Gruppe. Herr Pogoda übernimmt als CCO die Verantwortung für die Bereiche Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung.

Maik Pogoda wurde 1965 in Deutschland geboren. Nach Abschluss seines Studiums der Nachrichtentechnik war er in leitenden Funktionen bei der Deutschen Telekom, der British Telecom sowie der Bundesdruckerei GmbH tätig. Er war ebenfalls Geschäftsführer der D-Trust GmbH, einem Tochterunternehmen der Bundesdruckerei GmbH. Für das Unternehmen HID Global Corporation verantwortete er als Vice President Global Programs and Services die Entwicklung und Umsetzung einer Strategie zur Positionierung von HID im Segment eID / Government. Als Geschäftsführender Gesellschafter der rwmp Innovations GmbH & Co. KG übernahm er u.a. das Mandat zur Restrukturierung der Ungarischen Staatsdruckerei (HBPC).

Herr Pogoda ist Mitglied im Innovationsforum Ost e.V. sowie Stiftungsgründer und Mitglied des Kuratoriums der Bürgerstiftung Oranienburg.

5.5.2

Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENVERBINDUNGEN

NAME	FUNKTION / GESELLSCHAFT
Marc Gurov	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Mitglied des Verwaltungsrates und Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Geschäftsführer der OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland
Christian Fuessinger	Mitglied des Verwaltungsrates und Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
Reinhard Stüber	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
Armin Lunkeit	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Geschäftsführer bei der OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland
Andreas Eulenfeld	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz

Die oben geschilderten Tätigkeiten und Interessenverbindungen reflektieren die Funktionen für das Geschäftsjahr 2013 und zeigen nur aktive Geschäftsleitungsmitglieder per 31.12.2013. Die unterjährigen Veränderungen sind im Abschnitt 2.5 beschrieben.

5.5.3

Managementverträge

Es gibt keine Managementverträge mit Mitgliedern der Geschäftsleitung.

5.6

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.6.1

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit ein Verwaltungsrats honorar und Aktienoptionen, die jeweils auf Antrag des Präsidenten vom Gesamtverwaltungsrat jährlich festgelegt werden.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der erweiterten Geschäftsleitung sowie andere bedeutende Mitarbeiter erhalten eine Vergütung, die sich aus einem Jahresgrundgehalt sowie einem Jahresbonus zusammensetzt, der sich am Erreichen gruppen- und geschäftsbezogener Ergebnisziele sowie individueller Ziele orientiert. Auf Grund der Grösse der Gesellschaft wurden keine konzern- oder geschäftsbezogenen Ziele für Bonuszahlungen in 2013 festgesetzt und bisher keine Bonuszahlungen ausgeschüttet. Die Kriterien für eine vernünftige Entlohnung basieren auf der jeweiligen Funktion, den Verantwortlichkeiten, der Dauer der Geschäftsverbindung und der Leistung des Einzelnen sowie auf der geschäftlichen Situation und einem Entlohnungsvergleich innerhalb des Konkurrenzumfeldes. Im Weiteren kann der Verwaltungsrat auf

jährlicher Basis entscheiden, ob und in welchem Umfang der genannte Teilnehmerkreis Optionsrechte für den Bezug von Aktien der OpenLimit Holding AG, zu einem im Voraus fixierten Ausübungspreis, eingeräumt werden. Siehe hierzu Abschnitt 5.3.7.

5.6.2

Entschädigungen an Organmitglieder

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlte Entschädigung betrug im Berichtsjahr insgesamt EUR 791'796 (fünf Personen; Durchschnitt pro Mitglied EUR 158'359 annualisiert). Die an die Mitglieder des Verwaltungsrates (zwei Personen) ausbezahlte Entschädigung betrug für das Berichtsjahr insgesamt EUR 271'411. Die höchste Entschädigung an ein Organmitglied wurde dem CEO Marc Gurov bezahlt. Er erhielt ein unverändertes Gehalt in Höhe von umgerechnet EUR 241'998. Die Gesamtentschädigung (Brutto) umfasst Gehälter, den privaten Autoanteil sowie Beiträge zum beruflichen Pensionsfonds. Spesen, welche nach Aufwand entschädigt werden, wurden nicht berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden keine Bonuszahlungen getätigt. Aktienoptionen sind unter dem Abschnitt 5.3.7 aufgeführt.

5.6.3

Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr erfolgte keine Aktienzuteilung an exekutive, nichtexekutive Mitglieder des Verwaltungsrates oder Mitglieder der Geschäftsleitung. Es erfolgte auch keine Zuteilung von Aktien an nahestehende Personen.

5.6.4

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung bzw. diesen nahe stehende Personen haben im Berichtsjahr keine Honorare

oder Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen gegenüber der OpenLimit Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft erhalten.

5.6.5

Organkredite

Es sind keine Darlehen der OpenLimit Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft an amtierende oder ehemalige Organmitglieder per 31. Dezember 2013 ausstehend.

5.7

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

5.7.1

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

5.7.1.1

Sämtliche Stimmrechtsbeschränkung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. In der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme.

5.7.1.2

Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Die Teilnahmerechte an der Generalversammlung richten sich nach den Vorschriften des Gesetzes und der Statuten. Die Vertretung durch einen anderen Aktionär, durch Dritte oder die Gesellschaft selbst ist zulässig.

5.7.2

Statutarische Quoren

Es gelten die gesetzlichen Quoren. Beschlussfassung und Wahlen erfolgen grundsätzlich mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen (unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen). Folgende Beschlüsse erfordern die Zustimmung von mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte:

- Änderung des Gesellschaftszwecks;
- Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung;
- Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen;
- Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts;
- Verlegung des Sitzes der Gesellschaft;
- Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation.

5.7.3

Einberufung der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch Publikation

im Schweizerischen Handelsamtsblatt und dem eBundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland (inklusive europaweiter Verteilung). Die Einberufungsfrist beträgt 20 Tage.

5.7.4

Traktandierung

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts.

5.7.5

Eintragungen im Aktienbuch

Die OpenLimit Holding AG hat Inhaberaktien ausgegeben. Für Inhaberaktien besteht kein Aktienbuch.

5.8

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

5.8.1

Angebotspflicht

Öffentliche Kaufangebote richten sich nach den entsprechenden gesetzlichen Regelungen.

5.8.2

Kontrollwechselklauseln

Das "Severance Package" für die Mitglieder der Geschäftsleitung wurde per Ende 2007 ersatzlos aufgehoben.

5.9

Revisionsstelle

5.9.1

Dauer des Mandats und Funktionsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsgesellschaft wurde im Rahmen der Generalversammlung am 14. Mai 2013 für ein weiteres Jahr gewählt. Der leitende Revisor, Herr Emil Walt, ist seit dem Berichtsjahr 2008 für das Prüfmandat sowohl für die OpenLimit Holding AG als auch für den Konzernabschluss verantwortlich.

5.9.2

Revisionshonorar

Im Geschäftsjahr 2013 wurden an die Ferax Treuhand ein Betrag von CHF 74'970 (entspricht umgerechnet Euro 60'916) an Revisionshonoraren bezahlt.

5.9.3

Zusätzliche Honorare

Es werden keine zusätzlichen Beratungshonorare an die Revisionsstelle bezahlt.

5.10

Gesetzliche Veränderungen

Am 3. März 2013 wurde vom Schweizer Stimmvolk sowie den Ständen mit grosser Mehrheit die sogenannte "Minder-Initiative" (betreffend Art. 95 Abs. 3 neu der Bundesverfassung) angenommen. Aufgrund der Übergangsbestimmungen dieser angenommenen Initiative ist der Bundesrat verpflichtet worden, innert eines Jahres seit Annahme der Initiative Ausführungsbestimmungen zu erlassen. Diese Bestimmungen (Verordnungen) haben Gültigkeit bis zur Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechts durch die Eidgenössischen Räte. Der Bundesrat hat am 14. Juni 2013 einen ersten Entwurf der "Verordnung gegen die Abzockerei" veröffentlicht und in die Vernehmlassung geschickt. Am 20. November 2013 hat der Bundesrat definitiv über die Verordnung befunden und diese per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt. Die neue Regelung heisst nunmehr "Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften" (VegüV). Auf Basis dieser Verordnung werden die Statuten der OpenLimit Holding AG zwingend anzupassen sein. Gemäss Art. 27 der VegüV müssen Statuten und Reglemente von börsenkotierten Aktiengesellschaften spätestens an der zweiten ordentlichen Generalversammlung nach Inkrafttreten der Verordnung angepasst werden. Da es zurzeit noch kein Bundesgesetz gibt, wird die OpenLimit Holding AG gemäss Verwaltungsratsbeschluss vom 8. April 2014 in der ordentlichen Generalversammlung im Kalenderjahr 2015 die notwendigen Anpassungen vornehmen.

5.11

Informationspolitik

Die OpenLimit Gruppe unterliegt auf Grund ihrer Börsennotierung und als Mitglied des General Standards den börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Ihre Berichtspflicht umfasst die Veröffentlichung zweier Zwischenmitteilungen, eines Halbjahresberichts, des Jahresberichts sowie eventuelle Ad-hoc-Mitteilungen.

Diese Publikationen werden über spezielle Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Die Web-Seite www.OpenLimit.com - unter der Rubrik Investor Relations - wird entsprechend laufend aktualisiert und mit allen

wichtigen Informationen sowie Hinweisen auf Medienberichte versehen. Auf der Seite sind ausserdem zahlreiche Informationen verfügbar, unter anderem Details zur Generalversammlung, Kontaktadressen, das Unternehmensprofil usw.

Wichtige Daten im Jahr 2014*:

Wichtige Daten im Jahr 2013*

DATUM	EREIGNIS
12. Mai	Generalversammlung 2014
15. Mai	Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2014
21. August	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2014
11. November	Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2014

* Massgeblich sind die jeweiligen Daten laut Einladung zur Generalversammlung sowie der Vorabkennzeichnungen der jeweiligen Mitteilungen, respektive Berichte.

5.12

Wesentliche Änderungen

Auf wesentliche Änderungen zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2013) und dem Redaktionsschluss (9. April 2014) des Geschäftsberichts 2013 wurde an entsprechender Stelle hingewiesen.

5.13

Zusicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach unserem besten Wissen, dass der konsolidierte Abschluss, gemäss den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf, einschliesslich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns, so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken für die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns angemessen beschrieben sind.

Baar, 22. April 2014

OpenLimit Holding AG

gez. René C. Jäggi
Präsident und Delegierter des
Verwaltungsrates

gez. Marc Gurov
Chief Executive Officer

gez. Christian Fuessinger
Chief Financial Officer



Konsolidierte Jahresrechnung 2013

Keynotes

- **Deutliches Umsatzplus**
Der Umsatz konnte gegenüber der Vorperiode um 12 % auf EUR 6.95 Mio. gesteigert werden. Vor Delkredere sogar auf EUR 7.03 Mio. (+11 %)
- **Gezielte Kosteneinsparungsmassnahmen umgesetzt**
Personal- und Betriebsaufwendungen konnten – trotz zusätzlicher Aktivitäten und steigender Preise – auf Vorjahresniveau gehalten werden
- **Nettoverlust um 36 % reduziert**
Umsatzwachstum und Kostenmanagement wirken sich positiv auf das Periodenergebnis aus
- **Erfolgreiche Kapitalbeschaffung**
Ausgabe von neuen Wandeldarlehen zur Finanzierung neuer Investitionsvorhaben und Stärkung der Liquidität

6 Konsolidierte Jahresrechnung 2013

6.1

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2013

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 01.01.2013 – 31.12.2013				
	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	Angepasst 1) 01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
Umsatz	6.5.2.7f	12	6'954'890	6'208'212
Aktivierete Eigenleistungen	6.5.2.8	1	2'420'959	2'405'859
GESAMTERTRAG	6.5.2.8	9	9'375'849	8'614'071
Warenaufwand	6.5.2.9	-49	-156'852	-105'465
Fremdleistungen / Arbeiten Dritter		-9	-1'309'542	-1'198'514
Personalaufwand	6.5.2.10	-1	-4'151'563	-4'109'093
Abschreibungen	6.5.2.21f	-6	-2'551'150	-2'415'306
Betriebsaufwand	6.5.2.11	5	-1'600'611	-1'684'023
		-3	-9'769'718	-9'512'402
BETRIEBSERGEBNIS		56	-393'869	-898'331
Finanzertrag	6.5.2.13	-2	2'585	2'625
Finanzaufwand	6.5.2.14	-53	-188'497	-122'881
ERGEBNIS VOR STEUERN		43	-579'781	-1'018'587
Steuern	6.5.2.15	-149	-30'915	62'788
ERGEBNIS DER PERIODE		36	-610'697	-955'799
SONSTIGES ERGEBNIS				
IAS 19R (sonstiges Ergebnis)	6.5.2.10	-80	13'122	65'560
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN		-80	13'122	65'560
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE		33	-597'575	-890'239
Ergebnis je Aktie	6.5.2.17			
– Unverwässert		36	-0,032	-0,050
– Verwässert		36	-0,032	-0,050

1) Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Anhang)

6.2

Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2013

KONSOLIDIERTE BILANZ ZUM 31.12.2013				
VERMÖGENSWERTE	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	Angepasst 1) 31.12.2012 IN EUR
LANGFRISTIGES VERMÖGEN		-1	5'887'050	5'940'082
Immaterielle Vermögenswerte	6.5.2.21	-1	4'874'740	4'908'454
Sachanlagen	6.5.2.22	-15	112'310	131'629
Aktive latente Steuern	6.5.2.15	0	900'000	900'000
KURZFRISTIGES VERMÖGEN		22	6'487'257	5'306'554
Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Forderungen	6.5.2.19f	71	5'862'123	3'429'626
Liquide Mittel	6.5.2.18	-67	625'134	1'876'928
SUMME DER VERMÖGENSWERTE		10	12'374'307	11'246'636
EIGENKAPITAL		-5	7'978'050	8'371'397
Grundkapital (Aktienkapital)	6.5.2.26	0	4'604'912	4'604'912
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	6.5.2.27	0	9'882'263	9'882'263
Reserve für aktienbasierte Vergütungen	6.3	12	1'872'722	1'668'494
Verlustvortrag	6.3	-8	-8'381'848	-7'784'272
LANGFRISTIGE SCHULDEN		666	1'454'109	189'851
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.5.2.25	NM	1'250'000	0
Pensionsverpflichtungen	6.5.2.25 / 6.5.2.10	8	204'109	189'851
KURZFRISTIGE SCHULDEN		10	2'942'148	2'685'388
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.5.2.23	-14	1'289'602	1'500'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.5.2.24	41	1'652'546	1'171'413
Tatsächliche Steuerschulden	6.5.2.24	-100	0	13'975
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		10	12'374'307	11'246'636

1) Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Anhang)

6.3

Veränderung des Eigenkapitals per 31. Dezember 2013

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS PER 31.12.2013

	AKTIENKAPITAL IN EUR	GESETZLICHE RESERVE AUS KAPITALEINLAGE IN EUR	RESERVE FÜR AKTIEN- BASIERTE VERGÜTUNGEN IN EUR	GEWINNRESERVEN IN EUR	EIGENKAPITAL IN EUR
STAND 1.1.2013	4'604'912	9'882'263	1'668'494	-7'784'273	8'371'397
Ergebnis der Periode	0	0	0	-610'697	-610'697
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	13'122	13'122
Gesamtergebnis der Periode	0	0	0	-597'575	-597'575
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	204'228	0	204'228
STAND 31.12.2013	4'604'912	9'882'263	1'872'722	-8'381'848	7'978'050

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS PER 31.12.2012 (ANGEPASST 1)

	AKTIENKAPITAL IN EUR	GESETZLICHE RESERVE AUS KAPITALEINLAGE IN EUR	RESERVE FÜR AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN IN EUR	GEWINNRESERVEN IN EUR	EIGENKAPITAL IN EUR
STAND 1.1.2012	4'604'912	9'882'263	1'430'931	-6'912'323	9'005'784
Ergebnis der Periode	0	0	0	-955'799	-955'799
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	65'560	65'560
Gesamtergebnis der Periode	0	0	0	-890'239	-890'239
Restatement	0	0	0	18'289	18'289
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	237'563	0	237'563
STAND 31.12.2012	4'604'912	9'882'263	1'668'494	-7'784'273	8'371'397

1) Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Anhang)

6.4

Konsolidierte Geldflussrechnung 2013

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG VOM 01.01.2013 – 31.12.2013				
	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	Angepasst 1) 01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	6.1	33	-597'575	-890'239
IAS 19R (sonstiges Ergebnis)	6.5.2.10	80	-13'122	-65'560
Steueraufwand	6.5.2.15	149	30'915	-62'788
Finanzaufwand (-Ertrag)	6.5.2.13f	50	158'564	105'645
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.5.2.21f	6	2'551'150	2'415'306
Veränderung Delkredere	6.5.2.19 / 6.5.2.8	-50	75'000	150'000
Anpassung Pensionsaufwand IAS19R	6.5.2.10	-100	0	58'423
Aktienbasierte Vergütung und Pensionsverpflichtung	6.5.2.10	15	230'306	200'357
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögensstände	6.5.2.19f	-193	-2'507'498	2'687'854
Veränderung der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.5.2.24f	320	481'134	-219'184
CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		-91	408'875	4'379'815
Erhaltene Zinsen	6.5.2.13	-1	2'585	2'624
Gezahlte Zinsen	6.5.2.14	-55	-159'848	-103'117
Gezahlte Steuern	6.5.2.15	16	-44'890	-53'347
NETTOZAHLUNGSMITTEL AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT		-95	206'721	4'225'975
Investitionen in Sach- und Immaterielle Anlagen	6.5.2.21f	2	-2'498'118	-2'554'029
FÜR INVESTITIONSTÄTIGKEIT EINGESETZTE ZAHLUNGSMITTEL		2	-2'498'118	-2'554'029
Wandeldarlehen / Darlehen	6.5.2.23 / 6.5.2.25	NM	1'039'602	0
FÜR FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT EINGESETZTE NETTOZAHLUNGSMITTEL		NM	1'039'602	0
VERÄNDERUNG FINANZMITTELBESTAND		-175	-1'251'795	1'671'947
Finanzmittel am Anfang der Periode		816	1'876'928	204'981
davon liquide Mittel		378	1'876'928	392'506
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten		100	0	-187'525
Finanzmittel am Ende der Periode		-67	625'134	1'876'928
davon liquide Mittel	6.5.2.18	-67	625'134	1'876'928

1) Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Anhang)

6.5

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

6.5.1

Allgemeines

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der OpenLimit Holding AG (nachstehend die "Muttergesellschaft") und deren Tochtergesellschaften (nachstehend die "OpenLimit-Gruppe" oder "Konzern" genannt) liegt auf der Entwicklung und Vermarktung von Software für Online-Identitätsnachweise, elektronische Signaturen, sichere Datenübertragung und beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Dokumenten. Alle Rechte an der Software liegen bei der OpenLimit SignCubes AG als 100 %ige Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG. Verträge weltweit mit den Abnehmern der Produkte werden in der Regel mit der OpenLimit SignCubes AG abgeschlossen. Die OpenLimit SignCubes GmbH als 100 %ige Tochter der OpenLimit SignCubes AG ist zum wesentlichen Teil mit der Produktentwicklung betraut.

Die OpenLimit Holding AG ist im Regierten Markt (General Standard) an der Wertpapierbörse Frankfurt sowie im Freiverkehr an den Wertpapierbörsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart notiert.

Der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG hat am 18. April 2014 die konsolidierte Jahresrechnung zur Veröffentlichung am 22. April 2014 freigegeben.

6.5.2

Rechnungslegungsgrundsätze

6.5.2.1

Grundlage der Rechnungsdarstellung

Die konsolidierte Jahresrechnung der OpenLimit Gruppe wurde per 31. Dezember 2013 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Alle am Bilanzstichtag gültigen Standards werden angewendet. Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild ("True and Fair View") der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und steht im Einklang mit dem Schweizer Gesetz.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat und von der Gruppenleitung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Aufgrund der bisher entstandenen Anlaufverluste sowie der laufenden Finanzerfordernisse ist ein baldiges Erreichen der Gewinnschwelle erforderlich, um die Unternehmensfortführung auch ohne weitere externe Finanzierungsmassnahmen gewährleisten zu können.

Die Erreichung der Budgetziele sowie der geplanten Liquidität hängt von einer Anzahl von Faktoren ab, die zum Teil ausserhalb der Einflussmöglichkeit des Konzerns liegen. Es besteht somit mit Bezug auf die Einhaltung liquiditätsmässiger Verpflichtungen ein wesentliches Risiko, welches Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass aufgrund des Auftragsbestandes die Budgetziele erreicht werden und bei Bedarf auf dem Kapitalmarkt weitere finanzielle Mittel beschafft werden können. Im ersten Quartal 2014 konnten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit bereits weitere liquide Mittel beschafft werden.

Weitere potentielle Risiken werden im Kapitel 3.1. des Chancen- und Risikoberichts im Detail beschrieben.

6.5.2.2

Konsolidierungsgrundsätze

a) Konsolidierungskreis

In die konsolidierte Jahresrechnung werden die in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, welche die OpenLimit Holding AG stimmenmässig, direkt oder indirekt, zu mehr als 50 % oder durch vertragliche oder andere Vereinbarungen kontrolliert. Eine Übersicht der Tochtergesellschaften ist in Anmerkung 6.5.2.28 aufgeführt.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab dem Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen.

b) Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Vermögen, Verbindlichkeiten und Eigenkapital sowie Erträge und Aufwendungen vollkonsolidierter Tochtergesellschaften werden in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung übernommen.

Sämtliche konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie die unrealisierten Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Aktiven und Passiven von akquirierten Gesellschaften werden zum Übernahmzeitpunkt gemäss den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppe neu bewertet und ein allfälliger positiver Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und dem neu zum Verkehrswert bestimmten Eigenkapital als Goodwill aktiviert und über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Ergebnisse der akquirierten Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst.

Die jährliche Berichterstattung aller Tochtergesellschaften endet per 31. Dezember.

6.5.2.3

Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

a) Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald bestimmte Faktoren

oder die allgemeinen Umstände vermuten lassen, dass deren Buchwert nicht mehr realisierbar ist. Bei Hinweisen auf eine mögliche Überbewertung wird im Konzern auf Basis der künftig aus der Nutzung und der letztendlichen Verwertung erwarteten Mittelflüsse der Marktwert abzüglich eventueller Veräusserungskosten ermittelt. Liegt der Buchwert über dem höheren Wert aus Nettoveräusserungserlös und Nutzungswert, wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz als Aufwand erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können. Die Schätzung der zukünftigen diskontierten Geldflüsse basiert auf Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung. Die tatsächlich erzielten Geldflüsse können daher stark von diesen Schätzungen abweichen.

b) Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Ein aus der Entwicklung entstandener immaterieller Vermögenswert wird in der Bilanz unter der Position "Immaterielle Anlagen" ausgewiesen. Es handelt sich ausschliesslich um die Entwicklung der OpenLimit Software, welche von der Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH ausgeführt wird. Die OpenLimit SignCubes GmbH wird als cost-plus Gesellschaft in Deutschland steuerlich geführt. Der in Deutschland erzielte Gewinn wird in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

c) Flüssige Mittel

Neben den Barbeständen und Bankguthaben beinhalten die flüssigen Mittel auch Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

d) Wertschriften

Als marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen werden leicht realisierbare Titel einschliesslich Festgelder mit einer Laufzeit von drei bis zwölf Monaten bilanziert.

e) Forderungen

Forderungen werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung, die aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt wird, bewertet.

f) Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Produktionskosten einschliesslich anteiliger Produktionskosten.

g) Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibungen über die angenommene Nutzungsdauer bilanziert.

Als immaterielles Anlagevermögen werden aktivierte Eigenleistungen sowie erworbene Markenrechte bilanziert.

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung werden als laufender Aufwand der Erfolgsrechnung belastet. Wertvermehrende

Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Güter mit geringem Wert werden der Erfolgsrechnung belastet.

Folgende Nutzungsdauern werden geschätzt (in Jahren):

NUTZUNGSDAUER	
Mobiliar	10
Fahrzeuge	4-5
Informatik	3-5
Immaterielle Anlagen	5

Güter mit geringem Wert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

h) Leasing

Leasing, bei dem alle wesentlichen Risiken und Nutzen beim Leasinggeber verbleiben, wird den "operating leases" zugeordnet. Die für "operating leases" zu leistenden Zahlungen werden dem Konzernergebnis in gleichmässigen Raten über die Leasingdauer belastet.

i) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung dar. Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden müssen, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden können, werden als Eventualverbindlichkeiten offen gelegt. Eventualguthaben werden nicht aktiviert, aber gleich wie die Eventualverbindlichkeiten offen gelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

j) Ertragssteuern und Kapitalsteuern

Die tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Rückerstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Kapitalsteuern werden nunmehr separat unter Betriebsaufwand ausgewiesen.

k) Aktive latente Steuern und Verlustvorträge

Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge und die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern wird jährlich neu beurteilt und basiert auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des Managements zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung. Die Budget- und Strategieplanung berücksichtigt einerseits kontrahiertes Geschäft sowie andererseits die Verkaufserwartungen des Managements mit Bezug auf bestehende Kunden sowie neuen Vertriebsopportunitäten. Nur wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen oder latenten Steuerverpflichtungen realisierbar erscheint, werden steuerlich anrechenbare Verlustvorträge bilanziert.

l) Nettoumsatz

Der Nettoumsatz enthält alle fakturierten Verkäufe resp. Lizenzträge nach Abzug von Erlösminderungen (z. B. Mehrwert- bzw. Umsatzsteuern, Rabatte, Skonti etc.) und andere betriebliche Erträge (z. B. Dienstleistungserträge). Der Umsatz wird zum Zeitpunkt der Lieferung resp. Leistungserbringung erfasst. Eine Ertragsrealisierung erfolgt in der Regel erst dann, wenn der Gefahren- und Risikoübertrag erfolgt und die Leistung erbracht ist. Erlöse aus Softwarepflege- und Supportleistungen sowie Zahlungen für die Unterstützung von Entwicklungsleistungen werden periodengerecht über die Laufzeit der Verträge abgegrenzt. Mindestumsatzgarantien für Lizenzgebühren ohne Rückzahlungsverpflichtung werden zu Beginn der betroffenen Periode im Umsatz erfasst.

m) Anzahlungen

Erhaltene Anzahlungen werden abgegrenzt und dann realisiert, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht werden.

n) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Allfällige Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Entwicklung der OpenLimit Software erfolgt zum massgeblichen Teil durch die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH mit Sitz in Berlin. Die OpenLimit SignCubes GmbH wird steuerlich als "cost-plus Gesellschaft" in Deutschland geführt. Wir verweisen dazu auf Weiteres – siehe Punkt 6.5.2.3 b).

Herr René Jäggi hat Ämter in mehreren Gesellschaften inne und agiert insbesondere zugleich als Verwaltungsratspräsident und Delegierter der OpenLimit Holding AG, der OpenLimit SignCubes AG sowie der grj Leisure Development AG. Über letztere Gesellschaft werden Vergütungen für die Tätigkeit von Herrn Jäggi im OpenLimit Konzern abgerechnet. Zudem agiert die grj Leisure Development AG treuhänderisch für Dritte in der Beauftragung, Vermittlung und im Kauf bzw. Verkauf von OpenLimit Produkten, Lösungen und Dienstleistungen.

o) Personalvorsorge

OpenLimit betreibt in der Schweiz mehrheitlich Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung erfolgt jeweils zum Stichtag 31. Dezember gemäss IAS 19R und basiert auf

statistischen und versicherungstechnischen Annahmen wie erwartete Inflationsrate, Gehaltsentwicklungen, Austrittswahrscheinlichkeit, Lebenserwartung der Versicherten, Diskontierungsfaktor sowie erwartete Rendite auf das Vermögen der Vorsorgepläne. Weichen diese Faktoren von der angenommenen Entwicklung ab, kann dies Auswirkungen auf die Vorsorgeverpflichtung und das Vermögen der Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung wird in Abschnitt 6.5.2.10 im Detail dargestellt.

In Deutschland fallen für OpenLimit vorwiegend die gesetzlichen Vorsorgeleistungen an. Das Unternehmen ist ausschliesslich dazu verpflichtet, die gesetzlichen Beiträge abzuführen. Es entsteht hieraus keine weitere Verpflichtung zur Erbringung zukünftiger Leistungen oder einer Haftung o.ä. Dementsprechend liegt für die Mitarbeiter in Deutschland ein beitragsorientierter Plan nach IAS 19.45 vor. Die OpenLimit SignCubes GmbH fördert die betriebliche Altersvorsorge durch einen Zuschuss zur Entgeltumwandlung bei der Direktversicherung, d. h. OpenLimit schüttet die arbeitgeberseitige Sozialversicherungsersparnis an die Arbeitnehmer aus.

p) Eigene Aktien

Die vom Konzern gehaltenen eigenen Aktien werden als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Die Erwerbskosten, die Erlöse aus dem Wiederverkauf und die sonstigen Bewegungen der eigenen Aktien werden als Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen.

q) Fremdwährungsumrechnung

Die OpenLimit-Konzernrechnung wird in Euro (EUR) dargestellt. Für Umrechnungen zum Bilanzstichtag wurde ein Endjahreskurs von CHF 1.2255 sowie ein Durchschnittskurs von CHF 1.2307 zum Euro verwendet.

6.5.2.4

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Das International Accounting Standards Board (IASB) publizierte folgende neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen, welche die OpenLimit Holding AG soweit relevant für das Geschäftsjahr 2013 eingeführt hat. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen auf die Konzernrechnung der OpenLimit Gruppe.

STANDARDS UND INTERPRETATIONEN DES IASB - ZUKÜNFTIGE ÄNDERUNGEN

ERSTMALIGE ANWENDUNG	STANDARD / INTERPRETATION	KURZBESCHREIBUNG	AUSWIRKUNGEN
01.07.2012	IAS 1 (Amendments)	Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses / Presentation of Items of Other Comprehensive Income	1) Die Änderung betrifft lediglich die Darstellung und wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus und wurde für den Geschäftsbericht 2013 erstmalig angewendet und das Vergleichsjahr 2012 rückwirkend angepasst.
01.01.2013	IAS 19 Revised (2011)	Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet) / Employee Benefits (revised)	1) Der Konzern hat die Erfordernisse des IAS 19(R) im Geschäftsbericht 2013 berücksichtigt. In der Folge wurde das Geschäftsjahr 2012 angepasst (siehe Kapitel 6.5.2.5 sowie 6.5.2.10).
01.01.2013	IFRS 1 (Amendments)	Darlehen der öffentlichen Hand / Government Loans	2) Der Konzern hat 2013 keine Darlehen der öffentlichen Hand zugesprochen bekommen.
01.01.2013	IFRS 7 (2011a)	Ergänzung zum IFRS 7 „Finanzinstrumente Anhangangaben / IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures - Transition Disclosures	2) Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderungen vom Dezember 2011 in Bezug auf die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.
01.01.2013	IFRS 10	Konzernabschlüsse / Consolidated Financial Statements	2) IFRS 10 wird bei der Erstellung der Konzernrechnungslegung berücksichtigt.
01.01.2013	IAS 27 (2011)	Einzelabschlüsse / Separate Financial Statements	2) IAS 27 (2011) ersetzt zusammen mit IFRS 10 Konzernabschlüsse die Vorgängerversion IAS 27 (2008) Konzern- und separate Abschlüsse einschließlich der Interpretation SIC-12 Konsolidierung - Zweckgesellschaften.
01.01.2013	IFRS 11	Gemeinschaftliche Tätigkeiten / Joint Arrangements	2)
01.01.2013	IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen / Disclosure of Interests in Other Entities	2)
01.01.2013	IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert / Fair Value Measurement	2)
01.01.2013	IAS 28 (2011)	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011) / Investments in Associates and Joint Ventures	2)
01.01.2013	IFRIC 20	Abraumbeseitigungskosten während der Produktionsphase Tagebaus / Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine	Dieser Standard ist nicht auf die Bilanzierung des Konzerns anwendbar.
01.01.2014	IAS 19 (Amendments 2013)	Änderungen zu IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	4) Die Neuregelung erhält die Klarstellung, wie Unternehmen Beiträge zu leistungsorientierten Plänen zu erfassen haben, die Mitarbeiter oder Dritte entrichten. Die Übernahme ins Europäische Recht steht noch aus.
01.01.2014	IFRIC 21	Andere Abgaben (levies) an Behörden (nicht Gewinnsteuern), wie zB Umweltabgaben auf Basis produzierter Mengen)	3)
01.01.2014	IAS 28 (2011)	Anteile an Assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3) Der geänderte Standard berücksichtigt Anpassungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11, und IFRS 12 ergeben.
01.01.2014	IAS 32	Finanzinstrumente - Darstellung: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden / Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities	3)
01.01.2014	IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten - Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	3)

STANDARDS UND INTERPRETATIONEN DES IASB - ZUKÜNFTIGE ÄNDERUNGEN

01.01.2014	IAS 39	Änderung „Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	3)
01.01.2015	IFRS 7 (2011b)	Ergänzung zum IFRS 7 „Finanzinstrumente Anhangangaben / IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures - Transition Disclosures	4) Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderungen vom Dezember 2011 in Bezug auf den Übergang auf IFRS 9.
01.01.2015	IFRS 9 (2009 und 2010)	Finanzinstrumente / Financial Instruments	4)
01.01.2016	IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten / Regulatory Deferral Accounts	Dann anzuwenden, wenn ein Unternehmen Waren oder Dienstleistungen zu Preisen liefert oder erbringt, die einer Preisregulierung unterliegen. Aus heutiger Sicht trifft dies auf den Konzern nicht zu.

1) Die Anwendung bringt zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Konzernrechnung.

2) Die Anwendung hatte keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

3) Die Anwendung wird voraussichtlich keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung haben.

4) Wenn der endgültige Standard einschliesslich aller Phasen veröffentlicht ist, wird der Konzern die Auswirkung in Verbindung mit den andern Phasen quantifizieren.

6.5.2.5

Neu angewendete Rechnungslegungsmethoden

IAS 19 Revised (2011) Leistungen an Arbeitnehmer

Nachdem OpenLimit im Vorjahr für die Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäss IAS 19 von der Korridor-Methode auf die SoRIE-Methode umgestellt hatte, wurden im Geschäftsjahr 2013 alle weiteren Erfordernisse von „IAS 19 Revised (2011)“ umgesetzt. Die Änderungen wurden rückwirkend in Übereinstimmung mit IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler vorgenommen und führten zur Anpassung der Finanzinformationen des Vorjahres.

Es wurden folgende Anpassungen bei den Finanzinformationen vorgenommen:

Zum 1. Januar 2012:

- Rückgang der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen von CHF 300'236 (EUR 247'332) auf CHF 278'035 (EUR 229'043) gegen Erhöhung des Eigenkapitals

Für den Zeitraum 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012:

- Pensionsaufwand im Personalaufwand (Sozialleistungen) angepasst auf CHF 100'578 (EUR 83'446)
- Im Finanzergebnis wurde eine Anpassung in Höhe von EUR -98.73 erfasst.
- Pensionsertrag im sonstigen Ergebnis (OCI) neu erfasst in Höhe von CHF -79'020 (EUR -65'560)
- Nettorückgang der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen auf CHF 229'113 (EUR 189'851)

Der Effekt auf das konsolidierte Periodenergebnis 2012 aufgrund der Anpassung im Jahr 2012 betrug EUR -25'525 und somit weniger als EUR 0,01 auf das Ergebnis je Aktie.

Für weitere Details zu den Pensionsrückstellungen wird auf Kapitel 6.5.2.10 verwiesen.

Desweiteren wurden gemäss IAS 1 Kapitalsteuern in Höhe von EUR 33'030 für 2013 sowie EUR 28'351 für 2012 neu unter Betriebsaufwand statt Steueraufwand erfasst.

6.5.2.6

Finanzielles Risikomanagement

Die OpenLimit Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Fremdwährungsschwankungen oder Kreditrisiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Tätigkeiten ergeben. OpenLimit versucht, allfällige ungünstige Auswirkungen von solchen Schwankungen auf den finanziellen Erfolg zu minimieren.

a) Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko von OpenLimit betrifft im Wesentlichen Positionen in CHF und zu einem geringeren Teil Geschäfte in anderen Währungen. Beim Transaktionsrisiko besteht zwischen dem Datum der vertraglichen Abmachung und dem tatsächlichen Zahlungstermin das Risiko von Wertschwankungen der Fremdwährungen. Ein Translationsrisiko entsteht aus der Umrechnung von Aktiva und Passiva in Fremdwährung zum Bilanzstichtag. Aufgrund der grossen Übereinstimmung von Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung ("natürlicher Hedge") hat das Fremdwährungstransaktionsrisiko für OpenLimit nur geringe Bedeutung. OpenLimit verwendet z. Zt. weder Devisentermingeschäfte noch Devisenoptionen zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos, beobachtet jedoch die Situation fortlaufend und wechselt ggf. den antizipierten Währungsbedarf.

Für die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse des Jahresergebnisses hinsichtlich einer hypothetischen Veränderung des CHF / EUR Wechselkurses siehe 6.5.2.14.

b) Zinsänderungsrisiko

Sichtguthaben und Geldmarktanlagen unterliegen einem Zinssatzrisiko, welches derzeit jedoch geringe Bedeutung aufweist. Ebenso besteht ein Zinsänderungsrisiko bei der Refinanzierung von Verbindlichkeiten wie beispielsweise dem im Jahr 2011 begebenen Wandelanleihen, welches Ende Juni 2013 verlängert bzw. teilweise in ein Darlehen ohne Wandeloption umgewandelt wurde.

c) Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird als Risiko verstanden, über eine gewisse Mindestliquidität nicht verfügen zu können, während das langfristige Liquiditätsrisiko darin besteht, dass OpenLimit keinen Zugang zu den Finanzmärkten hätte, um Fremdkapital aufzunehmen.

d) Kreditrisiko

Darunter wird die Möglichkeit verstanden, dass eine Transaktionspartei von OpenLimit nicht in der Lage oder willens wäre, ihre Verpflichtungen zu erfüllen und dadurch der OpenLimit-Gruppe ein finanzieller Schaden entsteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden laufend auf Kreditrisiken überprüft und überwacht.

e) Haftungsrisiko

Die Gesellschaft verfügt im Hinblick auf ihre Software über eine Haftpflichtversicherung für Hard- und Softwareunternehmen, einschliesslich einer Pflichtversicherung gemäss dem Signaturgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Deckung beträgt EUR 2.5 Mio. 4-fach maximiert und gilt europaweit. Von der Versicherung ausgeschlossen sind – vorbehaltlich des gesetzlich vorgeschriebenen Deckungsumfangs gemäss Signaturgesetz – Ansprüche aus Vermögensschäden, die insbesondere aufgrund der Nichteinhaltung von Fristen, Terminen sowie der Überschreitung von Vor- und Kostenanschlägen entstehen und Schäden aufgrund von Ersatzleistungen wegen Nichterfüllung. Weiterhin besteht für die Unternehmensleiter sowie Leitungsorgane der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen eine

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (EUR 1.5 Mio., 1-fach maximiert). Die Gesellschaft selbst oder ihre Tochterunternehmen verfügen im Hinblick auf die Büroräumlichkeiten in der Regel über eine Betriebshaftpflicht- und Sachversicherung. Im Hinblick auf Mitarbeiter bestehen eine obligatorische Unfallversicherung und eine Krankentagegeldversicherung. Die Automobile sind durch eine Vollkaskoversicherung abgedeckt. Die Gesellschaft entscheidet über ihr Versicherungsportfolio und dessen Umfang unter Anbetracht der wesentlichen Risiken, um diese in angemessenem Umfang abzudecken. Die Gesellschaft kann allerdings nicht gewährleisten, dass ihr keine Verluste entstehen oder Ansprüche gegen sie erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Die Gesellschaft erwägt derzeit keine Umstellung oder Änderung der bestehenden Versicherungsdeckung.

6.5.2.7

Segmentberichterstattung und Umsatzaufteilung

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und Grösse der OpenLimit-Gruppe im Geschäftsjahr 2013 verfügte das Unternehmen in der Finanzperiode über lediglich ein operatives Segment. Es wurden weder die massgeblichen Elemente der Definition von Geschäftssegmenten erfüllt noch standen der Geschäftsführung relevante Daten für die Unterscheidung von Segmenten konsistent zur Verfügung.

Die erforderlichen unternehmensweiten Angaben gemäss IAS 8.31-34 werden im Folgenden dargelegt:

IAS 8.31 – AUFTEILUNG DES UMSATZES NACH UMSATZTREIBER 01.01.2013 – 31.12.2013

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
Lizenertrag	51	4'817'803	3'189'605
Dienstleistungsertrag	-56	1'117'264	2'521'396
Softwarepflege & Support	26	435'475	344'300
Ertrag aus Handel	-81	4'131	21'734
Diverser Ertrag	133	655'215	281'504
TOTAL UMSATZ	11	7'029'890	6'358'539

IAS 8.32 – GEOGRAPHISCHE AUFTEILUNG DES UMSATZES 01.01.2013 – 31.12.2013

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
Schweiz	-99	25'481	3'245'889
Deutschland	103	6'270'213	3'087'588
Andere	2830	734'196	25'062
TOTAL UMSATZ	11	7'029'890	6'358'539

IAS 8.33 – GEOGRAPHISCHE AUFTEILUNG DES LANGFRISTIGEN VERMÖGENS 01.01.2013 – 31.12.2013

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2012 IN EUR
Schweiz	-1	4'874'740	4'908'454
Deutschland	-15	112'310	131'629
LANGFRISTIGES VERMÖGEN (EXKLUSIVE LATENTE STEUERN)	-1	4'987'050	5'040'083

IAS 8.34 – UMSATZKONZENTRATION 01.01.2013 – 31.12.2013

	2013		
Mit drei Kunden wurde insgesamt 56.7 % des Umsatzes erzielt, welche sich wie folgt aufteilen:		Kunde X	21.8 %
		Kunde Y	18.5 %
		Kunde Z	16.4 %
	2012		
Mit drei Kunden wurde insgesamt 76.8 % des Umsatzes erzielt, welche sich wie folgt aufteilen:		Kunde A	33.8 %
		Kunde B	32.7 %
		Kunde C	10.3 %

6.5.2.8

Betriebsertrag

BETRIEBSERTRAG – AUFSCHLÜSSELUNG 01.01.2013 – 31.12.2013

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
Nettoumsatz aus Lieferung und Leistung	11	7'029'890	6'358'539
Aktiviert Eigenleistungen	1	2'420'959	2'405'859
Debitorenverluste / Delkreder	50	-75'000	-150'328
TOTAL BETRIEBSERTRAG	9	9'375'849	8'614'071

6.5.2.9

Warenaufwand

WARENAUFWAND 01.01.2013 – 31.12.2013

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
Material- und Warenaufwand	49	156'852	105'465
TOTAL MATERIAL- UND WARENAUFWAND	49	156'852	105'465

6.5.2.10

Personalaufwand

PERSONALAUFWAND 01.01.2013 – 31.12.2013

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	Angepasst 1) 01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
Löhne und Gehälter	1	3'252'395	3'231'940
Gesetzliche / vertragliche Sozialversicherungen	8	668'861	618'373
Aktienbasierte Vergütungen / Optionen	-14	204'228	237'563
Pensionsverpflichtungen	170	26'078	-37'206
Restatment Pensionsverpflichtung IAS 19R	-100	0	58'423
TOTAL PERSONALAUFWAND	1	4'151'563	4'109'092

1) Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Anhang)

Die Vergütung umfasst in der Regel je nach Funktion das Grundgehalt, variable Gehaltsbestandteile, Sozialleistungen und andere Zuwendungen. Die Vergütungspolitik der OpenLimit-Gruppe berücksichtigt Ertragssituation, individuelle Leistung, Betriebszugehörigkeit und marktübliche Gepflogenheiten. Die Sozialleistungen der OpenLimit-Gruppe richten sich ausschliesslich nach landesrechtlichen Vorschriften.

Zur Bewertung der Mitarbeiteroptionen an amtierende Optionsberechtigte und zur Bestimmung des "Fair Value", wurde das von Prof. Dr. Manuel Ammann und Dr. Ralf Seiz 2004 entwickelte Enhanced American Modell (EA-Modell) herangezogen. Dies ist ein IFRS 2 und FASB 123(r) kompatibles sophistiziertes Binomialmodell. In der Bewertung wurde die Austrittsrate der Optionsberechtigten während der Sperrfrist nicht zur Bestimmung des "Fair Value" herangezogen, sondern erst später über die Anzahl Optionen berücksichtigt. Das EA-Modell berücksichtigt unter anderem die Sperrfrist, die Austrittsrate der Optionsberechtigten nach der Sperrfrist und die Nicht-Übertragbarkeit der Optionen.

Bei der Gewährung bzw. Zuteilung der Optionen im Juli 2013 wurde nach "FASB 123" somit ein Fair Value von EUR 0,15 – 0,19 (Vergleich Grant August 2012: EUR 0,28 – 0,29 und Mai 2011: EUR 0,48 – 0,62) je Option berechnet oder gesamthaft EUR 130'341 (Vergleich Grant August 2012: EUR 181'333 und Mai 2011: EUR 340'000) über drei Jahre in drei gleichen Tranchen, wobei für 2013 ein Aufwand von insgesamt EUR 204'228 (Vergleich 2012: EUR 237'563) zu verbuchen war, welcher auf der Summe von EUR 32'937 aus Grant 2013, EUR 81'397 aus Grant 2012, EUR 61'967 aus Grant 2011 sowie EUR 27'927 aus Grant 2010 besteht. Die wesentlichen Parameter für die Bewertung der Optionen waren zum Stichtag 16.7.2013 ein Aktienkurs von EUR 0,42, ein Ausübungspreis von EUR 0,50, eine erwartete Volatilität von 66,8 % – 72,0 %, ein risikofreier Zinssatz in der Bandbreite von 0,86 % und 1,07 %, sowie eine erwartete Lebensdauer von 3,98, 4,48 bzw. 4,98 Jahren. Die erwartete Volatilität wird aus der historischen, langfristigen Volatilität errechnet.

Betreffend weiterer Angaben für die Gewährung von Optionen an den Verwaltungsrat, Management und Mitarbeiter verweisen wir auf den Punkt 5.3.7.

Die Mitarbeiter der deutschen Tochtergesellschaft unterliegen der staatlichen Pensionsvorsorge in Deutschland und die entsprechenden Beitragsleistungen des Unternehmens wurden im Personalaufwand unter gesetzliche / vertragliche Sozialversicherungen erfasst. Die Schweizer Angestellten der OpenLimit SignCubes AG hingegen sind durch einen BVG Vorsorgeplan der Axa Winterthur Versicherung im Sinne der Gesetzgebung in der Schweiz vollversichert. Entsprechend herrschender Meinung sind selbst vollversicherte BVG Pläne, bei denen wenigstens temporär sämtliche versicherungsmathematischen Risiken, einschliesslich der Kapitalmarktrisiken, von einer Versicherungsgesellschaft getragen werden, als leistungsorientierte Pläne einzustufen und dementsprechend gemäss IAS 19R zu bilanzieren. Da IAS 19R ausschliesslich die in der Schweiz angestellten Mitarbeiter betrifft, werden die Vorsorgeverpflichtungen in CHF berechnet.

Nachdem im Geschäftsjahr 2012 zur Berechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zunächst von der Korridor Methode auf die SoRIE Methode umgestellt wurde, wurde zum Stichtag 31.12.2013 erstmals die neue Vorschrift IAS 19R vollumfänglich angewandt, wodurch auch die Vergleichszahlen des Vorjahres angepasst werden mussten. Für detaillierte Informationen zu dieser Rechnungslegungsänderung wird auf Kapitel 6.5.2.5 verwiesen.

Zur Bewertung der Vorsorgeverpflichtung (Defined Benefit Obligation) wurde die Projected Unit Credit Methode angewandt. Diese stellt auf die zum Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre ab und berücksichtigt die Zukunft durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie die Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen. Die berechnete Vorsorgeverpflichtung (DBO) per 31.12.2013 beträgt umgerechnet EUR 584'371 (CHF 716'147; Vergleich 2012 – angepasst: CHF 600'084). Das Fair Value des Planvermögens per 31.12.2013 beträgt EUR 380'263 (CHF 466'012; Vergleich 2012: CHF 370'971), wodurch die Nettoverpflichtung per 31.12.2013 mit EUR 204'109 (CHF 250'135; 2012: CHF 229'113) ausgewiesen wurde.

Der im Personalaufwand erfasste Pensionsaufwand für den Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 beträgt mit dieser Erfassungsmethode EUR 26'078.34 (CHF 31'959; 2012-angepasst: CHF 22'865), während zusätzlich im Finanzaufwand EUR 4'197 (CHF 5'144; 2012: CHF 7'233) erfasst wurden. Der Arbeitgeberanteil der Beiträge in der Berichtsperiode betrug umgerechnet EUR 53'398 (CHF 65'439; 2012: CHF 70'480). Die Berechnung basiert auf folgenden

Annahmen: Diskontierungssatz 2.30 %, langfristige Lohnentwicklung 1.50 %, erwartete Rendite auf dem Planvermögen 2.30 %, langfristig erwartete Rentenentwicklung 0 %, Pensionswahrscheinlichkeit 100 % im ordentlichen Schlussalter, langfristige Inflation 1.00 % und einem Zins von 2.30 % auf Altersguthaben. Für die Faktoren Sterblichkeit, Invalidierungswahrscheinlichkeit und Austrittswahrscheinlichkeit beruhen die Annahmen auf den Statistiken des BVG 2010 (GT).

Detailzahlen gemäss IAS 19 Revised (2011)

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS REVISED (2011)		2012 IN CHF	2013 IN CHF
	LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN		
1.	Versicherungsmathematische Annahmen (§144)		
	Absinzungssatz (AS) per 1.1.	2.50%	2.10%
	Abzinsungssatz (AS) per 31.12.	2.10%	2.30%
	Erwartete künftige Lohnerhöhungen (LE) per 31.12.	1.50%	1.50%
	Erwartete künftige Rentenerhöhungen (RE) per 31.12.	0%	0%
	Technische Grundlagen	BVG2010 GT	BVG2010 GT
	Datum der letzten versicherungsmathematischen Berechnung	31.12.2012	31.12.2013
2.	Entwicklung des in der Bilanz zu erfassenden Betrags am Ende der Periode (§140)		
	Barwert der Verpflichtungen per 31.12.	600'084	716'147
	Planvermögen per 31.12.	370'971	466'012
	Differenz per 31.12.	229'113	250'135
	Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	0	0
	Wiedererstattungsansprüche per 31.12.	0	0
	In der Bilanz zu erfassendes Passivum / (Aktivum) per 31.12.	229'113	250'135
	davon als separates Aktivum	0	0
	davon als separates Passivum	229'113	250'135
3.	Komponenten der Pensionskosten in Gewinn & Verlustrechnung (§140)		
	Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	93'092	97'098
	Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
	(Gewinne) und Verluste aus Abgeltung	0	0
	Zinsaufwand aus Verpflichtungen	13'530	14'197
	Zinsertrag aus Planvermögen	-6'297	-9'053
	Zinsaufwand / (-Ertrag) aus Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	0	0
	Zinsertrag auf Wiedererstattungsansprüchen	0	0
	Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	253	300
	Andere	0	0
	Pensionskosten in Gewinn- und Verlustrechnung	100'578	102'542
	davon Dienstzeitaufwand und Verwaltungskosten	93'345	97'398
	davon netto Zinsaufwand / (-Ertrag) aus der Passivum / (Aktivum)	7'233	5'144

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS REVISED

	2012 IN CHF	2013 IN CHF
LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN		
4. Komponenten der Pensionskosten im sonstigen Ergebnis (OCI) (§140)		
Vers.-math. (Gewinn) Verlust auf den Verpflichtungen	10'844	-50'356
Gewinn auf den Planvermögen exkl. Zinsertrag	-89'864	34'275
Wechsel in Berücksichtigung der Vermögensobergrenze exkl. Zinsaufwand / Ertrag	0	0
Ertrag auf Wiedererstattungsansprüchen ohne Zinsertrag	0	0
Andere	0	0
Pensionskosten in sonstigem Ergebnis (OCI)	-79'020	-16'081
5. Entwicklung des in der Bilanz erfassten Passivum / (Aktivum) (§140)		
Passivum (Aktivum) per 1.1.	278'035	229'113
In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand (Ertrag)	100'578	102'542
Unter OCI erfasster Aufwand	-79'020	-16'081
Arbeitgeberbeiträge	-70'480	-65'439
Verpflichtungen bezahlt direkt vom Unternehmen	0	0
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Andere	0	0
Passivum (Aktivum) per 31.12.	229'113	250'135
6. Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen (§140 lit. a, §141)		
Barwert der Verpflichtungen per 1.1.	506'960	600'084
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	13'530	14'197
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	93'092	97'098
Arbeitnehmerbeiträge	70'480	65'439
Ein- und (aus-) bezahlte Leistungen	-95'075	-10'615
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
(Gewinne) und Verluste aus Abgeltung	0	0
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	253	300
Andere	0	0
Vers.-math. (Gewinn) Verlust auf den Verpflichtungen	10'844	-50'356
Barwert der Verpflichtungen per 31.12.	600'084	716'147
7. Komponenten vom vers.-math. Gewinn / Verlust auf den Verpflichtungen (§141 lit. c)		
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust aus Änderung der finanziellen Annahmen	20'785	-15'565
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust aus Änderung der demographischen Annahmen	23'974	0
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust aus Erfahrungsänderung	-33'915	-34'791
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust auf den Verpflichtungen	10'844	-50'356

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS REVISED

	2012 IN CHF	2013 IN CHF
LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN		
8. Entwicklung des Planvermögens (§140 lit. a, §141)		
Wert des Planvermögens per 1.1.	228'925	370'971
Zinsertrag aus Planvermögen	6'297	9'053
Arbeitgeberbeiträge	70'480	65'439
Arbeitnehmerbeiträge	70'480	65'439
Ein- und (aus-) bezahlte Leistungen	-95'075	-10'615
Gewinne / (Verluste) aus Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Gewinne / (Verluste) aus Abgeltung	0	0
Andere	0	0
Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	89'864	-34'275
Wert des Planvermögens per 31.12.	370'971	466'012
8a. Tatsächlicher Ertrag auf Planvermögen		
Zinsertrag aus Planvermögen	6'297	9'053
Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	89'864	-34'275
Tatsächlicher Ertrag aus Planvermögen	96'161	-25'222
9. Entwicklung der Auswirkung der Vermögensobergrenze (§140 lit. a)		
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze per 1.1.	0	0
Zinsaufwand / (-Ertrag) aus Berücksichtigung der Vermögensobergrenze	0	0
Andere	0	0
Änderung der Auswirkung der Vermögensobergrenze ohne Zinsaufwand / -Ertrag	0	0
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze per 31.12.	0	0
10. Komponenten vom verfügbaren wirtschaftlichen Nutzen (§141 lit. c)		
Wirtschaftlicher Nutzen verfügbar in Form von Rückerstattung	0	0
Wirtschaftlicher Nutzen verfügbar in Form von Reduktion der künftigen Beiträge	1'737'000	457'522
Total verfügbarer wirtschaftlicher Nutzen	1'737'000	457'522
10a. Betrag nach §64		
(a) Unterdeckung / Überdeckung		
- Defined Benefit Obligation	-600'084	-716'147
+ Fair value of plan assets	370'971	466'012
Deficit / surplus (+ = asset; - = liability)	-229'113	-250'135
(b) Vermögensobergrenze, vorhandener wirtschaftlicher Nutzen	1'737'000	457'522
Betrag nach (geringerer von (a) und (b) falls ein Aktivum)	-229'113	-250'135

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS REVISED

	2012 IN CHF	2013 IN CHF
LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN		
11. Beitragsschätzung für nächste Periode (§147 lit. b)		
Erwartete Arbeitgeberbeiträge	60'621	67'124
Erwartete Arbeitnehmerbeiträge	60'621	67'124
12. Gruppen von Sachanlagen (§142)		
<i>börsenkotiert</i>		
Liquidität und gleichwertig	0	0
Eigenkapitalinstrument	0	0
Schuldinstrumente (z. B. Obligationen)	0	0
Immobilien	0	0
Derivative	0	0
Investitionsmittel	0	0
Asset-backed-Securities	0	0
Strukturierte Schulden	0	0
Andere	0	0
Total Sachanlagen (börsenkotiert)	0	0
<i>nicht börsenkotiert</i>		
Liquidität und gleichwertig	0	0
Eigenkapitalinstrument	0	0
Schuldinstrumente (z. B. Obligationen)	0	0
Immobilien	0	0
Derivative	0	0
Investitionsmittel	0	0
Asset-backed-Securities	0	0
Strukturierte Schulden	0	0
Andere - BVG Vollversicherungslösung (durch Axa Winterthur)	370'971	466'012
Total Sachanlagen	370'971	466'012
Total Sachanlagen	370'971	466'012
davon unternehmenseigene übertragbare finanzielle Instrumente	0	0
davon unternehmenseigene Immobilien oder andere Sachanlagen benutzt vom Unternehmen	0	0
13. Sensitivität (§145 lit. a)		
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit AS -0,25%	626'304	746'341
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit AS +0,25%	575'967	688'349
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit LE -0,25%	593'952	707'821
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit LE +0,25%	607'959	723'448
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit Lebenserwartung +1 Jahr	605'137	720'690
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit Lebenserwartung -1 Jahr	594'988	711'721

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS REVISED

LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN		2012 IN CHF	2013 IN CHF
14.	Endfälligkeitsprofil der Barwert der Verpflichtungen (§147 lit. c)		
	Gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen in Jahren	16.8	16.2
15.	Entwicklung der Wiedererstattungsansprüche (§140 lit. b, §141)		
	<i>Wiedererstattungsansprüche am 1.1.</i>	0	0
	Zinsertrag aus Wiedererstattungsansprüchen	0	0
	Arbeitgeberbeiträge	0	0
	Arbeitnehmerbeiträge	0	0
	Ein- und (aus-) bezahlte Leistungen	0	0
	Gewinne / (Verluste) aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0
	Gewinne / (Verluste) aus Abgeltung	0	0
	Andere	0	0
	Ertrag auf Wiedererstattungsansprüchen ohne Zinsertrag	0	0
	<i>Wiedererstattungsansprüche am 31.12.</i>	0	0
16.	Komponenten der Aufteilung der Verpflichtungen (§137)		
	Barwert der Verpflichtungen per 31.12. für aktive Versicherte	600'084	716'147
	Barwert der Verpflichtungen per 31.12. für Rentner	0	0
	Barwert der Verpflichtungen per 31.12. für aufgeschobene Renten	0	0

6.5.2.11

Betriebsaufwand

BETRIEBSAUFWAND 01.01.2013 – 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	Angepasst 1) 01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
Mietaufwand (inkl. Strom)	1	318'485	314'125
Unterhalt / Reparaturen	25	4'349	3'486
Fahrzeugaufwand	11	67'061	60'413
Fahrzeugleasing	-23	89'225	115'700
Gebühren, Abgaben, Versicherungen	-28	61'322	85'472
Büromaterial und Drucksachen	-26	14'254	19'288
Telefon, Fax, Internet, Porti	32	102'681	77'971
Buchhaltung und Revision	-10	220'355	243'801
Rechtsberatung	-43	51'918	90'817
Verwaltungsrats honorare	76	36'251	20'570
Betreuung Aktienmarkt	-11	109'854	123'883
EDV-Aufwand	132	82'824	35'712
Verwaltungsaufwand	29	52'490	40'786
Werbung	-40	71'725	120'219
Reise- und Repräsentationsaufwand	-6	284'787	303'429
Kapitalsteuern	17	33'030	28'351
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-5	1'600'611	1'684'023

1) Kapitalsteuern werden als Betriebsaufwand ausgewiesen. Zuvor im Geschäftsjahr 2012 unter Steueraufwand erfasst.

6.5.2.12

Operatives Leasing

OPERATIVES LEASING 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2012 IN EUR
Leasingverpflichtungen bis 1 Jahr	-2	98'158	100'324
Leasingverpflichtungen 2 bis 5 Jahre	-12	79'781	90'207
TOTAL OPERATIVES LEASING	-7	177'939	190'531

6.5.2.13

Finanzertrag

FINANZERTRAG 01.01.2013 – 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
Zinsertrag übrige	-2	2'585	2'625
TOTAL FINANZERTRAG	-2	2'585	2'625

6.5.2.14

Finanzaufwand

FINANZAUFWAND 01.01.2013 – 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	Angepasst 1) 01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
Bankzinsen und Bankspesen	191	38'182	13'117
Zinsen für Darlehen und Wandeldarlehen	35	121'666	90'000
Zinsaufwand Pensionen	-75	1'301	5'152
Devisenkursverluste (exkl. Pensionen)	87	27'349	14'611
TOTAL FINANZAUFWAND	53	188'497	122'881

1) Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Anhang)

SENSITIVITÄTSANALYSE WECHSELKURSRISIKO

	STÄRKUNG / GEWINN UM IN EUR	SCHWÄCHUNG / VERLUST UM IN EUR
2013		
Effekt in Euro einer Änderung des CHF / EUR Wechselkurses um 10%	145'700	178'078
2012		
Effekt in Euro einer Änderung des CHF / EUR Wechselkurses um 10%	176'128	210'752

Eine Stärkung bzw. Schwächung des Euro gegenüber dem CHF hat bei OpenLimit vorwiegend Einfluss auf die Erfolgsrechnung, da Umsätze zu über 90 % in Euro fakturiert werden, aber ein Teil der Kostenbasis in

CHF anfällt. Die Aktiven und Passiven sind zum überwiegenden Teil in Euro denominiert.

6.5.2.15
Steuern

STEUERN 01.01.2013 – 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	Angepasst 1) 01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
Steueraufwand	-46	30'915	57'212
Veränderung aktive latente Steuern	100	0	-120'000
TOTAL STEUERN	149	30'915	-62'788

1) Kapitalsteuern werden als Betriebsaufwand ausgewiesen. Zuvor im Geschäftsjahr 2012 unter Steueraufwand erfasst.

Es handelt sich im Wesentlichen um die angefallenen Steuern bei der OpenLimit SignCubes GmbH in Berlin im Betrag von EUR 30'715. Bei der OpenLimit Holding AG fallen aufgrund des Holdingprivilegs bei den Kantons- und Gemeindesteuern keine Gewinnsteuern an, jedoch Kapitalsteuern. Letztere in Höhe von EUR 33'030 wurden im Betriebsaufwand ausgewiesen. Für die OpenLimit SignCubes AG fallen – aufgrund der Verlustverrechnungs-Möglichkeiten – noch keine Steuern an.

Die aktiven latenten Steuern wurden berücksichtigt. Dies aufgrund der

Tatsache, dass aufgrund der Grossprojekte Konnektor, "AusweisApp" samt eID Servertechnologie, der OpenLimit Software Version 3, der Neuentwicklungen Smart Meter Gateway und truedentity® sowie dem neuen Produkt SecDocs wesentliche Umsätze und entsprechende Gewinne zu erwarten sind. Die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

Total steuerliche Verlustvorträge	EUR 5'396'987
Daraus ermittelte aktive latente Steuern	EUR 900'000

Davon verfallen:

VERLUSTVORTRAG 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2012 IN EUR
AKTIVE LATENTE STEUERN, DAVON	0	900'000	900'000
in den nächsten 12 Monaten	NM	0	0
in den nächsten 3 Jahren	NM	20'000	0
in den nächsten 5 Jahren	81	650'000	360'000
in den nächsten 7 Jahren	-57	230'000	540'000

DETAILS ZUR BERECHNUNG DES ERFASSTEN STEUERAUFWANDES

IN DER G&V ERFASSTE STEUERN	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	Angepasst 1) 01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
Steuern laufendes Jahr	-44	30'915	55'306
Steuern Vorjahre	-100	0	1'906
Steueraufwand in G&V	-46	30'915	57'212
LATENTER STEUERAUFWAND			
Aktive latente Steuern Vorjahr	15	900'000	780'000
Abgang latente Steuern aufgrund Verlust der Verrechnungsmöglichkeit (7 Jahre)	126	56'000	-214'000
Zugang durch Verlustverrechnung	-83	56'000	334'000
Total aktive latente Steuern per Jahresende	0	900'000	900'000
Veränderung aktive latente Steuern	-100	0	120'000

1) Kapitalsteuern werden als Betriebsaufwand ausgewiesen. Zuvor im Geschäftsjahr 2012 unter Steueraufwand erfasst.

6.5.2.16

Gewinnanteile Minderheitsaktionäre

Sämtliche Tochtergesellschaften der OpenLimit-Gruppe sind zu 100 % im Besitz der OpenLimit Holding AG.

6.5.2.17

Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der Muttergesellschaft zuzurechnende

Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Das verwässerten Ergebnis je Aktie berücksichtigt zusätzlich alle möglichen Verwässerungseffekte, welche sich aufgrund der Ausübung von Wandel- und Optionsrechten auf das bedingte Kapital der Muttergesellschaft und somit durch die Umwandlung in Stammaktien der OpenLimit Holding AG ergeben.

BERECHNUNG ERGEBNIS JE AKTIE 01.01.2013 – 31.12.2013

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	Angepasst 1) 01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR
Ergebnis der Periode - den Aktionären zurechenbar (unverwässert)	16	-610'697	-955'799
Elimination von Zinsen auf Wandeldarlehen	69	121'666	90'000
Steuereffekt auf obengenannte Anpassungen	NM	0	0
Ergebnis der Periode zur Berechnung des verwässerten Ergebnis je Aktie	20	-489'030	-865'799
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien - unverwässert	4	19'153'551	19'153'551
Potentiell neue Stammaktien durch Ausübung von Wandeloption	0	2'187'500	1'250'000
Potentiell neue Stammaktien durch Ausübung von Aktienoptionen	11	5'194'576	4'569'578
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien - verwässert	5	26'535'627	24'973'129
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert	19	-0,032	-0,050
Verwässert *	19	-0,032	-0,050

* Die Effekte aus den der Verwässerung entgegenwirkenden potenziellen Stammaktien wird nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnis je Aktie einbezogen (IAS 33.41).

6.5.2.18

Liquide Mittel

LIQUIDE MITTEL 31.12.2013

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2012 IN EUR
Bankguthaben	-67	624'324	1'876'236
Kassen	17	810	692
TOTAL LIQUIDE MITTEL	-67	625'134	1'876'928

6.5.2.19

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN 31.12.2013

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2012 IN EUR
Forderungen aus übrigen Lieferungen und Leistungen	84	5'354'320	2'916'493
Wertberichtigung Forderungen	-50	-225'000	-150'000
TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	85	5'129'320	2'766'493

Die Forderungen wurden, aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken, wertberichtigt. Die Altersgliederung der Forderungen stellt sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

ALTERSGLIEDERUNG DER FORDERUNGEN PER 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2012 IN EUR
Nicht fällig	40	3'629'740	2'600'726
Seit 1 bis 30 Tagen fällig	NM	0	0
Seit 31 bis 90 Tagen fällig	-100	0	27'961
Seit 91 bis 180 Tagen fällig	NM	28'420	0
Seit mehr als 180 Tagen fällig	489	1'696'160	287'806
TOTAL	84	5'354'320	2'916'493

Für zum Stichtag 31.12.2013 überfällige Forderungen wurden entsprechend der Wertigkeit und Bonität Bestätigungen von den Debitoren eingeholt. Für eine offene Forderung, welche zum Bilanzstichtag seit mehr als 180 Tagen fällig war, wurde vorsichtshalber

ein Delkredere in Höhe von EUR 225'000 gebildet, wobei aufgrund der langjährigen Kundenbeziehung zum derzeitigen Zeitpunkt noch gute Chancen für eine positive Einigung bestehen. Zum Teil wurden Zahlungsfristen von bis zu einem halben Jahr gewährt.

6.5.2.20

Sonstige Forderungen

SONSTIGE FORDERUNGEN 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2012 IN EUR
Diverse Forderungen	58	105'380	66'906
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-20	429'970	534'777
Angefangene Arbeiten	221	197'454	61'450
TOTAL SONSTIGE FORDERUNGEN	11	732'804	663'133

Die Position Aktive Rechnungsabgrenzungen inkludiert ein Vertragsverhältnis, aufgrund dessen ursprünglich pro Periode über die Laufzeit hätte bezahlt werden müssen. Der Vertrag wurde allerdings vorzeitig durch eine Einmal-Zahlung abgelöst. Es handelt sich um vorweggenommene Lizenzzahlungen, die nunmehr über

periodengerechte Belastung des Warenaufwandes abgebaut werden.

Die übrigen Forderungen sind kurzfristig und entsprechen den Zeitwerten.

6.5.2.21

Immaterielle Anlagen

IMMATERIELLE ANLAGEN 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2012 IN EUR
ANSCHAFFUNGSWERTE STAND 1.1.	23	12'937'614	10'490'720
Zugänge / Abgänge	-1	2'420'959	2'446'894
STAND 31.12.	19	15'358'573	12'937'614
ABSCHREIBUNGEN STAND 1.1.	40	8'029'160	5'719'021
Abschreibungen	6	2'454'674	2'310'139
STAND 31.12.	31	10'483'834	8'029'160
Buchwerte Stand 1.1.	3	4'908'454	4'771'700
STAND 31.12.	-1	4'874'740	4'908'454

Die Weiterentwicklung der Software durch die Tochter-Gesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH, in Berlin, wird an die OpenLimit SignCubes

AG quartalsweise mittels der cost-plus Methode fakturiert. Die Zwischengewinne wurden in der Konzernrechnung eliminiert.

6.5.2.22

Sachanlagen

SACHANLAGEN 31.12.2013					
	MOBILIAR EINRICHTUNGEN IN EUR	EDV IN EUR	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2012 IN EUR
ANSCHAFFUNGSWERTE STAND 1.1.	442'817	120'543	23	563'360	456'225
Zugänge	46'431	30'729	-28	77'159	107'135
Ausbuchung	-69'870	-77'948	NM	-147'819	0
STAND 31.12.	419'377	73'323	-13	492'700	563'360
ABSCHREIBUNGEN STAND 1.1.	327'014	104'717	32	431'731	326'565
Abschreibung	80'605	15'872	-8	96'477	105'167
Ausbuchung	-69'870	-77'948	NM	-147'818	0
STAND 31.12.	337'749	42'641	-12	380'390	431'731
Buchwerte Stand 1.1	115'803	15'826	2	131'629	129'661
STAND 31.12.	81'628	30'682	-15	112'310	131'629

Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt in Deutschland EUR 381'000 und in der Schweiz CHF 162'000 (entspricht EUR 132'191 zum Bilanzstichtag).

6.5.2.23

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2012 IN EUR
Wandeldarlehen	-17	1'250'000	1'500'000
Andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	NM	39'602	0
TOTAL KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	-14	1'289'602	1'500'000

Die zum 30. Juni 2013 fällig gewordenen Wandeldarlehen konnten verlängert werden bzw. ein Teil davon wurde in ein Darlehen ohne Wandoption umgewandelt. In der Folge wurden weitere Wandeldarlehen

in verschiedenen Tranchen mit Laufzeiten von teilweise weniger als einem Jahr ausgegeben. Nach dem Bilanzstichtag wurden auch diese Wandeldarlehen zum Teil refinanziert.

6.5.2.24

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und sonstige Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2012 IN EUR
Schulden aus Lieferung und Leistung	161	551'160	211'125
Sozialversicherungen	138	179'993	75'692
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	-4	135'999	141'612
Passive Rechnungsabgrenzungen	6	785'393	742'983
Tatsächliche Steuerschulden	-100	0	13'975
TOTAL VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE	39	1'652'546	1'185'388

6.5.2.25

Langfristige Schulden

LANGFRISTIGE SCHULDEN 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	Angepasst 1) 31.12.2012 IN EUR
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	NM	1'250'000	0
davon Wandeldarlehen	NM	500'000	0
davon Darlehen	NM	750'000	0
Pensionsverpflichtung	-36	204'109	215'376
Restatement Pensionsverpflichtung IAS 19R	100	0	-25'525
TOTAL LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	-88	1'454'109	189'851

1) Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Anhang)

OpenLimit hat die im Mai / Juni 2011 begebenen Darlehen mit Wandelrechten im Jahr 2013 refinanziert. Dabei wurde EUR 500'000 zu

neuen Konditionen bis zum 30.6.2014 verlängert sowie EUR 1'000'000 in ein Darlehen ohne Wandoption mit Laufzeit bis zum 30.6.2015

umgewandelt. Der ausstehende Darlehensbetrag wurde Ende Oktober 2013 auf 750'000 reduziert.

In der Periode vom 8. November 2013 bis 27. März 2014 wurden zur Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft und zu Zwecken der allgemeinen Unternehmensfinanzierung weitere Wandeldarlehen im Gesamtnennbetrag von EUR 2'000'000 begeben. Die Darlehen sind in maximal 2'361'111 neue Aktien der OpenLimit Holding AG wandelbar, wobei das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist. Die Wandelobligationen wurden im Wege der Privatplatzierung angeboten. Die Darlehen sind - wobei allein die Darlehensbedingungen massgeblich sind - im Wesentlichen folgendermassen ausgestaltet:

- Laufzeit gestaffelt in Tranchen bis 31. Oktober 2014, 30. November 2015 sowie 31. März 2018,
- Verzinsung zwischen 7.5 % und 8.0 % p.a. (vierteljährlich bezahlt), je nach Tranche,

- Wandelbarkeit durch die Darlehensgeber unter Beachtung der aktienrechtlichen Einschränkungen zu einem Ausübungspreis zwischen 0,80 € und 0,90 € je Aktie; Wandelbarkeit durch die OpenLimit Holding AG zu in den Darlehensbedingungen näher definierten Mindestkursen zwischen 1.20 € und 1.60 € je Aktie.

Die Darlehen sowie die Wandelrechte sind nicht handelbar und der Wert der Wandelrechte dadurch schwer bewertbar. Die Verzinsung der Wandeldarlehen liegt mit 7.5-8.0 % über dem zuletzt von OpenLimit für Bankfinanzierungen bezahlten Zinssatz, was einen geringen Wert der Wandelrechte impliziert, und es konnten keine vergleichbaren handelbaren Anleihen identifiziert werden. Des Weiteren handelt die Aktie der OpenLimit Holding AG am letzten Handelstag 2013 zum Schlusskurs deutlich unter dem Ausübungspreis, was wiederum auf einen geringen Wert der Option schliessen lässt. Aus den oben genannten Gründen hat OpenLimit im Geschäftsbericht 2013 von einer separaten Bilanzierung der Wandelrechte als Eigenkapital abgesehen.

6.5.2.26

Entwicklung Grundkapital (Aktienkapital)

ENTWICKLUNG GRUNDKAPITAL (AKTIENKAPITAL) 31.12.2013

	NOMINALWERT IN CHF	ANZAHL AUSGEGEBENE INHABERAKTIEN	NOMINALWERT IN CHF	FX IN CHF / EUR	NOMINALWERT IN EUR
STAND 31.12.2005	0,30	14'400'000	4'320'000	1.2505	3'454'756
Kapitalerhöhung am 10.02.2006	0,30	283'632	85'090	1.2505	68'047
Kapitalerhöhung am 13.06.2006	0,30	1'073'780	322'134	1.2505	257'614
STAND 31.12.2006	0,30	15'757'412	4'727'224	1.2505	3'780'418
Kapitalerhöhung am 17.07.2009	0,30	1'040'000	312'000	1.2505	249'510
Kapitalerhöhung am 03.11.2009	0,30	789'473	236'842	1.2505	189'405
STAND 31.12.2009	0,30	17'586'885	5'276'066	1.2505	4'219'333
Kapitalerhöhung 28.01.2010	0,30	500'000	150'000	1.2505	119'957
Kapitalerhöhung 28.01.2010	0,30	20'000	6'000	1.2505	4'798
STAND 31.12.2010	0,30	18'106'885	5'432'066	1.2505	4'344'089
Kapitalerhöhung 02.09.2011	0,30	1'046'666	314'000	1.2039	260'824
STAND 31.12.2013	0,30	19'153'551	5'746'065		4'604'912

6.5.2.27

Reserve aus Kapitaleinlage

RESERVE AUS KAPITALEINLAGE 31.12.2013			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2012 IN EUR
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	0	9'882'262	9'882'262
TOTAL RESERVE AUS KAPITALEINLAGE	0	9'882'262	9'882'262

Im Zuge der Schweizer Unternehmenssteuerreform II trat per 1. Januar 2012 das Kapitaleinlageprinzip in Kraft und löste das bisher geltende Nennwertprinzip ab. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, Kapitaleinlagen neu (verrechnungs-) steuerfrei an die Anteilhaber

zurückzuführen. Um dem Kapitaleinlageprinzip zu entsprechen, wurden mit Stichtag 31.12.2011 Agioreserven auf die allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage umgebucht.

6.5.2.28

Tochtergesellschaften

TOCHTERGESELLSCHAFTEN 31.12.2013		
	GRUNDKAPITAL	BETEILIGUNG IN %
OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz (Grundkapital: CHF 100'000)	EUR 79'971	100%
OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland	EUR 25'000	100%

6.5.2.29

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013 sind keine Ereignisse eingetreten, die für OpenLimit von wesentlicher Bedeutung sind.



Bericht des Konzernprüfers

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
OPENLIMIT HOLDING AG, Baar

Zürich, 22. April 2014

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die im Kapitel 6 wiedergegebene Konzernrechnung der OPENLIMIT HOLDING AG, bestehend aus konsolidierter Gesamtergebnisrechnung, konsolidierter Bilanz, konsolidiertem Eigenkapitalnachweis, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind

der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

HERVORHEBUNG EINES SACHVERHALTS

Wir weisen auf die Anmerkung 6.5.2.1 im Anhang der Konzernrechnung hin, in der dargelegt ist, dass in Bezug auf die Einhaltung liquiditätsmässiger Verpflichtungen eine wesentliche Unsicherheit besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ferax Treuhand AG



Emil Walt
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Igor Mandic
Zugelassener
Revisionsexperte



Jahresrechnung OpenLimit Holding AG

8 Jahresrechnung OpenLimit Holding AG

8.1

Erfolgsrechnung 2013

OPENLIMIT HOLDING AG: ERFOLGSRECHNUNG 01.01.2013 – 31.12.2013					
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN CHF	01.01.2012 – 31.12.2012 IN EUR	01.01.2012 – 31.12.2012 IN CHF
ERTRAG	-14	276'304	340'048	327'653	394'923
Finanzertrag	-14	276'304	340'048	327'653	394'923
AUFWAND	11	331'960	408'544	305'352	368'043
Personalaufwand	80	36'251	44'614	20'570	24'794
Verwaltungsrats honorare	80	36'251	44'614	20'570	24'794
Betriebsaufwand	-23	125'785	154'805	167'016	201'306
Sachversicherung und Gebühren	-2	36'430	44'835	37'867	45'642
Betreuung Aktienmärkte	-15	28'855	35'512	34'500	41'583
Buchhaltung und Revision	-8	43'478	53'509	48'442	58'388
Rechtsberatung	-62	16'470	20'270	43'787	52'777
Verwaltungsaufwand	-77	552	679	2'420	2'917
Finanzaufwand	53	136'894	168'475	91'220	109'949
Bankzinsen und – Spesen	-52	392	482	829	999
Zinsen auf Wandeldarlehen	38	121'666	149'735	90'000	108'478
Kursverlust	3'768	14'836	18'258	391	472
Steuern	27	33'030	40'650	26'545	31'995
JAHRESGEWINN / (-) -VERLUST	-355	-55'656	-68'496	22'301	26'880

8.2

Bilanz 31. Dezember 2013

OPENLIMIT HOLDING AG: BILANZ AM 31.12.2013					
AKTIVEN	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF	31.12.2012 IN EUR	31.12.2012 IN CHF
Umlaufvermögen	11'268	2'968'851	3'638'327	26'522	32'006
Flüssige Mittel	153	23'845	29'223	9'573	11'553
Andere Forderungen	-100	0	0	4	5
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	23'100	2'945'005	3'609'104	12'891	15'557
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-100	0	0	4'054	4'892
Anlagevermögen	-11	14'079'972	17'257'000	16'049'314	19'485'185
Darlehen an nahestehende Personen und Gesellschaften mit Rangrücktritt	-11	14'000'000	17'157'000	15'969'343	19'385'186
Beteiligungen	0	79'971	100'000	79'971	100'000
TOTAL AKTIVEN	7	17'048'823	20'895'327	16'075'836	19'517'191
PASSIVEN					
Fremdkapital	77	2'579'950	3'329'766	1'551'308	1'883'135
Schulden aus Lieferung und Leistung	57	30'685	37'604	19'838	23'941
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	NM	22'936	28'108	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		1'250'000	1'531'875	1'500'000	1'810'200
Passive Rechnungsabgrenzungen	309	26'329	200'304	31'469	48'995
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-15	1'250'000	1'531'875	0	0
Eigenkapital	0	14'468'872	17'565'560	14'524'528	17'634'056
Aktienkapital	0	4'604'912	5'746'065	4'604'912	5'746'065
Gesetzliche Kapitalreserve	0	10'062'500	12'565'554	10'062'500	12'565'554
Bilanzverlust	-10	-198'540	-746'059	-142'884	-677'563
TOTAL PASSIVEN	7	17'048'823	20'895'327	16'075'836	19'517'191

8.3

Anhang zur Jahresrechnung 2013

8.3.1

Diverse Offenlegungen

BETEILIGUNG, DIE FÜR DIE BEURTEILUNG DER VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE WESENTLICH SIND

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF	31.12.2012 IN EUR	31.12.2012 IN CHF
Firma: OpenLimit SignCubes AG, Baar Zweck: Dienstleistungen in der Informationstechnologie Aktienkapital: CHF 100'000 Beteiligungsquote: 100 %	0	79'971	100'000	79'971	100'000

BETRAG DER GENEHMIGTEN KAPITALERHÖHUNG

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF	31.12.2012 IN EUR	31.12.2012 IN CHF
Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft gem. Art. 3a der Statuten bis um 26. Juni 2014 im Maximalbetrag von CHF 2'850'000.00 (entspricht EUR 2'325'581 zum Stichtag 31.12.2013) durch Ausgabe von höchstens 9'500'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 (dreissig Rappen) zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre aus wichtigen Gründen (siehe Statuten) einzuschränken oder auszuschliessen und Dritten zuzuweisen.	0	2'325'581	2'850'000	2'361'618	2'850'000
Davon ausgeübt	NM	0	0	0	0
Davon Kapitaleinlage	NM	0	0	0	0

BETRAG DER BEDINGTEN KAPITALERHÖHUNG

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF	31.12.2012 IN EUR	31.12.2012 IN CHF
Das Aktienkapital der Gesellschaft gem. Art. 3b der Statuten wird im Maximalbetrage von CHF 2'850'000 (entspricht EUR 2'325'581 zum Stichtag 31.12.2013) erhöht, durch Ausgabe von höchstens 9'500'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 (dreissig Rappen) durch Ausübung von Options- und Wandelrechten, welche deren Inhaber in Verbindung mit Anleihsen- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden und / oder durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären und / oder dem Verwaltungsrat und Mitarbeitern / Kadermitgliedern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften zugeteilt werden. Die Anzahl der Inhaberaktien, die der Sicherstellung des Optionsrechtes an Managementoptionen dienen, ist auf maximal 7'000'000 Inhaberaktien begrenzt und diejenigen, die der Sicherstellung für die Ausübung von Options- und Wandelrechten, welche deren Inhaber, in Verbindung mit Anleihsen- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden, ist auf maximal 2'500'000 Inhaberaktien begrenzt. Das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre ist ausgeschlossen.	0	2'325'581	2'850'000	2'364'543	2'850'000
Davon ausgeübt	NM	0	0	0	0
Davon Kapitaleinlage	NM	0	0	0	0

8.3.2

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Basierend auf der Risikobeurteilung wurden die Hauptprozesse der Gesellschaft dargestellt, die Verantwortlichen festgelegt und Kontrollen eingebaut. Letztere auf einer halbjährlichen, überarbeiteten Risikoanalyse mit

den Teilen Marktrisiken; Operationelle Risiken in der Entwicklung und Vertrieb von Software; Operationelle Risiken in der Organisation der Gesellschaft und der finanziellen Führung sowie strategischen Risiken der OpenLimit Holding AG. Der Kontrollumfang berücksichtigt vor dem Hintergrund einer Kosten- / Nutzenbetrachtung sowohl Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Tragweite eines Risikos.

8.3.3

Offenlegung von Vergütungen

OFFENLEGUNG VON VERGÜTUNGEN					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF	31.12.2012 IN EUR	31.12.2012 IN CHF
Total Vergütungen an den Verwaltungsrat	-16	271'411	332'614	326'450	393'960
Zuteilung von Optionen an den Verwaltungsrat (Anzahl Aktien: 336'667; VJ 270'000)	25	82'415	101'000	67'120	81'000
Davon ausgeübt (Anzahl Optionen: 0)	NM	0	0	0	0
Total Vergütungen an die Geschäftsleitung	-12	791'796	970'346	912'949	1'101'747
Zuteilung von Optionen an die Geschäftsführung und ehemalige Geschäftsführung (Anzahl Aktien: 345'383; VJ 370'000)	-7	84'549	103'615	91'979	111'000
Davon ausgeübt (Anzahl Optionen: 0)	NM	0	0	0	0

Die Vergütungen wurden über die OpenLimit SignCubes AG, Baar, bzw. OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, ausbezahlt.

BEDEUTENDE AKTIONÄRE UND DEREN BETEILIGUNGEN		
	AKTIEN	ANTEIL DES GESAMTEN AKTIENKAPITALS
Dattler, Heinrich	1'881'323	9.82 %
Jäggi, René C., Präsident & Delegierter des Verwaltungsrats	1'747'684	9.12 %
Enuhill Portfolio Inc.	1'300'943	6.79 %
Züllig, Robert E.	1'099'000	5.74 %
Winkler, Patrick	637'000	3.33 %

8.3.4

Wesentliche Unsicherheiten in der Jahresrechnung bezüglich Fortführungsfähigkeiten

Das umsatzstärkste Quartal der Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes AG war das 4. Quartal, wie auch in den Vorjahren. Aufgrund dieser Tatsache ist die OpenLimit Holding AG in Liquiditätsschwierigkeiten geraten. Die Fähigkeit zur Unternehmensfortführung hängt davon ab, ob die Budgetziele erreicht werden, offene Debitoren zeitgerecht bezahlt werden und die Gesellschaft bei Bedarf die benötigten Mittel für die Bedienung der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Verfügung gestellt bekommt.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass die Budgetziele aufgrund des vorhandenen Auftragsbestandes erreicht werden können und bei Bedarf weitere finanzielle Mittel beschafft werden können. Sollte die Mittelbeschaffung nicht zustande kommen, könnten an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit Zweifel aufkommen. Im ersten Quartal 2014 konnten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit bereits weitere liquide Mittel beschafft werden.

8.3.5

Details zu den Aktiven 2013

DETAILS ZU DEN AKTIVEN ZUM 31.12.2013					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF	31.12.2012 IN EUR	31.12.2012 IN CHF
UMLAUFVERMÖGEN	11'267	2'968'850	3'638'327	26'522	32'007
Flüssige Mittel	153	23'845	29'223	9'573	11'553
Credit Suisse CHF	-98	45	56	1'985	2'396
Credit Suisse EUR	110	23'800	19'267	7'588	9'157
Andere Forderungen	-100	0	0	4	5
Verrechnungssteuer	-100	0	0	4	5
Forderung gegenüber Konzerngesellschaften	23'099	2'945'005	3'609'104	12'891	15'557
Forderung OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin	2	11'400	13'971	11'400	13'758
Forderung OpenLimit SignCubes AG, Baar	199'741	2'933'605	3'595'133	1'491	1'799
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-100	0	0	4'054	4'892
Transitorische Aktiven	-100	0	0	4'054	4'892
ANLAGEVERMÖGEN	-11	14'079'971	17'257'000	16'049'314	19'485'186
Darlehen an nahestehende Personen und Gesellschaften	-11	14'000'000	17'157'000	15'969'343	19'385'186
OpenLimit SignCubes AG (Rangrücktritt)	-11	14'000'000	17'157'000	15'969'343	19'385'186
Beteiligungen	0	79'971	100'000	79'971	100'000
Beteiligung OpenLimit SignCubes AG, Switzerland	0	79'971	100'000	79'971	100'000

8.3.6

Details zu den Passiven 2013

DETAILS ZU DEN PASSIVEN ZUM 31.12.2013					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF	31.12.2012 IN EUR	31.12.2012 IN CHF
FREMDKAPITAL	77	2'579'950	3'329'766	1'551'307	1'883'136
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	-5	1'329'950	1'797'891	1'551'307	1'883'136
Kreditoren	57	30'685	37'604	19'838	23'941
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-15	1'250'000	1'531'875	1'500'000	1'810'200
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	NM	22'936	28'108	0	0
Transitorische Passiven	309	26'329	200'304	31'469	48'995
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	NM	1'250'000	1'531'875	0	0
Wandeldarlehen	NM	1'250'000	1'531'875	0	0
EIGENKAPITAL	0	14'468'872	17'565'560	14'524'528	17'634'056
Aktienkapital	0	4'604'912	5'746'065	4'604'912	5'746'065
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	0	10'062'500	12'565'554	10'062'500	12'565'554
Bilanzverlust am 1.1.	4	-142'884	-677'563	-165'185	-704'443
Jahresgewinn / (-) -verlust	-355	-55'656	-68'496	22'301	26'880
BILANZVERLUST	-10	-198'540	-746'059	-142'884	-677'563



Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
OPENLIMIT HOLDING AG, Baar

Zürich, 22. April 2014

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die im Kapitel 8 wiedergegebene Jahresrechnung der OPENLIMIT HOLDING AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

HERVORHEBUNG EINES SACHVERHALTS

Wir weisen auf Anmerkung 8.3.4 im Anhang der Jahresrechnung hin, in der dargelegt ist, dass die OPENLIMIT HOLGING AG sowie die Tochtergesellschaft OPENLIMIT SignCubes AG in Liquiditätsschwierigkeiten geraten sind. Dieser Umstand deutet auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaften zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Würde die Fähigkeit der Gesellschaften zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit verunmöglicht, müsste die Jahresrechnung auf Basis von Veräusserungswerten erstellt werden, was eine Wertberichtigung des Darlehens an nahestehende Gesellschaften mit Rangrücktritt (EUR 14'000'000), der Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften (EUR 2'945'005) sowie der Beteiligung (EUR 79'971) erforderlich machen könnte. Damit entstünde begründete Besorgnis einer Überschuldung im Sinne von Art. 725 Abs. 2 OR und es wären die entsprechenden Vorschriften zu befolgen. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferax Treuhand AG



Emil Walt

Igor Mandic

Zugelassener
Revisionsexperte

Zugelassener
Revisionsexperte

Leitender Revisor



Anhang

10.1

Anlegerinformation

Die OpenLimit Holding AG ist eine Schweizer Aktiengesellschaft und seit dem 16. April 2007 in Deutschland im Regelmärkte (General Standard) in Frankfurt und im Freiverkehr in Berlin-Bremen, Düsseldorf, Stuttgart und München börsennotiert.

WKN / SYMBOL / ISIN	A0F5UQ / 05H / CH .002.223.700.9
Handelssegment / Börsenplatz	Geregelter Markt (General Standard) / Frankfurt
Anzahl der Aktien	19'153'551
Art der Aktien	Inhaberaktien
Nominalwert	CHF 0,30
Designierter Sponsor	Donner & Reuschel Bank und ICF Kursmakler AG, Deutschland
Handelsplätze	Frankfurt, Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart

Kontakt:

Investor Relations: Christian Fuessinger
Telefon: +41 (0) 41 / 560 10 31
Fax: +41 (0) 41 / 560 10 39
E-mail: ir@OpenLimit.com

10.2

Disclaimer

Warnung betreffend zukunftsgerichteter Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die u. a. Voraussagen von zukunftsgerichteten Ereignissen, Trends, Massnahmen oder Zielen beinhalten. Erkennbar sind solche Aussagen an Begriffen wie "wird / werden" bzw. "wachsend" und ähnlichen Ausdrücken. Die hierin erwähnten zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen des Unternehmens (einschliesslich Tochtergesellschaften). Da diese zukunftsgerichteten Aussagen Risiken und Ungewissheiten unterliegen, könnte dies dazu führen, dass die Ergebnisse sowie die Pläne und Ziele von OpenLimit Holding AG wesentlich von denjenigen abweichen, die explizit oder implizit in diesen zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben werden. Zu den Faktoren, die dazu führen können, dass diese Vorhaben, Massnahmen und Ergebnisse wesentlich von den aktuellen Erwartungen abweichen, zählen unter anderem: (i) die allgemeine politische, konjunkturelle und Wettbewerbssituation in Märkten und Ländern, in denen das Unternehmen oder seine Filialen aktiv sind, sowie Wechselkurseinflüsse und andere Risiken, die mit Auslandsgeschäften im Zusammenhang stehen; (ii) allgemeine technologische Entwicklungen, (iii) die Fähigkeit des Unternehmens, neue Produkte und Technologien zu entwickeln und zu vermarkten, sowie die Akzeptanz solcher Produkte bzw. Technologien durch die Kunden des Unternehmens, einschliesslich des daraus resultierenden Unvermögens des Unternehmens, prognostizierte Umsätze zu erzielen; (iv) die zeitliche Abstimmung bzw. das Auftreten

(sowie Nicht-Auftreten) von Transaktionen und Ereignissen, die mitunter nicht im Einflussbereich des Unternehmens oder von dessen Filialen liegen; (v) Veränderungen in der Kreditwürdigkeit von Partnern und Kunden; (vi) Veränderungen in den Preisen von Produkten sowie deren negative Auswirkungen auf die Umsätze und Gewinnspannen des Unternehmens aus diesen Produkten oder (vii) die Kosten im Zusammenhang mit Änderungen der gesetzlichen Vorschriften. Die OpenLimit Holding AG ist nicht verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder zu revidieren, um neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder Umständen Rechnung zu tragen.

Sonstige Disclaimer

OpenLimit und sonstige Marken- oder Gesellschaftsbezeichnungen und ihre Logos, die in diesem Geschäftsbericht erscheinen, gehören ihren rechtmässigen Eigentümern. Wir anerkennen hiermit alle Marken- und Gesellschaftsbezeichnungen und ihre zugehörigen Logos.

Der Geschäftsbericht stellt keine Werbung, Empfehlung, Finanz- oder sonstige Beratung dar und ist keine Aufforderung zu einem Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder von Finanzinstrumenten der Gesellschaft.

Die an diversen Stellen referenzierten Quellen können auf Anfrage zugestellt werden.



OpenLimit Holding AG
Zugerstrasse 76b
Postfach 229
CH-6341 Baar

Tel. +41 (0) 41 560 10 20
Fax +41 (0) 41 560 10 39
ir@OpenLimit.com
www.OpenLimit.com